

FÖRDER*INNEN & SPONSOR*INNEN



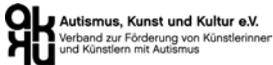
FFF BAYERN



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst aus den Sondermitteln für die Freie Kunst Szene.

KOOPERATIONS-PARTNER*INNEN

STUDI-KINO
REGENSBURG



universität regensburg



M26



HOTEL JAKOB

MEDIEN-PARTNER*INNEN



regensburg-digital

INDIEKINOMAG



FREUND*INNEN



reMake
FRANKFURTER
FRAUEN FILM TAGE



film Galerie
KINO IM LEEREN BEUTEL

RASSISTEN
werden hier
nicht bedient!

Regensburger Gastronomen
zeigen Zivilcourage

Initiative KEINE BEDEHNUNG FÜR NAZIS



Complex Pleasures

SHORT
INTERNATIONALE
KURZFILM
WOCHE
FILM
REGENSBURG
WEEK



Cines
Cultura

INHALT

- 4 Grußworte
8 Editorial
13 **HI, HOW ARE YOU?**
Hauptsektion

Timetable in der Mitte

- 67 **DIE IDEE IST GUT,
DOCH DIE WELT
NOCH NICHT BEREIT**
Retrospektive
- 83 **CLOSE ENCOUNTERS**
Interdisziplinäre Themensektion
- 97 **LIVE-SHOWS**
- 109 **TRANSIT FILMSCHOOL**
- 112 Informationen zum Festival
- 114 Team & Impressum
- 115 Index

GRUSSWORT



»Hi, how are you?« – Mit diesen weltweit bekannten Begrüßungsworten des amerikanischen Musikers Daniel Johnston nehmen die Macherinnen und Macher des diesjährigen Transit Filmfestes die Besucherinnen und Besucher mit auf eine turbulente Reise, die ungeahnte Begegnungen bietet. Das innovative, spannende und abwechslungs-

reiche Programm setzt wieder auf einen interdisziplinären Ansatz aus Film, Kunst, Diskurs und Musik.

In den Altstadtkinos im Ostentor, im Andreasstadel und im Leeren Beutel werden Filme gezeigt, für die die Welt noch nicht bereit war. Mal sehen, ob es die Welt jetzt ist ... Die Filme erzählen Geschichten, die ästhetisch und inhaltlich neues Terrain betreten und sich jenseits des Mainstreamkinos bewegen. Das Team rund um die Festspielleitung Chrissy Grundl ermöglicht Begegnungen, um mit Fremden und Unbekannten in den Dialog zu treten. Das Filmfest steht für Offenheit, Weitblick und Diversität. In Kooperation mit akku e. V. wird es zudem eine Ausstellung im M26 geben. Künstlerinnen und Künstler mit Autismus zeigen dort ihren Blick auf ihre Welt.

Im Namen der Stadt Regensburg bedanke ich mich sehr herzlich bei allen, die das Transit Filmfest auch in diesem Jahr wieder ehrenamtlich organisiert haben: Dank Ihres großartigen Engagements und unermüdlichen Einsatzes schaffen Sie nicht nur einen äußerst wertvollen Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt, sondern bieten auch einen Raum für Diskussionen über essentielle Fragestellungen, die uns und die Welt bewegen.

Lassen wir uns auf die Welt des Transit-Filmfestivals 2024 ein! Wir sind bereit!

Ihre
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg

UKW 107,5
DAB+

ego FM
radio & streams

WÜNSCHT VIEL SPASS AUF
DEM TRANSIT FILMFEST!

107,5
UKW



LADE DIE
EGOFM APP RUNTER
FÜR KONZERT-INFOs UND
TICKET-VERLOSUNGEN!



egoFM.de

GRUSSWORT



Jedes Jahr im November kehrt mit dem Transit Filmfest cineastische Magie in Regensburg ein. Dabei entsteht auch 2024 wieder ein Ort des Dialogs, ein Ort der Reflexion und ein Ort des Nachdenkens über die gesellschaftliche, politische und soziale Dimension von Film und Kino. Das Festival bildet einen festen Knoten im Netzwerk regionaler,

nationaler und internationaler Kunst- und Kulturschaffenden, die in Regensburg auf ein begeistertes Publikum treffen. Filmschaffende, Regisseure, Schauspieler, Filmkritiker, Filmwissenschaftler und auch der ein oder andere prominente Künstler treten in aktiven Austausch und nutzen die Gelegenheit, sich nicht nur professionell inspirieren zu lassen, sondern auch über den Schaffensprozess und die damit verbundenen individuellen Erfahrungen zu reflektieren.

Die Sparkasse Regensburg unterstützt das Filmfest aus Überzeugung, denn wir glauben, dass Kunst und Kultur unverzichtbare Motoren für die resiliente Entwicklung unserer Region sind. Denn im freien Raum der Kunst können wichtige Fragen gestellt werden, Fragen denen das Festival in Form der jeweiligen Jahresschwerpunkte auf den Grund gehen will. 2024 stellt das »Andere«, das »Abseitige« in den Mittelpunkt und konfrontiert das Publikum bewusst mit unterschiedlichen Vorstellungen von Erfolgswang und Normalität.

Ich wünsche dem Festival ein großes und engagiertes Publikum und den Teilnehmerinnen viele spannende Begegnungen. Mein großer Dank gilt dem Veranstalter- und Organisationsteam: Sie leisten einen großartigen gesellschaftlich relevanten Beitrag zur regionalen Kulturlandschaft.

Viel Vergnügen beim Filmfest!

Ihre

Irene Dullinger

Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Regensburg



Ihre Karriere bei der Sparkasse Regensburg

Mehr als ein Job!

Steigen Sie ein in die faszinierende Welt der Finanzen. Die Sparkasse Regensburg hat als Arbeitgeberin einiges zu bieten – einen Job, der Spaß macht, der kommunikativ und nah an den Menschen in der Region ist.

Entdecken Sie neue Perspektiven, Ausbildungs- und Karrierechancen bei der Sparkasse Regensburg.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Regensburg

EDITORIAL

HI, HOW ARE YOU?

Servus, Grüezi und Hallo Spencer!

Begrüßungsformeln sind ritualisierte Gesten der Höflichkeit. Mit ihrer Hilfe können wir Gespräche einleiten, sie möglichst schnell wieder beenden oder uns zumindest nicht vorwerfen lassen, wir wären unverschämte Gleufel. Insofern ist man schon mal auf der sicheren Seite, wenn man eine Festivalsausgabe »Hi, how are you?« nennt. Diejenigen von Euch, liebe Leser*innen, die sich mit Fug und Recht als Popkultur-Connoisseur*innen oder hängengebliebene Emo-Kids bezeichnen würden, wissen natürlich längst: Hinter der Namenswahl steckt viel mehr als ein plumper Anbiederungsversuch.

Es handelt sich dabei um ein Zitat der US-amerikanischen Gallionsfigur der alternativen Indieszene: Daniel Johnston. Sein Leben lang kämpfte er mit schweren psychischen Erkrankungen, ihm wurden Schizophrenie und bipolare Störungen diagnostiziert. Johnston war ein Außenseiter, der trotz (oder gerade wegen) seiner Andersartigkeit zur Kultfigur wurde. Seine Arbeiten offenbaren Verletzlichkeit ebenso wie ein starkes Streben nach Authentizität und echten menschlichen Verbindungen. Auf dem ikonischen Cover eines seiner bekanntesten Alben aus dem Jahr 1983 stellt ein Froschwesen die einfache aber universelle Frage: »Hi, how are you?«. Eine Aufforderung zum ehrlichen Austausch – Des Frosches Wunsch ist uns Befehl!

Wie zwischenmenschliche Zusammen- und Auseinandersetzungen aussehen können, zeigen uns drei hochtalentierte deutschsprachige Regisseur*innen in eigenwilligen Beziehungsstudien: In DER SPATZ IM KAMIN inszeniert Ramon Zürcher schwelende Familienkonflikte

mit abgründiger Komik, in ALL WE EVER WANTED lässt Frédéric Jaeger seine Protagonist*innen in einem polyamoren Liebesdreieck unter der spanischen Sonne brutzeln und in Sara Summas nostalgisch-warmem Familien-Roadtrip ARTHUR & DIANA fühlen wir uns zurückversetzt in die Urlaubsfahrten unserer Kindheit. Alle drei Regisseur*innen und Teile der Casts werden zu uns nach Regensburg kommen.

In unserem Programm ergreifen Ausgeschlossene und Exilant*innen das Wort, wie der Fahrradkurier in SOULEYMANE'S STORY, der sich im hektischen Paris vor seiner Asylanhörung ein Wettrennen gegen die Zeit liefert. Die Exil-Iranerin Narges Kalhor erzählt in unserem Eröffnungsfilm SHAHID auf unzähligen Meta-Ebenen von den Tücken der bayerischen Bürokratie und wird für ein Filmgespräch nach Regensburg kommen. In Lola Arias Musical-Experiment REAS erfahren die Inhaftierten eines argentinischen Frauengefängnisses über Tanz und Musik wieder Gemeinschaft und Menschlichkeit. Arias wird uns in einem Online-Q&A vom Entstehungsprozess erzählen.

Im Geiste Daniel Johnstons setzen wir uns auseinander mit menschlichen Schwächen und Verletzlichkeit und stellen toxisch-positive Optimierungslogiken in Frage. Das geht liebevoll, wie im tschechischen Claymation-Animationsfilm LIVING LARGE über den Weg eines übergewichtigen Teenagers zur Selbstakzeptanz. Das geht aber auch brutal, wie in Saulė Bliuvaitės schwer verdaulichem Locarno-Gewinner TOXIC um die gefährliche Körperoptimierung zweier litauischer Wannabe-Models.



Und es geht grotesk-witzig, wie in **PLAY DEAD!**, einem morbiden Filmtagebuch, in dem Diabetiker und Body-Horror-Fan Matthew Lancit seine eigene Krankheit reflektiert. Auch er kommt persönlich zu uns.

Das Spektrum zwischen Gesundheit und Krankheit nimmt in dieser Festivalausgabe allgemein einen wichtigen Stellenwert ein. In unserem Centerpiece **SIMON OF THE MOUNTAIN** von Federico Luis schließt sich ein junger Mann einer Gruppe Jugendlicher mit Behinderungen an und fordert die Grenzen angepasster Gruppenzugehörigkeit und Selbstidentifikation heraus. In seiner Psychiatrie-Doku **AVERRÖES & ROSA PARKS** bringt Nicolas Philibert in Cinéma-Vérité-Manier unsere Vorstellung von Wirklichkeit ins Taumeln. Und in der intimen Dokumentation **DIE GUTEN JAHRE** begleitet Regisseur Reiner Riedler seinen langjährigen Freund Michael Appelt dabei, wie er nach einem körperlichen Trauma wieder in sein Elternhaus zieht, um dort seine Demenzkranke Mutter zu pflegen. Wir haben Reiner Riedler zum Filmgespräch eingeladen.

Dass sich die dominanten Erfolgslogiken vom ›survival of the fittest‹ langsam zu Ende erzählt haben, beweisen Filme wie **VENI VIDI VICI**. Regisseurin Julia Niemann wird persönlich nach Regensburg kommen, um über ihren bitterbösen Kommentar auf den Anarcho-kapitalismus der Oberschicht zu sprechen. In der neuen Queercore-Perle **THE VISITOR** von Störenfried Bruce Labruce wird die Londoner Upper Class dagegen hart durchgenommen. Wir freuen uns auf ein Online-Q&A mit dem Pornoprovokateur!

Ein **Enfant Terrible** kommt selten allein: Paul Poet besucht uns mit seinem unbequemen Diskursanreger **DER SOLDAT MONIKA** über die transsexuelle Elite-Soldatin Monika Donner – selbsternannte Kämpferin für Gender-Rechte und kontroverses Aushängeschild der extremen Rechten. Mit im Gepäck hat er Schreihsal Patrick Wagner inklusive seiner Postpunk-Band Gewalt. Etwas kuscheliger geht es in **HALLO SPENCER** zu. Regisseur Timo Schierhorn und Produzentin Julia Michel bringen die Wiederauflage der deutschen Puppetshow persönlich zum einzigen Kinoscreeing nach Regensburg, bevor der Film ins ZDF wandert. Plüsch-Aficionado und Tocotronic-Sänger Dirk von Lowtzow liest im Anschluss aus seinem neuen Buch (ja, er hat auch seine Gitarre dabei).

Unsere Retrospektive wird in diesem Jahr erstmals von einer Werkschau begleitet. Wir freuen uns auf die unerschrockene Regisseurin Monika Treut, die mit uns über ihre Filme **VERFÜHRUNG – DIE GRAUSAME FRAU**, **DIE JUNGFRAUENMASCHINE** und **GENDERNAUTS** sprechen wird.

Bevor wir uns mit einer Begrüßungsformel wieder verabschieden, sei noch auf unser diesjähriges Artwork von Complex Pleasures hingewiesen. Die unterschiedlichen Wesen wirken zwar alle wie aus unterschiedlichen Dimensionen. Bei genauer Betrachtung fällt jedoch auf, dass sie nie ganz alleine auftauchen.

Niemand ist alleine fremd. Alle sind Fremde, fast überall.

Arrivederci, Bussi und Baba,
Euer Transit-Team

Be aware
of
**ANTI-
SEMITISM**
and
**ISLAMO-
PHOBIA**

Für

Feelgood-

Stories

sorgen

andere

40 Jahre epd Film

JUBILÄUMSANGEBOT!

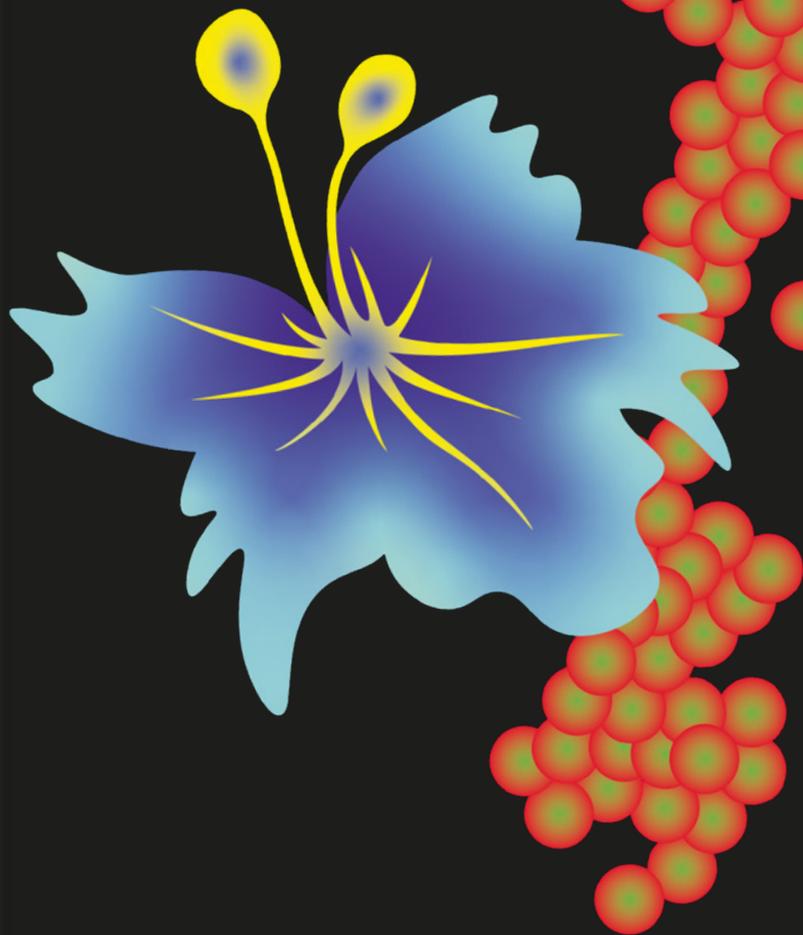


2 Hefte **GRATIS** lesen:
JETZT ANFORDERN
epd-film.de/probeabo

epd
film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

HI, HOW ARE YOU?

→ Internationale Hauptsektion



HI, HOW ARE YOU?

Inspiriert von Daniel Johnstons universeller Begrüßung legt das Transit Filmfest 2024 die Scheuklappen ab und sucht die Begegnung mit dem Fremden, Strangen und Unbekannten. In der Hauptsektion werden 37 internationale Produktionen aus der aktuellen Festivalsaison gezeigt, in denen wir Bekanntschaft mit Störenfrieden und Nein-Sager*innen, Ausgeschlossenen und Eindringlingen, ungleichen Paaren und Motley Crews machen.

Wie immer bei Transit machen wir es euch (und uns) bei der Kategorisierung der Gattungen, Genres und Themen nicht leicht: Freut euch auf okkulte Mixed-Media-Kunstwerke, politische Horrorsatiren, Retro-Mindfuck-Slasher, postmigrantisches Metakino, Magischen Sozialrealismus, Queercore-Pornogrotesken, Knast-Musicals, postironische Found-Footage-Romcoms und ein sprechendes Flusspferd.

ALL WE EVER WANTED



FRÉDÉRIC JAEGER

DEU 2024 | 80'

Welcome to Love Triangle Island: Unter dem Brennglas der steinigen Ödnis Fuerteventuras stellt diese Charakterstudie die Identitäten und Beziehungen ihres eigenwilligen Figurentrios auf die Probe.

ALL WE EVER WANTED ist Frédéric Jaegers Abschlussfilm seines Studiums an der UdK Berlin in der Klasse »Narrativer Film« von Thomas Arslan. Zuvor war er als Filmkritiker – unter anderem als Gründer und ehemaliger Chefredakteur von critic.de sowie als Autor für Spiegel Online, Der Freitag und taz – sowie als Festival-Programmer – als Künstlerischer Leiter der Woche der Kritik Berlin und Programmleiter des Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg – tätig.



Urlaub auf Fuerteventura im luxuriösen Ferienhaus mit Pool: eine Frau, ihr weißer Partner und ihr bester Freund. In minimalistischer Architektur mit spiegeln Fenster- und Wasserflächen kommen sie zum akkurat inszenierten Stillstand. Doch die Ruhe ist trügerisch: Plötzlich ist (fast) das ganze Bargeld geklaut, die Kreditkarten gesperrt und die Tür zur Unterkunft verschlossen. Und in der kargen Wüstenlandschaft unter der erbarmungslosen Sonne kommen Identitäten und Beziehungen in Bewegung.

Wer bin ich und, wenn ja, mit wie vielen? Der Umgang mit fremden und eigenen Erwartungshaltungen zwischen Lockerheit und Commitment steht im Zentrum dieser Charakterstudie. Die steinige Insel wird dabei zur Spielwiese, ihre Weite und Leere gefüllt mit den Tests und Selbstversuchen der Protagonist*innen. Dynamisch, flexibel und doch präzise lotet ALL WE EVER WANTED die Grenzflächen von Körperlichkeit und Sexualität, Begehren und Hingabe, Abhängigkeit und Ermächtigung aus – und bewegt sich dabei jenseits der üblichen Tropen zu Queer- und Blackness. Ein Debit, das trotz seiner konzeptionellen Genauigkeit den Witz und eigenwilligen Charme seiner Figuren nicht vergisst.

Fr., 08.11. | 19:15 | Wintergarten

★ anwesend: Frédéric Jaeger, Charity Collin, Mehmet Sözer

ALL WE IMAGINE AS LIGHT



PAYAL KAPADIA

IND/FRA/NLD/LUX 2024 | 114'

Love made in Mumbai – Diese funkelnde Ode an die nächtliche Megacity sucht und findet das Unmögliche und gewann in Cannes den Grand Prix du Jury.

Regisseurin Payal Kapadia wurde 1986 in Mumbai geboren und studierte Regie am Film Institute of India. Nach Erfolgen auf der Berlinale und den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen wurde ihr Kurzfilm AFTERNOON CLOUDS 2017 als einziger indischer Film für die 70. Internationalen Filmfestspiele in Cannes ausgewählt. 2021 wurde dort A NIGHT OF KNOWING NOTHING als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet. ALL WE IMAGINE AS LIGHT gewann ebenfalls in Cannes 2024 den Grand Prix du Jury.



Ein nagelneuer Reiskocher wirft Krankenschwester Prahba aus der Bahn. Das unerwartete Geschenk made in Germany setzt allen Versuchen ein Ende, ihren hierzulande lebenden Ehemann zu verdrängen. Ihre Arbeitskollegin Anu, mit der sie sich eine kleine Wohnung in Mumbai teilt, ist in Sachen Liebe anders gestrickt: Statt einer Zwangsheirat zuzustimmen, kämpft sie um die verbotene Liebe zu ihrem muslimischen Freund. Zwischen entfremdeter und junger Liebe suchen die beiden nach einer Antwort auf die Frage, wie sich angesichts der vielen (Un-)Möglichkeiten des regnerischen Großstadtschungels lieben lässt.

Scheitert Danny Boyles SLUMDOG MILLIONAIRE kläglich an der in Mumbai allgegenwärtigen Schere zwischen Arm und Reich, macht Payal Kapadias Spielfilmdebüt alles richtig. Ihre Ode an Stadt und Land erzählt in einer fein kalibrierten Melange aus ungeschöner Realität und magischer Poesie die hoffnungsvolle Geschichte zweier Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Dabei zieht uns ALL WE IMAGINE AS LIGHT mit Haut und Haar in einen weichen blau-lila getönten Bann, der uns auch lange nach dem Kinobesuch noch fest in seinem Griff hält. Kinomagie pur!

So., 10.11. | 19:00 | Filmgalerie

**Relaxed Screening (→S. 85):
Mi., 13.11. | 16:00 | Filmgalerie**

»ALL WE IMAGINE AS LIGHT already stands as an early majestic masterwork, told with incredible control and uncommon force of will.«
ROGEREBERT.COM

»The beats of ALL WE IMAGINE AS LIGHT are calibrated with hypnotic grace creating a rhythm that induces pure pleasure.«
INDEWIRED

»Präzise beobachtet und zugleich poetisch«
FILM-REZENSIONEN.DE

ARTHUR & DIANA



SARA SUMMA

DEU 2023 | 108'

Dieses flirrende Sommer-Roadmovie ist eine quirky Liebeserklärung an die stürmischen Familienfeiern und abenteuerlichen Urlaubsfahrten unserer Kindheit.

Sara Summa entdeckte früh ihre Liebe zu Film und Theater. So folgte nach ersten Projekten ein Film-Masterstudium in Italien, Frankreich und den USA. 2013 begann Summa ihr Regiestudium an der DFFB in Berlin. Ihr Langfilmdebüt THE LAST TO SEE THEM feierte 2019 auf der Berlinale Premiere. ARTHUR & DIANA gewann 2024 neben dem Max Ophüls Preis für die beste Regie auch den Hauptpreis für den besten Spielfilm und den Preis für die beste Produktion des Achtung-Berlin-Festivals.



Die Geschwister Arthur und Diana machen sich auf einen Roadtrip von Berlin nach Paris. Das alte Auto ihres Vaters muss zur alljährlichen Inspektion in die französische Hauptstadt. Mit dabei im klapprigen Renault ist Dianas kleiner Sohn Lupo. Kaum gestartet, herrscht dicke Luft zwischen den Dreien. Denn trotz GPS und Landkarte scheint es mit jedem gefahrenen Kilometer fraglicher, ob die ungleiche Reisegesellschaft ihre Fahrt in Paris beenden wird. Zwischen flüchtigen Bekanntschaften und neuen Freundschaften bleibt die geschwisterliche Beziehung und ihre gemeinsame Fürsorge für Dianas Sohn der Fixpunkt dieses nostalgisch-warmen Familienabenteuers.

ARTHUR & DIANA integriert den vielbeschworenen Geist der 90er-Jahre nahezu perfekt ins Format Roadmovie. In einem Vintage-Material-Mix aus Camcorder- und 16mm-Aufnahmen bahnt sich der Film seinen Weg nicht nur zu den großen Fragen des Lebens, sondern auch direkt in unsere Herzen. Besonders zugute kommt der sommerlichen Autofiction mit Retro-Flair die echte Familienbande zwischen Regisseurin, Autorin und Hauptdarstellerin Sara Summa (Diana), Sohn Lupo und ihrem Bruder Robin Summa, der Arthur verkörpert.

Sa., 09.11. | 16:30 | Wintergarten

**Relaxed Screening (→S. 85):
Di., 12.11. | 16:30 | Filmgalerie**

★ anwesend am Sa., 09.11.: Sara Summa, Robin Summa, Lupo Piero Summa

»ARTHUR & DIANA is a sincere, warm, introspective experience that showcases the multitude of Sara Summa's talents.« CINEUROPA

New Wave ever so slightly above its German New Wave connection.« FILMSEATALE.COM

»Shot on 16mm, MiniDV, and Betacam, ARTHUR & DIANA will instantly catch your eye as a visual journal of yesteryear, furthering its ties with French

»Ein behutsamer Film, den man mit einem Lächeln verlässt.« KINO-ZEIT.DE

AVERROÈS & ROSA PARKS



NICOLAS PHILIBERT

FRA 2024 | 143'

Zugang zu einer Sphäre, die wir Realität nennen: In unverstellter Cinéma-Vérité-Manier bringt Nicolas Philiberts Psychiatrie-Doku unsere Vorstellung von Wirklichkeit ins Taumeln.

Nicolas Philibert begann seine Karriere in den 1970er-Jahren als Assistent von René Allio. Internationale Anerkennung wurde ihm 2005 mit SEIN UND HABEN (ÊTRE ET AVOIR) zuteil, einer Dokumentation über eine französische Dorfschule. AVERROÈS & ROSA PARKS ist das Mittelstück eines dokumentarischen Triptychons über pflegerische und psychiatrische Care-Arbeit in Frankreich. Für den Vorgängerfilm AUF DER ADAMANT (SUR L'ADAMANT) erhielt Nicolas Philibert 2023 den Hauptpreis der Berlinale.



Nahezu unvermittelt wirft uns AVERROÈS & ROSA PARKS in die erste Gesprächssituation: Wir wohnen einer Gruppendiskussion über Freiheit, Autonomie und Selbstbestimmung bei. Doch schnell wird klar: Die Menschen, die hier zu Wort kommen, haben im Spektrum zwischen mentaler Gesundheit und Krankheit einen Punkt erreicht, der sie alleine nicht mehr zurechtkommen lässt. Sie sind Bewohner*innen der psychiatrischen Klinik Esquirol in Paris.

Es sind fesselnde Erzählungen bewegter Leben, die wir in den zahlreichen intensiven Therapiegesprächen hören. Ein buddhistischer Jude will das Bildungssystem revolutionieren. Ein brillanter Philosophieprofessor hat sich nie vollständig von einem verhängnisvollen LSD-Trip erholt. Eine Frau fühlt sich nachts von einer geheimnisvollen Gestalt verfolgt, die ihr regelmäßig ihre Zigaretten stiehlt. Natürlich wissen die Patient*innen, dass sie gefilmt werden. Doch Nicolas Philibert nutzt diesen Reaktivitätseffekt und den Einfluss der Kamera als Mittel, um etwas zutiefst Menschliches zu enthüllen; um verborgene Wahrheiten ans Licht zu bringen. Das ist die hohe Kunst des Cinéma Vérité. Und es offenbart sich ein subtiler, aber bedeutsamer Unterschied: wer von uns Zugang zu einer Sphäre hat, die »Realität« genannt wird. Dieser schmale Grat wird in AVERROÈS & ROSA PARKS sichtbar.

Content Note: Depression

Mi., 13.11. | 16:00 | Wintergarten

»AVERROÈS & ROSA PARKS fängt eine Form von mündlicher, gelebter Art Brut ein, die geeignet ist, unsere philosophischen und politischen Gewohnheiten zu entgleisen.«
INDIEKINO

»Schon jetzt lässt sich absehen, dass die Filme von Philiberts Psychiatrie-Trilogie auf Jahre hinaus Bestand haben werden.«
TAZ

»Philiberts Fähigkeit, zuzuhören und sein humanistischer Blick sind wundervoll.«
TÉLÉRAMA

BIRD



ANDREA ARNOLD

GBR/USA/FRA/DEU 2024 | 119'

Bailey, Bird und Britpop gegen den Rest der Welt – Andrea Arnolds rougher Kitchen-Sink-Fantasy stutzt so schnell niemand die Flügel!

Arnold gilt nicht ohne Grund als eine herausragende Künstlerin des britischen Kinos und wird nach Meisterwerken wie FISH TANK (2009) oder AMERICAN HONEY (2016) in einem Atemzug mit den britischen Sozialrealisten Ken Loach oder Alan Clarke genannt. Die Welten ihrer Filme findet sie oft im Arbeiter*innenmilieu, wo junge, oft emotional instabile Menschen darum kämpfen, ihren Weg ins Leben zu finden. Dafür wurde die Britin vielfach ausgezeichnet, u. a. dreimal mit dem Preis der Jury bei den Filmfestspielen in Cannes.



Die zwölfjährige Bailey lebt mit ihrem Vater Bug in einem besetzten Haus in Südengland. Anstatt sich um seine Tochter zu kümmern, feiert Bug lieber nächtelange Koks-Partys und will das Sekret einer südamerikanischen Kröte als halluzinogene Droge verkaufen – vorausgesetzt, sie schleimt erstmal. Auf der Suche nach Orientierung und Halt begegnet Bailey dem märchenhaften Bird. Der seltsame Kauz wird zu Baileys engstem Vertrauten – ganz nach dem Motto: Wir gegen die anderen!

Nach all dem Suff und Schmerz in AMERICAN HONEY kehrt Regisseurin Andrea Arnold zurück nach Großbritannien, um erneut von prekären sozialen Realitäten zu erzählen. Man könnte meinen, sie zieht ihren gefeierten Indie-Realismus durch; ein Kino, das an Filme von Ken Loach oder den Dardenne-Brüdern erinnert. Nicht ganz: BIRD überrascht schon früh mit eigenwilligen magischen Momenten. Barry Keoghan, Franz Rogowski und Newcomerin Nykika Adams spielen dabei dermaßen frei und überzeugend auf, dass wir nur noch mehr in diesem überwältigenden Märchen mit Musik von Blur, Fontaines D. C. und Sleaford Mods versinken.

Content Note: Drogen

Do., 07.11. | 19:00 | Ostentor
Mo., 11.11. | 21:30 | Ostentor

»BIRD takes a magical-realist flight and transforms into something unlike anything Arnold's done before. Thanks to the director's magisterial knack with actors, the result is quite entrancing.« THE HOLLYWOOD REPORTER

»Arnold grapples with the very real dilemma of how to keep one's senses, and spirit, alive, against uncertainty and pain.« BRITISH FILM INSTITUTE

»Eine erfreulich sensible, einfallsreiche und wie immer bei Arnold auch musikalisch prägnante Variante des sonst hinlänglich abgegrasten Coming of Age-Genres.« CINEMAN

BORROWED TIME (人海同游)



CHOY JI

CHN 2023 | 93'

Litschis, Taifunregen und die Suche nach Heimat: Choy Jis sensorisches Texturkino reflektiert subtil die gesellschaftlichen Veränderungen Hongkongs aus den Augen einer jungen Chinesin.

Choy Ji, ursprünglich Dokumentarfilmregisseur, drehte als Langfilmdebüt ein fiktionales Drama, in dem er die kulturellen und politischen Veränderungen zwischen Hongkong und dem chinesischen Festland durch die persönliche Geschichte einer Familie reflektiert. BORROWED TIME wurde durch Freund*innen und Familie finanziert und feierte in Busan seine Premiere.



Ting steht kurz vor ihrer Hochzeit, doch die Erinnerung an den Weggang ihres Vaters vor zwanzig Jahren schmerzt sie noch immer. Als die Schulden zu erdrückend wurden, entschied er sich für seine zweite, geheime Familie in Hongkong. Den Schmerz des Betrugs und des Verlassenwerdens tragen sowohl Ting als auch ihre Mutter bis heute in sich. Auf der Suche nach ihm und nach Antworten reist sie vom chinesischen Guangzhou nach Hongkong, wandert durch das blaue Licht nächtlicher Markthallen und Docks, während der drohende Sommer-Taifun immer näher rückt.

Mit fließend ineinander übergehenden Panoramen und verträumten Rückblenden entwickelt BORROWED TIME einen hypnotischen Rhythmus. Regisseur Choy Jis Slow-Cinema-Geheimtipp zieht uns in eine tiefe Trance untermalt von auf Fensterscheiben prasselnden Regentropfen, den Geräuschen eines umtriebigen Marktes oder dem Rauschen des chinesischen Dschungels – bis wir so hoffnungslos in den Bildern verloren sind wie Ting in den Straßen der Großstadt, einem Love Song von einer alten, zerkratzten CD lauschen und endlich ein Stück Zuhause finden. Ein intimes, berührendes Porträt des komplexen Verhältnisses zwischen Festlandchina und Hongkong.

Do., 07.11. | 19:15 | Wintergarten

»A quietly moving emotional odyssey« SCREENDAILY

»BORROWED TIME is a feast for the eyes and ears. A film in which long silences are laden with sensuality.«
INTERNATIONAL CINEPHILE SOCIETY

»BORROWED TIME is an elliptical voyage of discovery and journey into the past.«
THE FILM STAGE

THE CODE



EUGENE KOTLYARENKO

USA 2024 | 98'

Zwischen Bilderschrott unzähliger Kameras und dem Hyperpop von 100 geecs finden wir die postironischste aller Romcoms. Let Big Brother rot your brain!

Bereits mit SPREE (2020), dem »AMERICAN PSYCHO of the digital age« demonstrierte Eugene Kotlyarenko sein Verständnis von psychotischen Social-Media-Obsessionen. In seinen Filmen entwickelt er filmische Ausdrucksformen, welche die Überstimulierung der modernen digitalen Welt einfangen und unsere Serotoninrezeptoren überladen. Vor THE CODE erforschte er bereits in WOBBLE PALACE (2018) eine toxisch gewordene Beziehung, die nur noch aus postironischem Hass aufeinander zu bestehen scheint.



Celine Unger (Dasha Nekrasova, BAD BEHAVIOUR, Transit 23) dreht eine Doku über ihr Privatleben während des Lockdowns, doch schnell wird klar: das eigentliche Thema ist die längst gescheiterte, sexlose Beziehung zu NFT-Artist Jay. Da er befürchtet, dass mit der Doku seine Cancellation herbeigeführt werden könnte, filmt er zurück – und der Film zerfällt in ein Mosaik an Kameraeinstellungen, in der wir permanent aus vielen Perspektiven die Dekonstruktion einer Romcom mitansetzen dürfen. Zwischen die Kamerafronten gerät auch Celines Cousine Colette, die ihre eigene lachgasbetriebene Reise zur Ehe mit ordentlichem age gap antritt.

Mit TikTok-Kochsequenzen, Jerk-Off-Instructions und einem Score von 100 geecs' Dylan Brady macht Regisseur Eugene Kotlyarenko klar: Er steckt bis zum Hals in der surrealen Popkultur sozialer Medien. Mit THE CODE präsentiert er einen abgefeimten Love-Hate-Letter an unser permanentes Online-Dasein und findet eine Bildsprache, in der er Found-Footage-Ästhetik auf einmalige Weise mit Big Brother-Überwachung kombiniert.

Fr., 08.11. | 20:45 | Filmgalerie

★ anwesend: Eugene Kotlyarenko

»It's a film made by and for the irony-poisoned Extremely Online, but only as a jumping-off point for excavating real pathos from a medium (the cinema) that has been or has pretended to be threatened by all these screens. THE CODE, then, seems to prod and offer a specific provocation of the art form: try harder.« IN REVIEW

DAHOMEY



MATI DIOP

FRA/SEN/BEN 2024 | 67'

Berlinale-Gewinner DAHOMEY greift die komplexe Debatte um Restitution und koloniales Erbe in einem entrückt-diskursiven Filmexperiment auf.

Die französisch-senegalesische Regisseurin Mati Diop versucht in ihren Filmen afrikanische Kulturen in spiritueller und historischer Tiefe zu erforschen und gegen Klischees der Kolonialzeit zu kämpfen. Mit ihrem Debütfilm ATLANTIQUE (2019) wurde sie als erste schwarze Frau in den Wettbewerb von Cannes eingeladen. Mit DAHOMEY, bei dem sie nicht nur Regie führte, sondern auch das Drehbuch verfasste, gewann sie den Goldenen Bären auf der 74. Berlinale.



Im Jahr 1892 wurden etwa 7.000 Kunstschätze aus dem Königreich Dahomey von französischen Kolonialtruppen geraubt. Nun, 130 Jahre später, kehren 26 dieser Objekte nach Benin zurück. Doch was bedeutet diese Rückkehr für ein Land, das sich in einem Zustand tiefgreifender Transformation befindet?

Mati Diop begleitet in DAHOMEY die Reise dieser Artefakte und lässt dabei die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Geist und Materie verschwimmen. Das Verpacken der uralten Objekte in den Lagerräumen des Pariser Museums fühlt sich an wie ein befremdliches Ritual. In Benin angekommen, beginnen die Artefakte mit einer Stimme zu sprechen, die aus der Dunkelheit der kolonialen Vergangenheit zu kommen scheint. Sie erzählen von langer Gefangenschaft und einer tiefen Sehnsucht nach Rückkehr.

Nicht nur den Objekten, auch den Menschen, die mit dieser schmerzhaften Geschichte leben, gibt Diop Raum. An der Universität Abomey-Calavi debattieren Studierende über die Bedeutung der Rückgabe. Für einige ist es ein triumphaler Moment, für andere ein taktischer Schachzug, der alte Wunden nur oberflächlich heilt. Es sind die Stimmen komplexer Gefühle, die sowohl die Objekte als auch die Bevölkerung durchziehen.

Mi., 13.11. | 19:00 | Filmgalerie

»Diops Beobachtung der Rückgabe von geraubten Gegenständen wird zu einer Rückeroberung des Bildes und der Diskursivität.«
CRITIC.DE

»A self-described 'fantasy documentary' in which cinema verité is yoked to something stranger, more magical.«
BRITISH FILM INSTITUTE

»A kind of realist jeu d'esprit or interrogative reverie about colonialism, culture, the past and the present. Invigorating and enlivening.«
THE GUARDIAN

EXHUMA (파묘)



JANG JAE-HYUN

KOR 2024 | 134'

Heute graben wir Tote aus: Dieser okkulte Horrorthriller aus Südkorea schürft tief in der Vergangenheit und legt ohne Verschnaufpause eine Schicht des Schreckens nach der anderen frei.

Jang Jae-hyun ist bekannt für seine fesselnden Erzählungen und visuellen Meisterwerke. Mit dem Kurzfilm 12TH ASSISTANT DEACON feierte er 2014 sein international erfolgreiches Regiedebüt. Spätestens seit EXHUMA, welcher auf der Berlinale seine Weltpremiere feierte und zum erfolgreichsten südkoreanischen Film des Jahres 2024 wurde, gehört er zu den renommiertesten Regisseur*innen des Landes.



Um die mysteriöse Krankheit ihres Neugeborenen zu heilen, engagiert eine reiche koreanisch-amerikanische Familie ein junges Schaman*innenduo. Deren fachkundige Diagnose lässt nicht lange auf sich warten: Die Ursache der Krankheit liegt nicht in der Gegenwart, sondern in der turbulenten Familiengeschichte begraben. Als mit einem übersinnlich begabten Expert*innenteam das Grab des Großvaters exhumiert werden soll, wird eine schreckliche Kettenreaktion losgetreten, die nach und nach alle Beteiligten an die Grenzen ihres Verstandes bringen wird.

In EXHUMA steigen die historischen Schattenseiten eines Landes aus den Gräbern der Gegenwart empor. Schnell eskaliert die spannende Auseinandersetzung mit individueller Vergangenheit und kollektiver Kolonialgeschichte in unheimliche Rituale und wild spritzende Blutfontänen. Ohne große Umwege jagt uns der geschichtsverliebte Horrorthriller nicht nur einen kalten Schauer über den Rücken und bringt unser Herz zum pumpen, sondern lässt auch unser Hirn auf Hochtouren laufen. Na, spürt ihr schon, wie die Geister der Vergangenheit auch nach euch greifen?

Sa., 09.11. | 21:15 | Ostentor

*»Jae-hyun Jang combines introspective cultural and historical themes with creepy, gory, and atmospheric horror thrills in an exciting way.«
BLOODY DISGUSTING*

»As EXHUMA barrels towards a fiery climax, it more than picks up the pace, leading to an explosive conclusion of familial politics, failed rituals and crises of faith, and making EXHUMA one of the must-see horrors of 2024.« THE HOLLYWOOD NEWS

FLOW (STRAUME)



GINTS ZILBALODIS

BEL / LVA / FRA 2024 | 88'

Streuner auf hoher See: Fernab von Disney und Pixar starten fünf tierische Gefähr*innen in ein Abenteuer ans Ende der Welt.

Als sich 2019 in Gints Zilbalodis erstem Langfilm AWAY noch ein Einzelkämpfer seinen Weg durch wüste Naturbilder bahnen musste, war der lettische Regisseur und Animationskünstler selbst noch auf sich allein gestellt.

Für FLOW arbeitete er erstmals mit einem kleinen Team zusammen und reflektiert das Entstehen dieser Crew sogleich im Film. Auch seine beiden Kurzfilme OASIS und PRIORITIES beschäftigen sich mit Wegen aus der Einsamkeit.



Kaum hat sich die kleine schwarze Katze den Schlaf aus den Augen gerieben, muss sie erschrocken feststellen, dass eine verheerende Flut langsam die alte Welt der Menschen unter sich begräbt. Mit letzter Kraft rettet sie sich auf ein kleines Boot, wo nach und nach auch ein Lemur, ein Labrador, ein Capybara und ein großer Sekretärsvogel Zuflucht finden. Schnell wird der wild zusammengewürfelten Truppe klar, dass man nur zusammen heil aus der Sache herauskommen kann.

Animationskünstler Gints Zilbalodis lässt uns in dieser großartigen kleinen Geschichte einer verheerenden Sintflut sanft in wunderschöne postkataklysmische Tier- und Wasserwelten treiben. FLOW verzichtet auf eine ausschweifende Vermenschlichung seiner Protagonist*innen. Dennoch begegnen uns die tierischen Abenteuer*innen ungemein beseelt, vermitteln über Miauen, Grunzen und Bellen mehr Emotionen, als sie es mit Hilfe einer prominenten Synchronstimme jemals könnten. Zum Glück ist FLOW kein Disneyfilm!

**Relaxed Screening (→S. 85):
Fr., 08.11. | 17:00 | Filmgalerie**

Mo., 11.11. | 17:00 | Ostentor

»FLOW is a joy to experience but also a deeply affecting story, the work of a unique talent who deserves to be ranked among the world's great animation artists.«
THE HOLLYWOOD REPORTER

»One of the most groundbreaking animated films about nature since BAMBI.«
INDIEWIRE

»Eine wundersame Reise, die Zilbalodis' ohnehin schon beeindruckendes Debüt noch einmal übertrifft. Einziger Wermutstropfen ist, dass es im Anschluss wohl wieder einige Jahre dauern wird, bevor es einen weiteren Film von ihm geben wird.«
FILM-REZENSIONEN.DE

THE GIRL WITH THE NEEDLE (PIGEN MED NÅLEN)



MAGNUS VON HORN

DNK / POL / SWE 2024 | 115'

Abscheulich böse und wunderschön zugleich: In poetischem Schwarz-Weiß stürzt uns dieser schwer verdauliche Arthouse-Albtraum in finsterste moralische Abgründe.

Magnus von Horn ist ein schwedischer Regisseur. Sein Spielfilmdebüt EFTERSKALV (2015) gewann den schwedischen Filmpreis Guldbagge als bester Film. SWEAT (Transit 20/21) war mit seinen harten, neonleuchtenden Oberflächen mehrere Welten von der monochromen Tristesse entfernt, die uns von Horn nun in THE GIRL WITH THE NEEDLE präsentiert. Der Film war 2024 für die Goldene Palme von Cannes nominiert und wird 2025 von Schweden als Oscarkandidat ins Rennen geschickt.



Kopenhagen kurz nach dem Ersten Weltkrieg: Karoline schlägt sich mehr schlecht als recht durchs Leben. Als die junge Fabrikarbeiterin von ihrem Chef schwanger wird, versucht sie in ihrer Not, das Kind eigenhändig abzutreiben. Dabei wird sie von einer älteren Frau entdeckt, die ihr eine Alternative anbietet: das Baby bei ihr zur Adoption freigegeben. Karoline nimmt das Angebot an und übergibt Dagmar (Trine Dyrholm) ihre erst wenige Tage alte Tochter. Nur langsam merkt Karoline, dass mit der hilfsbereiten Dame etwas ganz und gar nicht stimmt.

Magnus von Horns erster Schwarz-Weiß-Film basiert lose auf einer wahren Geschichte, die Dänemark im frühen 20. Jahrhundert bis ins Mark erschütterte. Er begleitet eine Frau auf ihrem unfreiwilligen Abstieg nicht nur in die Gosse, sondern in eine Unterwelt voller unmenschlicher Kälte und Grausamkeit. THE GIRL WITH THE NEEDLE ist ein formal außergewöhnlich präziser Hybrid aus Historiendrama und Horrorthriller, der zwar reichlich mit Hexen und Schurken bevölkert ist, am Ende aber die empathielose patriarchale Gesellschaft als das wahre Monster entlarvt.

Do., 07.11. | 21:30 | Ostentor

»Graced by a strong cast, visual poetry and great formal control, this brooding meditation on evil still resonates a century later.«
THE FILM VERDICT

»There's no doubting the shiver of pure fear that runs through this movie from beginning to end.« THE GUARDIAN

»It's a black-and-white period piece invested with a supremely eerie folkloric edge – a bleak historical chapter made timeless, and all the more troubling for it.«
DAILY TELEGRAPH

DIE GUTEN JAHRE



REINER RIEDLER

AUT 2024 | 94'

Ulrich Seidl auf süß: Ein tief berührendes Mutter-Sohn-Porträt fängt die Essenz grundlegender Themen des Menschseins, des Alterns und des Unvermeidlichen ein.

Der österreichische Fotograf Reiner Riedler pendelt zwischen dokumentarischen und konzeptionellen Ansätzen und erforscht in seinen Arbeiten häufig die fragile Schönheit menschlicher Existenz. Seine Fotografien wurden in über hundert internationalen Ausstellungen gezeigt, darunter im Centre Pompidou in Paris. Die Langdokumentation DIE GUTEN JAHRE ist sein Debüt als Filmregisseur.



Der Fotograf Michael Appelt kehrt nach Jahren des »Fortseins« in sein Elternhaus in Perchtoldsdorf bei Wien zurück. Er zieht in sein altes, mit Panini-Bildern dekoriertes Jugendzimmer und unterstützt fortan seine Mutter Christine im Alltag. Sie leidet unter einer fortschreitenden Demenz und auch Michael selbst steckt nach einer traumatischen Erfahrung in einer Lebenskrise, wird von Angstzuständen und Depressionen geplagt. Sachte, behutsam, mit trockenem Witz und Wiener Dialekt nähern sich Mutter und Sohn wieder an, bis eine neue, tiefere Verbindung entsteht.

Vor häuslich-nostalgischen Kulissen mit österreichischem Vorort-Charme steht die unermüdliche Suche nach innerem Frieden im Mittelpunkt. Symbolhaft inszenierte Szenen innerer Verzweiflung erinnern an Appelts beachtliches fotografisches Œuvre, das nun im Keller des Elternhauses eingelagert wird. Reiner Riedler dokumentiert präzise und achtsam diese kritische Lebensphase seines engen Freundes und Kollegen. Die Vertrautheit zwischen beiden ist in jedem Moment des Films deutlich spürbar und ermöglicht eine stellenweise befremdliche, letztlich jedoch tief berührende Selbstöffnung.

Content Note: Depression

Mo., 11.11. | 17:15 | Wintergarten

*»Es gehört zu den Stärken dieses einfachen, zurückhaltend beobachtenden, dabei aber sehr intimen Dokumentarfilms, wie er mit jeder Einstellung etwas Neues preisgibt.«
DER STANDARD*

»Die Vertrautheit und Intimität, die Bereitschaft, sich der Kamera zu öffnen und in das eigene Leben mit all seinen Beschwerlichkeiten hineinblicken zu lassen, das alles verdichtet sich hier und wird zu einer großen Qualität der stillen Beobachtung.« KINO-ZEIT

HALLO SPENCER – DER FILM



TIMO SCHIERHORN

DEU 2024 | 87'

Don Quijote gegen das Kapital: Kann ein Film den deutschen Master of Puppets vor der Zwangsräumung retten?

Die Idee zur Realisierung des Spencer-Films entstand bei einem Treffen zwischen Jan Böhmermann, der hier die Rolle des Produzenten und Drehbuchautors übernimmt, und dem Spencer-Schöpfer Winfried Debertin. Die künstlerische Vielfalt des Films, der das Spielfilmdebüt von Regisseur Timo Schierhorn ist, verweist auf dessen breitgefächertes Œuvre: Neben Dokumentar- und Experimentalfilmen, inszenierte Schierhorn vor allem Musikvideos für Künstler*innen wie Deichkind, Die Goldenen Zitronen oder Tocotronic.



Nach Rudi Carrell ist Spencer unzweifelhaft der zweitwichtigste Moderator der deutschen Fernsehgeschichte. Heute lebt er mit seinen Puppenfreund*innen und ihrem Schöpfer Jakob Sesam in der heruntergekommenen Dorfdiskotheek Coconut Cave. Als die Höhle samt Spencerdorf geräumt werden soll, muss der verträumte Schöpfer der deutschen Antwort auf die Sesamstraße schnellstens zehn Millionen Euro besorgen. Es scheint nur einen Ausweg zu geben: ein neuer Spencer-Film!

Die filmische Rückkehr der gelben Puppe, die als Moderator ihrer eigenen Sendung deutsche Kindheitserinnerungen an die 1980er- und 90er-Jahre prägte, ist mehr als bloße Fernsehnostalgie: Mit viel Witz und einer künstlerischen Experimentierfreude, die durch den Geist der Sendung selbst inspiriert zu sein scheint, zeigt der Film das Aufbäumen eines aus der Zeit gefallenen Künstlers gegen die Unterhaltungsindustrie. Neben dem traurschönen Gewissen, dass jeder Anfang ein Ende impliziert und jedes Ende einen Anfang bedeuten kann, verlassen wir den Kinosaal mit einem Ohrwurm: »Hallo Spencer! Hallo Spencer!«

**Relaxed Screening (→S. 85):
So., 10.11. | 17:00 | Ostentor**

★ anwesend: Timo Schierhorn, Julia Michel

**Lesung + Konzert DIRK VON LOWTZOW
im Anschluss an das Screening (→S. 105)**

»Am Ende ist HALLO SPENCER eine revolutionäre Antwort an alldiejenigen, die sich fragen, bis zu welchem Grad man Kunst kapitalisieren und Lebenswerke vermarkten kann.« BR

THE HYPER-BOREANS (LOS HIPERBÓREOS)



CRISTÓBAL LEÓN & JOAQUÍN COCIÑA

CHL 2024 | 70'

**Telepathie, Marionetten und Hitlercoins:
Tief im Erdinneren folgt diese irre
unterhaltsame – ähm – Brechtsche
Puppentrick-Stop-Motion-Theater-
Dokufiktion den Spuren untergetauchter
Nazis und rechtsextremer Esoterik.**

THE WOLF HOUSE, der erste Langfilm des Regie-Duos Cristóbal León und Joaquín Cociña transformierte die Geschichte systematischer Gewalt in Chile in einen Stop-Motion Horrorfilm, der auf Filmfestivals rund um die Welt dutzende Preise gewann. Auch in ihrer Kurzfilmografie präsentierte das Duo die Geschichte Lateinamerikas als düster aufgeladenes Puppentheater.



Der verlorene Film THE HYPERBOREANS scheint wieder aufgetaucht zu sein! Ein Patient von Psychotherapeutin Andrea Giesens will die verlorene Filmrolle in einem Videospiel entdeckt haben, auf das man über Excel-Tabellen zugreifen kann. Wie er dazu kam? Durch telepathische Botschaften von Miguel Serrano, dem antisemitischen Begründer des esoterischen Hitlerismus. Andrea folgt der Spur durch ein bizarres Puppenspiel-Biopic des Verschwörungstheoretikers, durchquert selbst die tiefsten Städte der Hohl Erde und landet irgendwo jenseits der vierten Wand bei ihren eigenen Eltern am Krankenbett.

Dieser filmgewordene Fiebertraum ist ein waghalsiges Mixed-Media-Kunstwerk voller Marionetten, Stop-Motion-Animation, Collagen, Installationen und Wandbilder. Mit einer Liebe zu spekulativer Fiktion und aberwitzig-kreativen Details fusionieren die chilenischen Radikalpoeten Cristóbal León und Joaquín Cociña das Brechtsche Theater mit einem faszinierenden Parforceritt durch groteske Echos des Pinochet-Schreckens, chilenischen Okkultismus und die Absurdität rechtsextremer Verschwörungstheorien.

So., 10.11. | 21:30 | Filmgalerie

*»An eclectic, disturbing, and formidable foray into the creative possibilities of what cinema can be. Cociña and León have found a perverse alchemy for cinema as a tool both delightful and disquieting.«
IONCINEMA*

»This is a bizarre, disturbing and deeply entertaining work of art.« JOURNEY INTO CINEMA

INFINITE SUMMER



MIGUEL LLANSÓ

EST 2024 | 90'

Mia, Grete und Sarah schnüffeln sich mit einer biochemischen Superdroge nicht nur in einen wahnwitzigen Horrortrip, sondern direkt in eine Weltverschwörung.

Ufos, Hexen, VR und Ninja Turtles: Bereits in seinen popkulturverliebten Filmen CRUMBS (2015) und JESUS SHOWS YOU THE WAY TO THE HIGHWAY (2019) zeigte der spanische Regisseur Miguel Llansó sein Gespür für absurd-humorvolle Psychedelia und handfeste Technologiekritik. INFINITE SUMMER verbindet beides und feierte dieses Jahr seine Premiere auf dem kanadischen Fantasia Festival.



Mia, Grete und Sarah feiern in ihren letzten Sommerferien vor dem Unileben wilde Partys, bei denen sie mit neuartigem Augmented-Reality-Dating experimentieren. Dabei wird ihnen vom mysteriösen Dr. Mindfulness eine verlockende Drogen-App angeboten. Schon die ersten Züge am dazugehörigen Inhalations-Gadget ballern die Freundinnen in ungeahnte Sphären. Doch als die Droge auch Veränderungen in ihrer Körperchemie hervorruft und eine äußerst mysteriöse Verbindung zum Tallinner Zoo ans Licht kommt, wird schnell klar, dass die jungen Frauen ihren persönlichen Spaßbogen ordentlich überspannt haben.

Mit INFINITE SUMMER wendet sich Miguel Llansó vom klassischen Exploitation-Kino ab und präsentiert uns etwas auf den ersten Blick völlig Verrücktes! Doch hinter dem liebenswert durchgeknallten Sci-Fi-Spaß verbirgt sich eine bewusstseinsweiternde Meditation über Raum und menschliche Identität. Während Mia, Grete und Sarah am Beginn eines neuen Lebensabschnittes stehen, stellt der Film die Frage, an welchem Punkt wir unsere Menschlichkeit an die Verschmelzung von Fleisch, Technologie und Spiritualität verlieren und zu etwas Neuem werden.

Mo., 11.11. | 21:15 | Ostentor

mit Q&A: Miguel Llansó

*»It's a coming-of-age tale, an exploration of our near-future world of reality-warping consumer tech, and a send-up of our quick-enlightenment culture, all rolled into one.«
COLLIDER*

*»Yet whilst it begins as a coming-of-age drama, the onion that is INFINITE SUMMER soon begins to peel its layers and revel in a reality that is delightfully off-kilter.«
CINEUROPA*

INVENTION



COURTNEY STEPHENS & CALLIE HERNANDEZ

USA 2024 | 72'

Endlich mal wieder ein MacGuffin! Dieser Micro-Budget-Hybrid über Trauerbewältigung und Verschwörungstheorien hinterlässt bei 16mm-Nerds und der Generation Mumblecore ein wohlwarmes Gefühl der Paranoia.

Schauspielerinnen Callie Hernandez hat sich einen Namen als Ensemble-Highlight sowohl in Studiofilmen (z. B. LA LA LAND) als auch in schrägeren Indie-Filmen (z. B. UNDER THE SILVER LAKE, Heimspiel 10) gemacht. Sie schrieb das Drehbuch zu INVENTION, Regie führte Experimental-Dokufilmerin Courtney Stephens (TERRA FEMME, Transit 22). Beide haben ihre Väter verloren und erkunden in diesem autofiktionalen Werk filmisch den Umgang mit persönlichem Verlust.



Nach dem Tod ihres Vaters muss Carey (gespielt von Co-Autorin Callie Hernandez) sein Erbe antreten: Auf sie warten ein Haufen Schulden und das Patent für eine rätselhafte elektromagnetische Heilungsmaschine. Carey weiß um die esoterisch-paranoide Neigung des Verstorbenen und möchte mit der fragwürdigen Erfindung zunächst nichts zu tun haben. Doch in Gesprächen mit Gläubigen, Gläubigern und geschäftstüchtigen Silicon-Valley-Gurus findet sie bald mehr über sich selbst heraus, als über die Machenschaften ihres glücklosen Vaters.

INVENTION verdient den Begriff Doku-Hybrid auf allen Ebenen. Er fikionalisiert den Tod von Hernandez' eigenem Vater, der als Heilpraktiker seit den 1990er-Jahren regelmäßige TV-Auftritte in US-Lokalsendern hatte. Regisseurin Courtney Stephens verwebt die analogen Aufnahmen des Vaters mit fiktiven Mumblecore-Dialogen, die auf 16mm gedreht wurden. Das Resultat: Wahrheit und Fiktion verschwimmen, das tatsächliche Erbe wird innerhalb der fiktiven Ebene rekontextualisiert. Und die ›Invention‹ selbst? Sie steht für eine kollektive Enttäuschung vom Kapitalismus, für den menschlichen Wunsch nach Kontrolle und Heilung in einer erbarmungslosen Welt und für die Tatsache, dass Blut dicker ist als Wasser. Oder sie ist einfach nur ein guter alter MacGuffin.

So., 10.11. | 19:00 | Wintergarten

mit Q&A: Courtney Stephens & Callie Hernandez

»This is an open-hearted, playful and perceptive film that does achieve its own sort of magic in seeing just how far you can test the boundaries between metafiction and explicit documentary.« **INDIEWIRE**

»This blurring of genres serves a higher purpose, causing the storyline itself to blur in its distinctions between fairytales, mythology and American idiom. Ultimately, aren't they all just really good conspiracy theories? This exploration is carried out in the most gentle and non-judgmental way possible.« **VARIETY**

I SAW THE TV GLOW



JANE SCHOENBRUN

USA 2024 | 100'

Obsessed with a TV-Show: Jane Schoenbruns Hommage an das Prä-Internet-Fantum beschwört die identitätsstiftenden Zwischenwelten der Generation Buffy.

Schon Jane Schoenbruns erster langer Spielfilm WE'RE ALL GOING TO THE WORLD'S FAIR (Transit 2022) behandelte Queerness, Teenage-Loneliness und die unheimliche Banalität des Internets. I SAW THE TV GLOW versetzt diese Stimmung in die 1990er und konzentriert sich auf die Adoleszenz einer Fan-Generation, die später das Internet der frühen 2000er-Jahre prägen sollte. Den Soundtrack beider Filme steuerte Alex G bei.



USA, 1996: Jeden Samstagabend um halb elf flimmert die Mystery-Teenieserie ›The Pink Opaque‹ über den Röhrenfernseher im Keller der queeren Einzelgängerin Maddy. Was wie ein campiges Mash-up aus BUFFY, AKTE X, TWIN PEAKS und CHARMED anmutet, ist für Maddy ein identitätsstiftendes Paralleluniversum. In heimlichen nächtlichen Verabredungen teilt sie ihre Obsession mit dem jüngeren High-School-Außenseiter Owen, dessen Sicht auf die Realität im Flackern des Bildschirms zu bröckeln beginnt.

Mit pink-opaken Kathodenstrahlen beamt uns Jane Schoenbrun zurück in eine Zeit, in der Popkultur auf Präsenz basierte und die neue Episode der Lieblingsserie das Nonplusultra lebensüberdrüssiger Teenies war. In der Realität sind Maddy und Owen Fremdkörper. Erst ›The Pink Opaque‹ gibt ihnen das Gefühl, dass eine parallele Dimension der Ort sein könnte, wo sie wirklich hingehören. I SAW THE TV GLOW beschwört dieses erwartungsvolle Gefühl und ist dabei – wie schon Schoenbruns Debüt WE ARE GOING TO THE WORLD'S FAIR – nicht ganz Horrorfilm. Und doch überkommt uns dieses unheimliche Kribbeln an der Schnittstelle von Fantasie, Nostalgie, Angst und Sehnsucht wie eine halbvergessene Erinnerung tief aus dem jugendlichen Unterbewusstsein.

Content Note: Depression

Sa., 09.11. | 21:30 | Filmgalerie
Di., 12.11. | 21:15 | Ostentor

»A piece of cult art about cult art that has taken cues from other cult art and will doubtless influence future cult art.«
 DAZED

»Congratulations, Gen-Z, you've just been handed your new midnight-movie obsession.«
 ROLLING STONE

»Wer BUFFY & Co. geliebt hat, muss dieses Meisterwerk unbedingt sehen.«
 FILMSTARTS

JANET PLANET



ANNIE BAKER

USA 2023 | 110'

Wie ein Rohmer als American Indie – In einem scheinbar endlosen Sommer wird die Nähe zwischen Janet und ihrer präpubertierenden Tochter neu verhandelt.

Annie Baker ist eine US-Amerikanische Dramatikerin und Regisseurin. Ihre Werke, darunter das mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Stück *The Flick*, bestechen durch nuancierte Dialoge und präzise Alltagsbeobachtungen. Baker wurde 1981 in Massachusetts geboren – dort, wo wir auch mit Lacy und Janet den Sommer 1991 verbringen. Wie A24-Kollege *AFTERSUN* (Transit 22) ist *JANET PLANET* eine lose Folge teilweise bruchstückhafter eigener Kindheitserinnerungen.



»You know what's funny? Every moment of my life is hell.« Mit naiver Leichtigkeit versucht die elfjährige Lacy, ihren eigenen Schwermut zu entschlüsseln. Abgesehen vom Klavierunterricht und der rituellen Pflege eines kleinen Schlafzimmerschreins ist Lacys Sommer im bernsteinfarbenen Licht des ländlichen Massachusetts ereignislos. Mit ihren Altersgenoss*innen im Ferienlager kann sie wenig anfangen und droht ihrer Mutter zynisch mit Selbstmord, wenn sie nicht gleich abholt wird. »This is a bad pattern«, antwortet Janet trocken. In Sachen schlechte Muster fällt der Apfel nicht weit vom Stamm: Janet wechselt im Akkord ihre fragwürdigen Lebenspartner, während Lacy interessiert zusieht. Doch in den kleinen Zwischenphasen, in denen die beiden allein sind, sich aneinander klammern und gegenseitig heilen, wird klar: In dieser ungewöhnlichen Mutter-Tochter-Beziehung sind Freude, Traurigkeit und Empathie ungekünstelt und die Zeit miteinander ist kostbar.

Die taktilen 16-mm-Aufnahmen erzeugen einen atmosphärischen Schleier der Nostalgie, der nur von Lacys Zynismus durchbrochen wird. Mit oft nur angedeuteten oder in Momenten der Stille eingebetteten Dialogen und feinem Gespür für das Nicht-Gesagte, fängt Baker eine Zeit des Übergangs ein – den schwer fassbaren Moment, in dem Kindheit und Erwachsenwerden kurz ineinander übergehen. *JANET PLANET* lädt uns ein, die sinnstiftende Natur der leisen, vermeintlich unspektakulären Momente des Alltags zu erkennen.

Fr. 08.11. | 17:00 | Ostentor

»Annie Baker's miracle of a directorial debut marks her transition from heralded playwright into a major cinematic voice.« *INDIEWIRE*

»Annie Bakers atmosphärisches Debüt ist ein kleines Filmjuwel.« *TAZ*

KILL THE JOCKEY (EL JOCKEY)



LUIS ORTEGA

ARG / MEX / ESP / DNK / USA 2024 | 97'

Ein Jockey auf Ketamin: Mit Luis Ortegas Parforceritt zwischen Gangsterfilm und surrealer Farce setzt ihr aufs richtige Pferd!

Mit DER SCHWARZE ENGEL erlangte der Argentinier Luis Ortega 2018 internationale Aufmerksamkeit in Cannes. Sechs Jahre, einen Kurzfilm und zwei Folgen der Serie NARCOS später, ist er mit KILL THE JOCKEY zurück im Sattel und wurde 2024 direkt in den Hauptwettbewerb des Filmfestivals von Venedig eingeladen. Sein neues filmisches Steckpferd: Eine Mischung aus Surrealismus, emotionaler Tiefe und audiovisuellem Overkill.



Der exzentrische Jockey Remo Manfredini hat sich als Star auf der Rennbahn seine Sporen verdient – bis Alkohol, Ketamin und Selbstzerstörung ihn auf eine Abwärtsspirale schickten. Als er im entscheidendsten Rennen seines Lebens einen schweren Unfall verursacht und sein wertvolles Pferd stirbt, beginnt eine Flucht vor den gefährlichen Männern seines Förderers Sirena, einem skrupellosen Gangsterboss. Gesucht von Freund und Feind, wandert er durch das janusköpfige Buenos Aires. Das Problem: Remo weiß nach dem Unfall nicht mehr, wer er ist.

Luis Ortega hat mit KILL THE JOCKEY einen unvorhersehbaren Parforceritt zwischen Mafia-Thriller, komödiantischer Farce, argentinischer Telenovela und spiritueller Selbstfindung geschaffen. Nahuel Pérez Biscayart in der Hauptrolle des Remo Manfredini wirkt wie der verlorene Sohn von Ziggy Stardust und Buster Keaton. Mit seinem surreal-farbenfrohen Setting, dem großartigen Kostümdesign von Beatriz Di Benedetto, den treibenden argentinischen Beats und nostalgischen Popeinlagen der 70er- und 80er-Jahre gelingt Ortega eine Kino-Extravaganza, die einfach Spaß macht. Alles andere als ein One-Trick-Pony!

Content Note: Drogen

Sa., 09.11. | 19:00 | Ostentor

»Like its magnetic central character, the entertaining latest from Luis Ortega is fascinating: a playful, shape-shifting, questioning journey that refuses to be neatly pinned down.« SCREEN DAILY

»Though it comes without the Almodóvar imprimatur, KILL THE JOCKEY is a more subdued yet somehow even stranger piece of work, starting out like a deadpan Wes Anderson spoof of a Stanley Kubrick gangster movie and slowly mutating into a genderfluid/trans version of Jonathan Glazer's UNDER THE SKIN.« DEADLINE

LIVING LARGE (ŽIVOT K SEŽRÁNÍ)



KRISTINA DUFKOVÁ

CZE/SVK/FRA 2024 | 79'

Zwischen Bullies, Indierock und einer riesigen Portion Kalorien findet Ben in diesem Claymation-Herzensbrecher zum perfekten, nicht perfekten Ich.

Multitalent Kristina Dufková übt nicht nur eine Tätigkeit als Regisseurin aus, sondern ist auch Animatorin und Künstlerin. Bereits mit ihrem Abschlussfilm A TEAR IS NEEDED (USNULA JSEM, 2008) gewann sie den Best Animated Film Award auf dem Anifest 2009. Mit LIVING LARGE, ihrem Spielfilm-Debüt, schafft es die tschechische Regisseurin endlich auf die internationale Leinwand und räumt dabei erneut diverse Nominierungen und Preise ab.



Ben ist ein typischer Teenager: Er muss sich Streitereien seiner getrennt lebenden Eltern anhören, tüftelt mit Freunden an seiner Band und verliebt sich völlig hoffnungslos in die nette Schulfreundin. Was ihn in diesem herzensguten Claymation-Film von vielen Mitschüler:innen unterscheidet: Ben trägt deutlich mehr Knetmasse auf seinen Rippen als die meisten anderen Jugendlichen. Sportunterricht und Abhängen im Schwimmbad werden so zum Spießrutenlauf und das Abendessen bei Oma gerät schnell mal zum hemmungslosen All-you-can-eat. Um Klaras Herz zu gewinnen, wird ein strenger Diätplan erstellt ...

LIVING LARGE erzählt unaufgeregt, mit viel Musik und in schräger Optik eine humorvolle Geschichte von Höhen und Tiefen, die nicht nur die Pubertät, sondern auch die Waage mit sich bringen können. Dass die quietschbunten Knetanimationen eher klassisch ruppig daherkommen, ist alles andere als ein Makel, sondern trägt sogar maßgeblich zum unvergleichlich charmanten DIY- und Indie-Look des Films bei. Nur allzu gern solidarisieren wir uns bei so viel handwerklicher Liebe und richtigem Gespür fürs Thema mit Ben und seiner Suche nach sich selbst. Ein Film, wie gemacht für Transit 24.

Mo., 11.11. | 19:30 | Wintergarten

mit Q&A

»LIVING LARGE navigates adolescence's bumpy terrain with empathy and heart, celebrating self-acceptance through resilience and community.« GAZETTELY

»LIVING LARGE stands out, for its themes – obesity remains taboo in kids' cinema – and its distinctive animation style.« SCREENDAILY

»Ein charmantes Werk, das zwischen Ernst und Komik wechselt.«
FILM-REZENSIONEN.DE

MOND



KURDWIN AYUB

AUT 2024 | 92'

Na-na-na, come on! Kurdwin Ayub nervenaufreibender Au-pair-Thriller landet seine Treffer gegen das Patriarchat trocken und präzise.

Mit SONNE eröffnete die kurdisch-österreichische Regisseurin Kurdwin Ayub 2022 das Transit Filmfest. Wie in MOND dreht sich dort alles um ein Dreiergespann aus jungen Musliminnen, die versuchen, sich eigenständig einen Weg durch eine Welt voller Vorschriften und Erwartungen zu bahnen. Beide Langfilme der jungen Regisseurin wurden entsprechend gewürdigt: SONNE erhielt 2022 den GWFF-Preis auf der Berlinale, 2024 erhielt MOND den Spezialpreis in Locarno.



Um nervende Martial-Arts-Kurse für Wiener Rich Kids hinter sich zu lassen, zögert Sarah nicht lange: Im Nahen Osten soll die ehemalige MMA-Kämpferin die Töchter einer reichen Familie trainieren – »wie bei Netflix«. Doch die drei Mädchen zeigen kaum Interesse und nutzen ihr Au-pair viel lieber als heimlichen Zugang zu Instagram. Auch sonst sieht sich Sarah zusehends im Goldenen Käfig der Familie gefangen. Warum so viele Securitys? Was treiben die beiden Eltern? Und was hat eigentlich Rihannas Megahit S&M mit alledem zu tun?

Kurdwin Ayubs Partnerfilm zum leichtfüßigen SONNE drückt uns mit seiner paranoiden Stimmung fest in den Kinossessel. Immer mehr verliert die bekannte österreichische Choreografin und Performancekünstlerin Florentina Holzinger als ›Gastarbeiterin‹ Sarah den Halt, denn hinter jeder verschlossenen Tür könnte sich in MOND ein grausiges Geheimnis verstecken. Als Abschluss einer nur lose zusammenhängenden Trilogie soll auf diesen dicht gestrickten Slow Burner bald noch STERNE folgen. Und dann? Dann kann die aktuell interessanteste Regisseurin Österreichs für uns gerne das übrige Sonnensystem verfilmen.

Di., 12.11. | 17:00 | Ostentor
Mi., 13.11. | 19:00 | Wintergarten

mit Q&A: Kurdwin Ayub

Offizieller Abschlussfilm

»MOND remains a taut, politically charged thriller that offers a powerful and nuanced exploration of sisterhood and self-determination.« JOURNEY INTO CINEMA

»MOON brings us to a nail biting precipice, and then realistically curbs our expectations. A karaoke rendition to Rihanna's S&M in one of the film's final scenes suggests the hollowness of frivolity with lyrics taking on a different meaning entirely regarding the pleasure of chains that bind you.« IONCINEMA

PEPE



NELSON CARLO DE LOS SANTOS ARIAS

DOM/NAM/DEU/FRA 2024 | 122'

Not so Happy Hippo: Pablo Escobars totes Kokain-Nilpferd Pepe reißt das Maul auf und erzählt uns die Geschichte seines Lebens.

Nelson Carlo De Los Santos Arias studierte Film in Buenos Aires und Edinburgh, er erwarb seinen Filmmaster am California Institute of the Arts. Der dominikanische Regisseur gewann mit seinem vielfältigen Repertoire an Animations-, Kurz-, Dokumentar- und Spielfilmen bereits zahlreiche Preise und war Teil der größten Ausstellung lateinamerikanischer Kunst im Guggenheim New York. Für seinen vierten Langfilm PEPE wurde er auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären für die beste Regie geehrt.



Eine tiefe, dröhnende Stimme füllt den Raum. Eine Stimme, die sich fragt, wo sie hier gelandet ist. Eine Stimme, die das Konzept von Worten eigentlich gar nicht kennen sollte. Es ist die Stimme eines verstorbenen Flusspferdes, das uns die Geschichte seines Lebens erzählt. Sie beginnt mit Drogenbaron Pablo Escobar, der in den 1970er-Jahren vier Flusspferde von Afrika nach Kolumbien schmuggeln ließ, um sie in seinem Privat zoo zu halten. Von hier an nimmt die Reise eines dieser Flusspferde seinen Lauf. Zwischen Begegnungen und Missverständnissen, Momenten der Klarheit und der Traurigkeit, erlangt es fernab seiner Heimat unverhoffte Berühmtheit – als das erste und einzige Nilpferd, das je auf dem amerikanischen Kontinent getötet wurde, von der Presse getauft ›Pepe‹.

Hitzeflimmernde Aufnahmen der Natur Afrikas, dümpelnde Hippos im kolumbianischen Regenwald, collagenartig eingebundenes Found Footage der sensationsgeilen südamerikanischen Boulevard Presse – Regisseur Nelson Carlo De Los Santos Arias unkonventioneller Film bietet uns eine multiperspektivische und fragmentarische Erzählweise des tierischen Bewusstseins und dessen Blick auf die Irrwege der Menschen.

Sa., 09.11. | 16:30 | Filmgalerie

»Überbordend von künstlerischer Ambition wartet der dominikanische Regisseur Nelson Carlo De Los Santos Arias in seinem Berlinale-Wettbewerbsfilm PEPE mit spektakulären Bildern auf.«
FILMSTARTS

»Je weiter der Film voranschreitet, desto mehr fügt er sich zu einer konsistenten Erzählung zusammen. Vielleicht ist das die größte Leistung dieses ungewöhnlichen und unbedingt sehenswerten Films.« RBB

PLAY DEAD! (FAIS LE MORT!)



MATTHEW LANCIT

FRA / PRT 2023 | 80'

Hi, how are you, Matthew? Dieses durch und durch morbide Filmtagebuch gewährt uns schrecklich humor- und liebevolle Einblicke in eitrig klaffende Wunden und ein modernes Familienleben.

Matthew Lancit lebt mit seiner Familie in Paris und erforscht mit seinen Diary-Films die Abgründe seiner Innenwelten. In FUNERAL SEASON widmet er sich der Beziehung zwischen Lebenden und Toten. In FLANEURS ahmt er, einen Babywagen schiebend, den verlorenen Lifestyle der ziellos Suchenden nach. Mit PLAY DEAD! fusioniert er diese Reflexionen mit praktischen Effekten aus dem Horror-Genre.



Wenn Matthew an seinen Onkel Harvey denkt, denkt er an blasse Haut und tiefschwarze, eingefallene Vampiraugen. Harvey hatte Diabetes, genau wie Matthew. Obwohl der Regisseur seine Krankheit unter Kontrolle hat, geistert sie permanent durch die Handheld-Kameraaufnahmen seines Familienlebens. So taumelt Matthew zusammen mit seiner jungen Tochter als Zombie oder untoter Blutsauger durchs Wohnzimmer, spielt für sie Dad und living dead – und versucht mit ihr die Unvermeidbarkeit seines drohenden körperlichen Verfalls auszuhandeln. Seine Frau spielt das morbide Treiben in den eigenen vier Wänden lange wohlwollend mit.

In PLAY DEAD! nähern wir uns mit charmantem Witz und entwaffnender Ehrlichkeit in einer Pariser Einfamilienwohnung den physischen und psychischen Innenwelten von Krankheit und Tod. Auf unsere Frage »Hi, how are you?« antwortet Body-Horror-Fan Matthew Lancit mit grundsymphatischem Oversharing – von beiläufigen Gesprächen über gesunde Ernährung bis hin zu doch sehr expliziten Aufnahmen einer Magensonde. Zahlreiche filmhistorische Verweise u. a. auf Chantal Akerman und Roman Polanski sowie der Einsatz eines großen Arsenal cronenberg-scher Spezialeffekte zeugen von einer nerdigen Liebe zum Kino.

Content Note: Dokumentarische Aufnahmen von medizinischen Eingriffen

Di., 12.11. | 21:15 | Wintergarten

★ anwesend: Matthew Lancit

*»Impressively sticking within his DIY home-movie format, Lancit manages to address some heavyweight truths here, about how illness and death are essentially real-life horror films, eternal human fears that helped spawn a vast literary and cinematic genre.«
THE FILM VERDICT*

*»PLAY DEAD! might seem like a free-flowing, cheeky, shocking and slightly odd horror documentary, but this does not prevent it from also seeming personal and sincere.«
CINEUROPA*

REAS



LOLA ARIAS

ARG/DEU/CHE 2024 | 83'

Zwischen Lachen und Weinen, Singen und Tanzen, Doku und Musical: REAS ist vieles, aber sicherlich kein typischer Frauenknastfilm.

Die Argentinierin Lola Arias ist Schriftstellerin, Musikerin, Schauspielerin, Theater- und Filmregisseurin sowie Mitbegründerin des interdisziplinären Kunstkollektivs Compañía Postnuclear. Die Idee zu REAS kam ihr bereits 2009, als Arias im Ezeiza-Gefängnis Musik- und Tanzworkshops für die Inhaftierten anbot, bei denen sie merkte, wie kreative Ausdrucksformen ihnen die Möglichkeit gaben, sich in einem unterdrückenden Raum frei zu bewegen und ihre Erlebnisse und Gefühle zu verarbeiten.



Yoseli träumt davon, eines Tages nach Europa zu reisen – doch alles kommt anders, als sie am Flughafen wegen Drogenhandels verhaftet wird und in einem Frauengefängnis in Buenos Aires landet. Dort lernt sie andere Inhaftierte kennen und wird Teil einer einzigartigen Verbundenheit, die in einem Raum der Enge und Gewalt allen Unmöglichkeiten zum Trotz am Leben gehalten wird.

Lola Arias' Knast-Musical REAS verwandelt die Traumata junger Inhaftierter in Musik und Tanz. Die Laien-Darsteller*innen spielen, als ginge es um ihr Leben, tanzen und singen durch ihre Vergangenheit in die eigene Zukunft. Der Kontrast des grauen Gefängnis-Ambientes und die unwiderstehliche DIY-Ästhetik irgendwo zwischen Rockmusical und Voguing verleihen dem Film einen ganz eigenen, liebevollen Charme. Musical muss hier nicht perfekt inszeniert sein, ebenso wenig die Sänger- und Tänzer*innen. Im Zentrum stehen echte Menschen und ihre Geschichten – ergreifend, schonungslos und selbstbestimmt –, ohne dabei Gefängnis-Stigmata von roher Gewalt und Rangordnung zu reproduzieren. Stattdessen fokussiert sich Arias auf den Zusammenhalt einer Gemeinschaft, auf die Menschlichkeit und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Do., 07.11. | 21:15 | Wintergarten

mit Q&A: Lola Arias

Präsentiert von cinEScultura

»REAS is a masterpiece of possibilities, a documentary which shows the resilience of our human spirit and how hope, art and just a little imagination can change the walls built around us into open air spaces.«

INTERNATIONAL CINEPHILE SOCIETY

»Arias's respect for her cast materialises through her humble directing. By simply letting them shine, REAS carefully avoids the tiniest hints of stigmatisation of these otherwise marginalised characters.« CINEUROPA

ROCK BOTTOM



MARÍA TRÉNOR

ESP / POL 2024 | 86'

**»Your madness fits in nicely with my own!«
Dieses animierte Acid-Musical über Kult-
musiker Robert Wyatt interessieren Grenzen
nur, weil es sie zu überwinden gilt.**

Nach dem Abschluss ihres Studiums der Bildenden Künste an der San Carlos Universität in Valencia gewann María Trénor mit ihrem ersten animierten Kurzfilm CON QUÉ LA LAVARÉ (2004) den begehrten Teddy Award auf der Berlinale. Ihre Animationen beinhalten emotionale und psychologische Themen. ROCK BOTTOM feierte dieses Jahr seine Premiere auf dem Annecy Animationsfilmfestival.



New York, 1. Juni 1973: Während einer wilden Party stürzt Junkie Bob volltrunken aus dem dritten Stock. Aufgewacht im querschnittgelähmten Hangover überkommen den gefeierten Musiker die Erinnerungen an seine Zeit auf Mallorca. Dort hat »die traurigste Stimme der Welt« einen Sommer lang mit Künstlerin Alif gehaust und geliebt. Ihre Beziehung ist geprägt von Höhen und Tiefen, in denen Alkohol und Drogen als Katalysator der Inspiration dienen. Zeitgleich entsteht eines der rätselhaftesten und persönlichsten Alben der Musikgeschichte: Robert Wyatts *Rock Bottom*.

María Trénor verdichtet in ihrer Adaption von ROCK BOTTOM Wyatts experimentellen Pop mit der selbsterstörerischen Liebesgeschichte zweier junger Aussteiger*innen zu traumwandlerischer Zeichentrick-Psychedelia. Surreal rotoskopierte Bilder und schwereloser Sound verschmelzen zu einem intensiven Sinneserlebnis, das die emotionalen Facetten eines Künstlers offenlegt, der zeitlebens mit seinen düsteren Gedanken und intimsten Ängsten ringt. Sie spiegeln ein tiefes Bedürfnis nach Unbeschwertheit, nehmen uns mit in eine Welt vakanter Grenzen zwischen Traum, Rausch und Realität und verwandeln Schmerz in pure Schönheit.

Content Note: Drogen

Mi., 13.11. | 17:00 | Ostentor

**Konzert WAND im Anschluss an
das Sreening (→S. 102)**

»The film deftly weaves the fantasy experiences of Bob and his partner Alif in the two cities, creating a single time and place that could only exist in fiction. Or on a really good trip.« VARIETY

»Trénor drückt ein Lebensgefühl aus, verbunden mit einem Zeitporträt der 1970er. Wer etwas für diese übrig hat oder auch für die Musik von Wyatt, für den ist das mithilfe von Rotoskopie entstandene Animationswerk ein heißer Tipp.« FILM-REZENSIONEN. DE

SEPTEMBER SAYS



ARIANE LABED

IRL / GRC / FRA / DEU / GBR 2024 | 100'

Spooky, sinnlich, sensationell: Die bedingungslose Liebe zweier Schwestern verwandelt in diesem modernen Gothic-Thriller das eigene Zuhause in ein Spukhaus.

Ariane Labed ist eine griechisch-französische Theater- und Filmschauspielerin sowie Regisseurin. SEPTEMBER SAYS ist ihr Spielfilmdebüt, das 2024 bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes Premiere feierte. Labed wurde bekannt durch Schauspielrollen in Filmen der Greek Weird Wave, etwa in Athina Rachel Tsangaris ATTENBERG (2010) und Yorgos Lanthimos THE LOBSTER (2015), ihrem Ehemann. SEPTEMBER SAYS basiert auf dem Roman *Sisters* von Daisy Johnson.



July und September sind unzertrennlich. Obwohl die Schwestern ein Jahr auseinander geboren wurden, haben sie eine beunruhigende, fast übernatürliche Verbindung zueinander, die wir sonst eher von Horror-Zwillingen wie den Grady-Twins aus SHINING kennen. Als September von der Schule fliegt, gerät die eigene kleine Welt der Schwestern ins Wanken. Ein Umzug in ein Sommerhaus in Irland soll die Wogen glätten. Statt Ruhe bringt die raue und malerische Landschaft allerdings alte Konflikte ans Licht. Und während das neue Zuhause unter dem Gewicht von Zorn und Trauer zusammenzubrechen droht, erinnert sich July plötzlich an ein schreckliches Versprechen ...

Psychologisch meisterhaft und in bester Tradition von Stephen King oder Shirley Jackson erschafft Ariane Labeds SEPTEMBER SAYS ein klaustrophobisches häusliches Setting und zeigt, wie schnell Liebe in Grausamkeit und Terror umschlagen kann. Der Umzug lässt die Welt der Mädchen zu einer Schneekugel schrumpfen. Diese Enge wird durch die atmosphärisch körnige 16- und 35-mm-Fotografie und die wie immer herausragende Montage von Bettina Böhler noch verstärkt, während sich July und September immer weiter in eine fast telepathische Verbindung zurückziehen.

Do., 07.11. | 17:00 | Ostentor

»The opening replicates the famous shot of the twins from Stanley Kubrick's THE SHINING. It is a delightfully weird portrait of girlhood in which horror is humorous and humour is horrible.« A RABBIT'S FOOT

»SEPTEMBER SAYS captures the fragility of adolescence with a preciseness and intimacy, shifting from a character study into something more mysterious and haunting.« SCREEN DAILY

»An unnerving debut feature where the horror begins at home.« BRITISH FILM INSTITUTE

SHAHID



NARGES KALHOR

DEU 2024 | 84'

Narges Kahlors vor Ideen überbordendes Cinemigrante ist einzigartig: aberwitzig komisches Metakino gegen heldentote Wiedergänger und den bayerischen Behördenwahnsinn.

Narges Kalhor studierte Grafik und Film im Iran und nahm dort 2009 an Protesten gegen das Regime teil. Nach einem Festivalbesuch in Nürnberg hinderten sie Drohungen aus dem Iran an der Rückkehr, woraufhin sie Asyl beantragen musste. Ab 2010 studierte sie an der HFF München und erhielt für ihren Abschlussfilm u. a. den Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts. SHAHID feierte Weltpremiere auf der Berlinale und erhielt dort den Caligari Filmpreis und den C.I.C.A.E. Arthouse Cinema Award.



Narges ›Shahid‹ Kalhor will ihren Namen ändern. Denn ›Shahid‹ bedeutet ›Märtyrer‹ und die Regisseurin möchte sich nicht länger mit dem ungeliebten Überbleibsel ihrer Familiengeschichte herumschlagen. Doch das scheint im bürokratisierten Bayern fast unmöglich. Und so begleiten wir die Exil-Iranerin bei weit mehr Amtsbesuchen und Therapiesitzungen als ihr lieb ist. Zu allem Überfluss folgt ihr auf Schritt und Tritt eine Gruppe schwarz gewandeter Derwische mit verstaubten Ansichten. Angeführt von ihrem längst den Heldentod gestorbenen Urgroßvater tanzen ihr die aggressiven Wiedergänger nicht nur metaphorisch auf der Nase herum.

SHAHID ist eine ungemein humorvolle und lässige Reise durch die persönliche Migrationsbiografie von Regisseurin Narges Kahlor, durch die religiös-patriarchale Geschichte des Irans und kollektive Erfahrungen von Exil-Iraner*innen in Deutschland. Virtuos zwischen Spiel- und Dokumentarfilm, Animation, Theater und Musical wechselnd entwirft Kahlor einen ureigenen Vorschlag von gegenwärtigem (post-)migrantischem Kino, das stilistisch direkt an ihren ersten Langfilm IN THE NAME OF SCHEHERAZADE ODER DER ERSTE BIERGARTEN IN TEHERAN (Transit 22) anknüpft.

Mi., 06.11. | 20:30 | Ostentor
Do., 07.11. | 17:00 | Wintergarten

★ anwesend: Narges Kalhor

**Offizieller Eröffnungsfilm,
Konzert EMBRYO im Anschluss
an das Screening (→S. 98)**

»Narges Kalhor gelingt mit SHAHID ein Kunststück, eine eigenwillige schöpferische Form des Umgangs mit der persönlichen Biographie zwischen Ernst und Spiel.«
ARTECHOCK

»Ein merkwürdiges und vor allem bemerkenswertes cineastisches Experiment: Ach, wäre doch das deutsche Kino immer so wagemutig und versponnen, so ausgelassen krude und voller Spieltrieb!«
KINO-ZEIT.DE

»Der Film ist ein wilder Mix: bitterernst und gleichzeitig aberwitzig komisch.« NDR

SIMON OF THE MOUNTAIN (SIMÓN DE LA MONTAÑA)



FEDERICO LUIS

ARG/CHL/URY 2024 | 98'

Nobody is normal! SIMON OF THE MOUNTAIN zerschlägt alle comfort zones und überwältigt alte Vorstellungen von Selbstidentifikation.

Federico Luis präsentiert nach einer Reihe von Kurzfilmen mit SIMON OF THE MOUNTAIN seinen ersten Langfilm. Zentrales Thema seiner Filme ist die Suche nach Momenten unverklärter Ehrlichkeit; so auch in SIMON OF THE MOUNTAIN, in dem Grenzen konstruierter Normalität und Nicht-Normalität ad absurdum geführt werden. Bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes wurde er mit dem großen Preis der Critics' Week ausgezeichnet.



Simon bleibt gerne im Hintergrund, redet nicht viel. Auf der Suche nach neuen Freundschaften, neuen Reizen und Zärtlichkeit schließt er sich irgendwo in der argentinischen Pampa einer Gruppe Jugendlicher mit verschiedenen Behinderungen an. Mit ihnen hat der 21-Jährige mehr gemein, als sein familiäres Umfeld sich eingestehen will. Zusammen mit Simon und seinen neuen Freund*innen fordern wir beim heimlichen Petting auf dem Klo, beim völlig verantwortungslosen Roadtrip, und nicht zuletzt mit einem der schönsten Küsse der Filmgeschichte alle Grenzen angepasster Gruppenzugehörigkeit und Selbstidentifikation heraus.

Regisseur Federico Luis nähert sich seinen Protagonist*innen radikal empathisch und löst respektvoll Grenzen zwischen Schauspielkunst und Lebensalltag auf. Mit viel Kinofinesse platziert er die Zuschauer*innen inmitten einer ungemein aufregenden liminalen Zwischenwelt. Die Frage, wie das alles und alle eigentlich zusammen gehören, und wie wir Simons Aufgehen im behinderten Universum dieses rätselhaften Coming-of-Age-Trips beurteilen, bleibt uns Dank der wunderbar vielschichtigen Identifikationsfläche, die uns SIMON OF THE MOUNTAIN öffnet, selbst überlassen.

So., 10.11. | 21:30 | Ostentor

Offizielles Centerpiece

»Ultimately Luis makes the most of his premise whilst constantly underlining that the experiences of adolescents with disabilities are really not much different from other adolescents; they are equally as horny and curious, seeking to test their independence and find their place in the world.« SCREENDAILY

»The beauty of the film lies in the patience, inquisitiveness, and respectfulness it accords this journey while locating an internal balance of ambiguity and clear-headedness.« HIGH ON FILMS

DER SOLDAT MONIKA



PAUL POET

DEU 2024 | 80'

Mit Rechten reden – Der Film: Paul Poets unbequemer Diskursanreger zwischen humanistischer Menschenbetrachtung und politischer Horrorsatire

Der österreichische Regisseur, Autor, Journalist und Kurator befasst sich mit Rebellion, Selbstermächtigung, Pop Politics und Provokation und wurde für seine Arbeiten u. a. am MoMA New York geehrt. In und um seine Arbeiten gastieren internationale Musiker- und Szenegrößen wie die Einstürzenden Neubauten, Alec Empire, Melvins, Neurosis oder Rose McGowan. Die Berliner Postpunk-Gruppe Gewalt steuerte Musik für DER SOLDAT MONIKA bei.



Bereits in seinem Interview-Film MY TALK WITH FLORENCE (Heimspiel 8) porträtiert Paul Poet eine Frau, deren Hang zur Selbstinszenierung angesichts der Schrecklichkeit des Erzählten beim Zusehen maximales Unbehagen auslöst. Diese Vorliebe für, sagen wir mal, einnehmende Persönlichkeiten in heftigen Kontexten ist auch in seinem jüngsten Film DER SOLDAT MONIKA spürbar. Paul Poet porträtiert darin die transsexuelle Elite-Soldatin Monika Donner – selbsternannte Kämpferin für Gender-Rechte und kontroverses Aushängeschild der extremen Rechten in Österreich.

Kann man mit Rechten reden? Ist eine humanistische, empathische Sicht auf Menschen mit der Schärfe einer politischen Horrorsatire vereinbar? Paul Poet stellt sich dieser Frage mit einem Mix aus Dokumentation, Interviewfilm, Zeichentrick-Animation und Reenactment (Maria Hofstätter spielt Monikas Mutter). So schafft er es, hinter die Selbstermächtigungsfassade seiner toxisch-narzisstischen Protagonistin zu blicken. Dass ein so ›unmöglicher‹ Mensch wie Monika in uns unangenehm ambivalente Gefühle weckt, zwingt zur Selbstreflexion. Gerade in Zeiten, in denen sich politisches Handeln und moralische Standpunkte oft auf simplen Klick-Aktivismus reduzieren und dem Rechtsruck damit der Boden bereitet wird, ist diese Selbsthinterfragung auch unter Linken entscheidend.

Mo., 11.11. | 20:00 | Filmgalerie

★ anwesend: Paul Poet

Konzert GEWALT im Anschluss an das Screening (→S. 100)

»Ursprünglich wollte ich da sogar die Identitären porträtieren. Da diese sich bei näherer Beschau als dermaßen unerträgliche, in Folge todlangweilige Dumpfgummis erwiesen, wollte ich das Projekt schon

fast aufgeben. Dann fand ich mit Monika einen weitaus schwieriger einzuschätzenden, aber umso spannenderen Menschen, der perfekt das moralische Dauerdilemma und Deutungschaos unserer Zeit widerspiegelt.« Paul Poet

SOULEYMANE'S STORY (L'HISTOIRE DE SOULEYMANE)



BORIS LOJKINE

FRA 2024 | 93'

Rastlos in Paris: Viele Thriller wären neidisch auf das halsbrecherische Tempo dieses vielschichtigen Dramas über einen Fahrradkurier vor der Asylanhörng.

Nach einer Dissertation im Fach Philosophie drehte der französische Regisseur Boris Lojkine die beiden Dokumentarfilme CEUX QUI RESTENT und LES ÂMES ERRANTES über die Spätfolgen des Vietnamkriegs.

Anschließend wandte er sich dem Spielfilm zu und lief mit seinem Debüt HOPE in der Woche der Kritik in Cannes. Der Nachfolger CAMILLE feierte seine Premiere in Locarno und gewann dort den Publikumspreis. Sein dritter Film SOULEYMANE'S STORY wurde im Rahmen der Sektion Un Certain Regard in Cannes gezeigt.



In wenigen Tagen ist die Anhörung für sein Asylverfahren. Barry soll ihn darauf vorbereiten, will aber bezahlt werden. Deshalb hetzt Souleymane auf seinem Rad durch Paris, hört Aufnahmen von Barrys Anweisungen und fährt Essensbestellungen aus. Noch ohne französischen Pass braucht er dafür den Kurier-Account von Emmanuel, der Souleymane das verdiente Geld aber immer noch nicht ausbezahlt hat. Dazu kommen nervige Restaurantbetreiber und Stichzeiten für die Geflüchtetenunterkunft. The hustle is real.

Regisseur Boris Lojkine gönnt uns keine Verschnaufpause: Immer zwei Schritte hinter dem nie still stehenden Protagonisten fliegt die Kamera durch die hektischen Straßen der Metropole. Sobald eine Herausforderung erledigt scheint, hält das intelligente Skript für Souleymane sofort zwei neue bereit – hat dabei aber trotzdem genug Zeit für die Figuren am Rand: Souleymanes kumpelige Fahrradkurierkollegen, freundliche Imbissmitarbeiter*innen, der allein lebende Rentner im siebten Stock. Hauptdarsteller Abou Sangare verleiht seiner Figur in diesem Wettrennen eine elektrifizierende Energie, die zwischen unbändigem Willen, Verzweiflung und Mitgefühl changiert – und sicher kein Kinogänger*innenherz kalt lässt.

Fr., 08.11. | 19:30 | Ostentor

»Lojkine paints a vivid picture of the daily battles faced by the invisible undocumented workforce that keeps the urban machine running«
SCREENANARCHY

»There appears to be no limit to how much soul and sensitivity Sangare can bring to a character who could easily have ended up a thin collection of ›good immigrant‹ tropes.« VARIETY

»The image, shot from just behind, of Souleymane zipping down Parisian bike lanes was one of the most memorable in Cannes this year.«
THE FILM STAGE

DER SPATZ IM KAMIN



RAMON ZÜRCHER

CHE 2024 | 117'

Burning down the house! Zwischen verborgenen Sehnsüchten entfacht DER SPATZ IM KAMIN ein vergnüglich loderndes Feuer des Aufbruchs.

Nach mehreren Kurzfilmen gelingt den Zwillingen Ramon und Silvan Zürcher mit ihrer auf Festivals gefeierten »Tier-Trilogie« der große Wurf: In DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN (2013) begegnen wir einer Familie, die geprägt ist von passiv-aggressiven Konflikten. DAS MÄDCHEN UND DIE SPINNE (2021) entfaltet ein Panoptikum verschiedener Lebens- und Beziehungsformen. Der dritte Teil nun stellt wieder die Familie in den Mittelpunkt – als hochkomplexes und selten hinterfragtes Gefängnis voller Zumutungen.



Nach dem Tod ihrer Mutter zog Karin samt Familie in jenes Haus ihrer Kindheit zurück, in dem sie und ihre Schwester unter ständigen Drangsalierungen zu leiden hatten. Als die Familien der beiden dort für eine Geburtstagsfeier zusammenkommen, zeigen sich die Schwestern von der eigentlich freudigen Zusammenkunft wenig beseelt. Unter der Last vergangener Konflikte brodeln, stürmt und tobt es gewaltig. Bald werden erschreckend beiläufig Erbstücke zerdeppert, eine Katze in der Waschmaschine ertränkt und unzählige weitere Boshaftigkeiten ausgeteilt.

Konsequent tauchen Ramon und Silvan Zürcher zum Abschluss ihrer nur lose zusammenhängenden »Tier-Trilogie« auch in ihrem dritten gemeinsamen Film in Abgründe des menschlichen Zusammenlebens ein. DER SPATZ IM KAMIN ist die rätselhafte wie kuriose Erzählung der eigenwilligen Emanzipation einer unglücklichen Frau (grandios: Maren Eggert). Lange schwelende innere Konflikte und alltägliche emotionale Zumutungen treten hier (endlich?) offen zutage. Maßgeblich geprägt wurde der Film von der queeren Biografie von Regisseur Ramon Zürcher, der hier den erlösenden Umbruch der Verhältnisse innerhalb einer Familie durchexerziert.

Di., 12.11. | 18:30 | Wintergarten

★ anwesend: Silvan Zürcher

»Mit DER SPATZ IM KAMIN macht der Berner Regisseur Ramon Zürcher sogar Ingmar Bergman und David Lynch alle Ehren.« SRF

»The Zürcher brothers bring their trilogy to an enigmatic, exhilarating close in frosty family drama.« HIGH ON FILMS

»This darkly engrossing psychodrama of pent-up domestic tensions should be an arthouse breakthrough for Switzerland's gifted Zürcher brothers.« VARIETY

STRANGE DARLING



JT MOLLNER

USA 2023 | 96'

Love hurts! STRANGE DARLING ist ein brutaler Powertrip durch die dunkelsten Abgründe der menschlichen Seele.

Nach einer kurzen Schauspielkarriere und einigen Kurzfilmen feierte JT Mollner 2016 mit dem Western-Thriller OUTLAWS AND ANGELS beim Sundance Film Festival seinen Durchbruch als Regisseur. Seine Vorliebe, auf analogem Material zu drehen, verleiht Mollners Kurz- und Langfilmen eine raue und viel zu selten gesehene Authentizität. Mit STRANGE DARLING zeigt der Indie-Regisseur erneut sein Talent für düstere Stoffe.



Blutgetränkt stolpert eine junge Frau durchs Dickicht. Dicht auf den Fersen folgt ihr ein Mann, der sie nur allzu gern um die Ecke bringen würde. Die letzte Hoffnung der Gejagten ist ein einsames Haus. Verzweifelt trommelt sie gegen die Tür. Dabei hatte der letzte Abend ganz anders angefangen. Doch was als unverbindliches Sexdate beginnt, eskaliert in STRANGE DARLING zum knallharten Psycho-duell zwischen roher Kraft und skrupelloser Cleverness.

Obwohl uns die wunderbar körnigen 35mm-Bilder, Ausstattung und Soundtrack an gore-reiche vergangene Filmdekaden erinnern, erweist sich JT Mollners fast schon surreal knal-lige Serienkillerfantasie deutlich zukunfts-orientierter als die bucklige Genreverwandtschaft. Zwischen einigen äußerst körperlichen Begegnungen und rätselhaften Wendungen lassen uns die sechs knackigen Kapitel dieser toxischen Liebesgeschichte tief in die Psyche der beiden zusehends derangierten Protagonist*innen blicken, während die Gewalt von allen Seiten über sie hereinbricht. Eine ultrabrutale Inszenierung, die viele tiefe Narben verspricht, trifft auf ultracoole Antiheld*innen und ebensolche Bilder und Musik. Das alles riecht verdächtig nach Kult.

Fr., 08.11. | 21:30 | Ostentor
Mi., 13.11. | 21:15 | Wintergarten

»A clever masterpiece!«
 STEPHEN KING

»This headlong thriller transforms a simple cat-and-mouse premise into an impertinent rebuke to genre clichés and our own preprogrammed assumptions.«
 THE NEW YORK TIMES

»Electric and unforgettable, STRANGE DARLING lives up to its maddening moniker. This is a must-see – a feat of filmmaking so extraordinary you'll wonder if it could ever truly be spoiled.«
 INDIEWIRE

TOXIC (AKIPLĖŠA)



SAULĖ BLIUVAITĖ

LTU 2024 | 99'

Lithuania's Next Topmodel? Zwei Mädchen schicken Körper und Seele für den Traum vom Catwalk durch die Hölle

Saulė Bliuvaitė ist eine junge litauische Filmemacherin, die nach ihrem Regiestudium einige Kurzfilme drehte und als Koautorin an dem Film ISAAC beteiligt war, der 2022 für den Oscar als bester internationaler Film ins Rennen geschickt wurde. Mit ihrem Spielfilmdebüt TOXIC gelang ihr der Durchbruch. Sie räumte damit nicht nur den Goldenen Leoparden am Filmfestival von Locarno ab, sondern gewann auch Preise von drei weiteren Juries: der ökonomischen Jury, der First Feature Jury und der Juniorjury.



Marija und Kristina wollen Models werden und die Welt sehen. Doch in der hoffnungslos heruntergekommenen litauischen Industriestadt stehen die Chancen für die beiden 13-Jährigen schlecht. Ihre aus armen Verhältnissen stammenden Familien wollen oder können sie nicht unterstützen und so suchen sie sich ihren eigenen Weg. Während Marija unter ihrer Gehbehinderung leidet, versucht die draufgängerische Kristina mithilfe von Bandwürmern aus dem Darknet noch magerer zu werden. Das vage Versprechen einer Flucht nach egal-wohin, motiviert die Mädchen zu immer extremeren Maßnahmen.

Lose basierend auf eigenen Erfahrungen zeigt Saulė Bliuvaitės beeindruckend harter Coming-of-Age-Film ein ernüchterndes (Körper-)Bild vom Leben seiner Protagonist*innen – Körper als Projekt, Währung, Objekt der Begierde und Quelle von Schmerz. Toxisch ist hier die Generalbeschreibung, aber nicht ohne einen Schimmer von Zärtlichkeit und Humor. So rücken die menschenverachtenden Machenschaften der Modelakademie immer wieder zur Seite, wenn an diesem gottverlassenen Ort die Freundschaft zwischen den jungen Frauen vorsichtig Wurzeln schlägt.

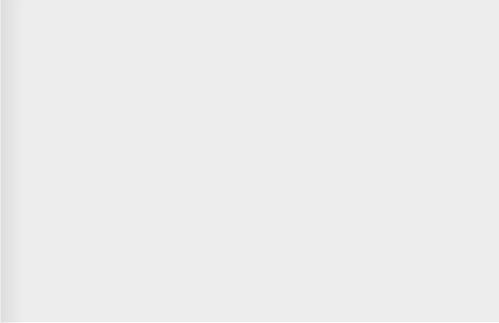
Content Note: Essstörung

Mo., 11.11. | 19:15 | Ostentor

»It's an unnerving reminder of the punishing physical standards to which young women are still held, even as body positivity has superficially taken hold in popular culture.« VARIETY

»Bliuvaitė proves incredibly astute at portraying the casual cruelty of adolescents and the effects that this has on their target's self-esteem.« INTERNATIONAL CINEPHILE SOCIETY

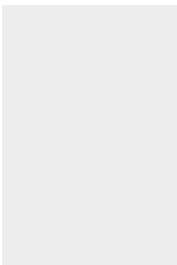
ÜBER- RASCHUNGS- FILM



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

Mi., 13.11. | 21:30 | Ostentor

mit Q&A

[Redacted text]

[Redacted text]

VENI VIDI VICI



DANIEL HOESL & JULIA NIEMANN

AUT 2024 | 86'

SALTBURN goes Gipfelkreuz – VENI VIDI VICI treibt die Obszönität superreicher Macht genial auf die Spitze.

Julia Niemann lebt und arbeitet in Wien als Produzentin des Filmkollektivs European Film Conspiracy und als Film- und Fernsehautorin. Als freie Journalistin schreibt sie u. a. für DIE ZEIT und die SZ. Daniel Hoesl lebt in Wien und studierte Multimedia Art in Salzburg und an der Filmschule FAMU in Prag. Auf seine Regieassistenzen bei Ulrich Seidl und Michael Sturmner folgten in Zusammenarbeit mit Niemann u. a. SOLDATE JEANNETTE (2013, Tiger Award in Rotterdam), WINWIN (2016) und der Dokumentarfilm DAVOS (2020).



»The point is, who will stop me?« Amon Maynard ist ein milliardenschwerer Investor. Zusammen mit seiner perfekten Familie lebt er ein anarchokapitalistisches Leben aus dem Bilderbuch. Dazu gehört im ländlichen Österreich ein ungeheuerliches Hobby in der Natur – die Menschenjagd. So fallen Maynards bösem Jagdtrieb immer mehr unschuldige Passant*innen zum Opfer und je länger die Suche nach dem Killer geht, desto deutlicher führen alle Indizien zum Milliardär. Doch weder Öffentlichkeit noch Polizei scheinen auf dem Weg zum unausweichlichen Unhappy End wirklich Interesse daran zu haben, den kaltblütigen Mörder zu stoppen.

Vor wenigen Jahren meinte ein weltbekanntes Großmaul, es könnte auf der Fifth Avenue jemanden erschießen und würde völlig ungeschoren davonkommen. Diesen von jeder Moral befreiten Ausfall Donald Trumps spielt das Regieduo Julia Niemann und Daniel Hoesl als messerscharfes Gedankenexperiment bis zum bitterbösen Ende durch. VENI VIDI VICI ist eine überspitzte Abhandlung über groteske Parallelwelten von superreichen Psychopathen, ihren unstillbaren Machthunger und den menschenfeindlichen Einfluss skrupelloser Bonzen auf unsere Gesellschaft.

Fr., 08.11. | 17:00 | Wintergarten

★ anwesend: Julia Niemann

»VENI VIDI VICI spielt auf der großen Orgel der Gesellschaftssatire und trifft jeden Ton, hat Komik und erzählt mit Leichtigkeit von eigentlich unaushaltbaren Zuständen.« *FM4*

»Ein Must-See Film: eine Gesellschaftssatire aus einem Guss, ein machiavellistisches Familienporträt.« *INDIEWIRE*

»In der Tradition der Cannes-Sieger TRIANGLE OF SADNESS und PARASITE setzt dieser österreichische Sundance-Kandidat bei seiner grellen Kapitalismus-Groteske auf ein gut besetztes Figurenkarussell mit ziemlich bösen Eigenschaften. Wo die Minister auf den Namen Kafka hören, hat die Moral nicht viel zu melden.« *PROGRAMMKINO.DE*

THE VISITOR



BRUCE LABRUCE

GBR 2024 | 101'

Ein kinky Queercore-Fest für die ganze Familie! THE VISITOR fickt sich ungeniert durch die Londoner Upper Class.

Bruce LaBruce fing in den späten 80er-Jahren an, queere Punk-Zines und Experimentalfilme zu produzieren. Seitdem geht der Mitbegründer des Queercore mit Filmen wie THE RASPBERRY REICH (2004), OTTO; OR, UP WITH DEAD PEOPLE (2008) oder L. A. ZOMBIE (2010) und ihrem Mix aus tabubrechendem Sex und Gewalt an die Grenzen und darüber hinaus. Twincest, Amputationsfetisch, Zombieporno ... Nichts ist für den Pornoprovokateur tabu.



In einem Koffer angespült, findet sich der nackte Visitor an einem Ufer der Themse wieder. Bald landet er im Haus einer elitären Londoner Familie und wird dort angestellt. Sein erster Job: der Familie ein ganz besonderes Dinner kredenzen – Urin und Exkrememente à point. Doch nicht nur dieses Festmahl freudiger Koprophagie verückt die neuen Arbeitgeber-innen. Nach und nach und miteinander kommen Dienstperson, Vater, Mutter, Sohn und Tochter in den Genuss der sexuellen Fähigkeiten der vom Performance-Künstler und Pornostar Bishop Black verkörperten alien invasion.

Vor dem Hintergrund der rassistischen Einwanderungspolitik Großbritanniens präsentiert Queercore-Legende Bruce LaBruce mit THE VISITOR eine kunstvolle Pornogroteske zwischen dem frühen John Waters und Pier Paolo Pasolinis TEOREMA. Kinky, explizit, blasphemisch wirkt die fluide sexuelle Stimulanz, die diese anarchistisch-queere Sexkomödie der Londoner Upper Class verpasst, und dabei deren kapitalistisch-bürgerlichen Wertehorizont in kurzweiligen Akten politischer und sexueller Befreiung im Coitus erstickt. Give peace of ass a chance!

Content Note: Pornografie

Do., 07.11. | 21:30 | Filmgalerie

mit Q&A: Bruce LaBruce

»La Bruce knits together an explicit smorgasbord of unsimulated sex acts in a gleefully queer low-budget film.« VARIETY

»LaBruce confronts British right-wing ideology with a retelling of Pier Paolo Pasolini's TEOREMA. A brilliantly depraved family affair.« INDIEWIRE



17.-23.10.2024
Kinos im Andreasstadel

www.queer-streifen.de



Ein Hotel für Alle(s)

INCLUDiO – Regensburgs erstes Inklusionshotel

Hermann-Höcherl-Straße 2
93055 Regensburg

Tel. 0941 7883280

www.includio.de

includio.regensburg@johanniter.de

- / **Tagung**
- / **Feiern**
- / **Frühstück**
- / **Übernachtung**



cinEscultura #18

Spanisches Film- und Kulturfestival
Regensburg / Ingolstadt
24. April bis 03. Mai 2025

5. Filmpreis ÓPERA PRIMA
13. Kurzfilmpreis cinEscultura
Retrospektive Víctor Erice



cinescultura.de

Internationale
**KURZ
FILM
WOC
HERE
GENS
BURG**

20. – 30. März 2025

#31



FILM-SHOP KASSEL
WELTÄLTESTE VIDEOTHEK

FILM-SHOP
— HOME OF RANDFILM —

ERZBERGERSTRASSE 12 | 34117 KASSEL
FILM-SHOP.ORG



**Complex Pleasures is a studio for
graphic design and other visual
projects located in Nuremberg (DE).**

studio@complexpleasures.com



MEDIENWISSENSCHAFT

go.ur.de/mw

Medientheorie

Medienanalyse

Medien-

kritik *Raumtheorie*

Medienästhetik

Medientechnologie

Printmedien Pho-

tographie **Medien-**

kultur-wissenschaft

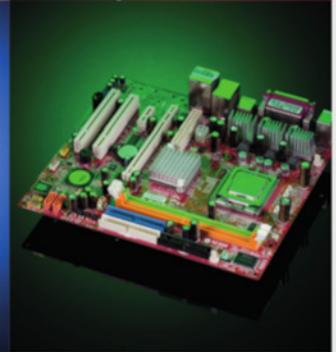
Filmreihen Kinema-

tographie **Digitale**

Medien

Mediengeschichte

Information



Universität Regensburg

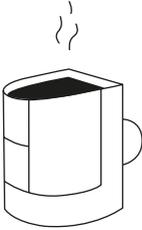
FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-
UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (I:IMSK)



lehrstuhl für
medienwissenschaft

WHAT
THE
KIOSK
?



DAS
ÜBLICHE
?



Kaffee, Kippen, Käseblätter: Selbstpflege
am Neupfi und im Bahnhofspark

whatthekiosk.de
@whatthekiosk

Studio & Holzwerkstatt

rik'rak

Entwurf.
Plan.
Finish.

Auweg 42 a
93055 Regensburg

rikrak.me
@rikrak.me

MITTWOCH 06.11. Opening Night

Hauptsektion HI, HOW ARE YOU?
Interdisziplinäre Themensektion CLOSE ENCOUNTERS
Retrospektive DIE IDEE IST GUT, DOCH DIE WELT NOCH NICHT BEREIT
Specials & Live Shows

- Ⓞ Film läuft mehrmals
- 🌐 mit Online-Q&A
- ★ mit Präsenz-Q&A

Durch Einlass und Anmoderation kann es zu verzögerten Filmstarts kommen.

	Ostentor Kino	Kinokneipe
19:00	Eröffnungsfilm mit Sektempfang & Zeremonie SHAHID 20:30 – 84' ★ Ⓞ →S. 42	
19:30		
20:00		
20:30		
21:00		
21:30		
22:00	Eröffnungskonzert EMBRYO 22:00 – 60' →S. 98	
22:30		
23:00		
23:30		ERÖFFNUNGSPARTY Mr. Mojo + Uglyface Butterhand 23:30
00:00		
00:30		

DONNERSTAG 07.11.

	Ostentor Kino	Wintergarten im Andreasstadel	Filmgalerie im Leeren Beutel	Anderswo	
17:00	SEPTEMBER SAYS 17:00 – 100' →S. 41	SHAHID 17:00 – 84' Ⓞ →S. 42	DAVID AND LISA 17:00 – 95' →S. 87		
17:30					
18:00					
18:30		★ Q&A			
19:00	BIRD 19:00 – 119' Ⓞ →S. 19	BORROWED TIME 19:15 – 93' →S. 20	FREAKS 19:30 – 64' →S. 72	Vernissage →S. 90 CLOSE ENCOUNTERS 19:00, M26 mit Konzert, Eintritt frei →S. 101	
19:30					
20:00					
20:30					
21:00					
21:30	THE GIRL WITH THE NEEDLE 21:30 – 115' →S. 26	REAS 21:15 – 83' →S. 39	THE VISITOR 21:30 – 101' →S. 51		
22:00					
22:30					
23:00		🌐 Q&A			
23:30			🌐 Q&A		

FREITAG 08.11.

	Ostentor Kino	Wintergarten im Andreasstadel	Filmgalerie im Leeren Beutel	Anderswo	
17:00	JANET PLANET 17:00 – 110' →S. 33	VENI VIDI VICI 17:00 – 86' →S. 50	Relaxed Screening →S. 85 FLOW 17:00 – 88' +10' Pause © →S. 24	Ausstellung CLOSE ENCOUNTERS 07.–23.11., M26, Eintritt frei Öffnungszeiten und Infos →S. 90	
17:30					
18:00					
18:30	★ Q&A				
19:00	SOULEYMANE'S STORY 19:30 – 93' →S. 45	ALL WE EVER WANTED 19:15 – 80' →S. 15	NICHT DER HOMO- SEXUELLE IST ... 19:00 – 67' →S. 75		
19:30					
20:00		★ Q&A			
20:30	STRANGE DARLING 21:30 – 96' © →S. 47	EYES WITHOUT A FACE 21:30 – 90' →S. 70	THE CODE 20:45 – 98' →S. 21		FESTIVALPARTY ab 22:30, Einlass 22:00, Saal im Leeren Beutel →S. 104
21:00					
21:30					
22:00					
22:30		★ Q&A			
23:00					
23:30					

SAMSTAG 09.11.

	Ostentor Kino	Wintergarten im Andreasstadel	Filmgalerie im Leeren Beutel	Anderswo
14:00				WORKSHOP DRUCKTECHNIK 14:00 – 122', M26 Eintritt frei →S. 91
14:30	JEANNE DIELMAN 15:00 – 202' →S. 73			
15:00				
15:30				
16:00				Ausstellung CLOSE ENCOUNTERS 07.–23.11., M26, Eintritt frei Öffnungszeiten und Infos →S. 90
16:30		ARTHUR & DIANA 16:30 – 108' © →S. 17	PEPE 16:30 – 122' →S. 37	
17:00	★ Q&A			
17:30	KILL THE JOCKEY 19:00 – 97' →S. 34	VERFÜHRUNG: DIE GRAUSAME FRAU 19:15 – 84' →S. 78	THE SLIGHTEST GESTURE 19:00 – 100' →S. 88	
18:00				
18:30		★ Q&A		
19:00	EXHUMA 21:15 – 134' →S. 23	GLISTEN COLLECTIVE – A TRIBUTE TO QUEER AVANTGARDE (LIVE) 22:00 – 90' →S. 99	I SAW THE TV GLOW 21:30 – 100' © →S. 32	
19:30				
20:00				
20:30				
21:00				
21:30				
22:00				
22:30				
23:00				
23:30				

SONNTAG 10.11.

	Ostentor Kino	Wintergarten im Andreasstadel	Filmgalerie im Leeren Beutel	Anderswo
14:00				Podiumsdiskussion FORUM 14:00, M26 Eintritt frei →S. 92
14:30				
15:00				
15:30				
16:00				
16:30		GENDERNAUTS 16:30 – 86' →S. 79	Relaxed Screening →S. 85 SANDMÄDCHEN 16:45 – 85'+10' Pause →S. 86	Ausstellung CLOSE ENCOUNTERS 07.–23.11., M26, Eintritt frei Öffnungszeiten und Infos →S. 90
17:00	HALLO SPENCER 17:00 – 87' →S. 28	★ Q&A		
17:30				
18:00	★ Q&A			
18:30				
19:00		INVENTION 19:00 – 72' →S. 31	ALL WE IMAGINE AS LIGHT 19:00 – 114' →S. 16	
19:30	Lesung + Konzert DIRK VON LOWTZOW 19:30 – 90' →S. 103	⊕ Q&A		
20:00				
20:30				
21:00		DIE JUNGFRAUEN- MASCHINE 21:00 – 84' →S. 79	THE HYPER- BOREANS 21:30 – 70' →S. 29	
21:30	Centerpiece SIMON OF THE MOUNTAIN 21:30 – 98' →S. 43	★ Q&A		
22:00				
22:30				
23:00				

MONTAG 11.11.

	Ostentor Kino	Wintergarten im Andreasstadel	Filmgalerie im Leeren Beutel	Anderswo
17:00	FLOW 17:00 – 88' © →S. 24	DIE GUTEN JAHRE 17:15 – 94' →S. 27	SAMBIZANGA 17:15 – 97' →S. 76	Ausstellung CLOSE ENCOUNTERS 07.–23.11., M26, Eintritt frei Öffnungszeiten und Infos →S. 90
17:30				
18:00				
18:30				
19:00				
19:30	TOXIC 19:15 – 99' →S. 48	LIVING LARGE 19:30 – 79' →S. 35	DER SOLDAT MONIKA 20:00 – 80' →S. 44	
20:00		⊕ Q&A		
20:30				
21:00				
21:30	INFINITUM SUMMER 21:15 – 90' →S. 30	BIRD 21:30 – 119' © →S. 19	★ Q&A	
22:00			Foyerkonzert GEWALT 22:00 – 60' →S. 100	
22:30				
23:00	⊕ Q&A			

DIENSTAG 12.11.

Ostentor Kino	Wintergarten im Andreasstadel	Filmgalerie im Leeren Beutel	Anderswo
16:30			
17:00	TAUSEND-SCHÖNCHEN 16:45 – 76' →S. 77	Relaxed Screening →S. 85 ARTHUR & DIANA 16:30 – 108'+10' Pause ☹ →S. 17	Ausstellung CLOSE ENCOUNTERS 07.–23.11., M26, Eintritt frei Öffnungszeiten und Infos →S. 90
17:30			
18:00			
18:30			
19:00	DER SPATZ IM KAMIN 18:30 – 117' →S. 46	CLOSE ENCOUNTERS SHORTS 19:00 – 83' →S. 89	
19:30			
20:00			
20:30	★ Q&A		
21:00			
21:30	PLAY DEAD! 21:15 – 80' →S. 38	FEMALE TROUBLE 21:15 – 97' →S. 71	
22:00			
22:30			
23:00	★ Q&A		

MITTWOCH 13.11.

Ostentor Kino	Wintergarten im Andreasstadel	Filmgalerie im Leeren Beutel	Anderswo
16:00			
16:30	AVERRÖES & ROSA PARKS 16:00 – 143' →S. 18	Relaxed Screening →S. 85 ALL WE IMAGINE AS LIGHT 16:00 – 114'+10' Pause ☹ →S. 16	Ausstellung CLOSE ENCOUNTERS 07.–23.11., M26, Eintritt frei Öffnungszeiten und Infos →S. 90
17:00			
17:30			
18:00			
18:30			
19:00			
19:30	Offizieller Abschlussfilm MOND 19:00 – 92' ☹ →S. 36	DAHOMEY 19:00 – 67' →S. 22	
20:00			
20:30			
21:00	☹ Q&A		
21:30	STRANGE DARLING 21:15 – 96' ☹ →S. 47	DER NACHTPORTIER 21:00 – 118' →S. 74	
22:00			
22:30			
23:00			
23:30			
00:00			ABSCHLUSSPARTY ab 00:00, Kinokneipe
00:30			

DIE SIEBDRUCK VRONI



DIY-Siebdruck
im Transit-Festivalhub

7.11. & 9.- 12.11., ab 15:00
Leerer Beutel, 1. Stock

**BRING YOUR
OWN SHIRT!**

VDR



**Verydeep-
records is a
label for contemporary
electronic/pop music
and beyond.**

**Listen,
download, buy physical
releases via:**

VERYDEEPPRECORDS.COM

**30% discount
on everything!**

CODE:

afdverbotjetzt

(valid until Dez 1st, 2024)

TRADITION
SEIT 1928

Rehorik

STUDI- & SCHÜLER-
AUSWEIS VORZEIGEN

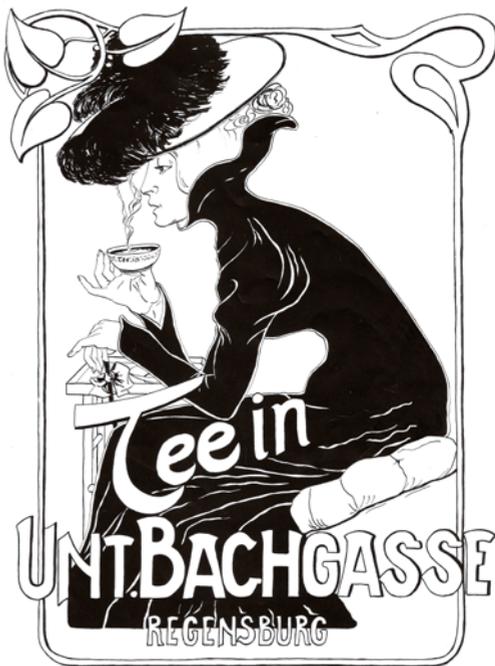
& 10% RABATT
AUF'S GESAMTE
SORTIMENT SICHERN!*

* Ausgenommen: Gastronomie, Präsente, Veranstaltungen,
Maschinen + Kaffee Equipment

FOLLOW US

-  rehorik.feinkostgeschaefte
-  Rehorik Kaffee
-  rehorik
-  www.rehorik.de

Rehorik Rösterei & Feinkost GmbH · Am Brixener Hof 6 · 93047 Regensburg



You never drink alone

BAM!

**FILMBÜHNE
TAUBENGÄSSCHEN**



Dienstag - Sonntag ab 18:00 Uhr

Am Ölberg 11
93047 Regensburg
0941/46181929

**X Ohne
Tarifvertrag**



✓ Mit Mit Tarifvertrag
ist mehr drin.
Tarifvertrag



EINTRETEN FÜR DIE
#TARIFWENDE



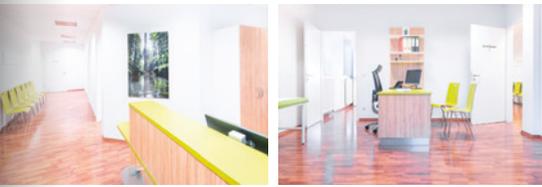
tarifwende.de

AZUBI-WOHNHEIM



**ABSOLUTE
CINEMA**





MVZ LAPPERSDORF
ZENTRUM FÜR HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG
DR. LEHMANN & KOLLEG*INNEN GMBH

Regensburger Str. 29
D-93138 Lappersdorf

+49 (0)941 | 817 65
+49 (0)941 | 817 74

www.mvz-lappersdorf.de

Besuchen Sie uns auch auf
Instagram & Facebook

SPRECHZEITEN UND TERMINE

🕒 Bitte vereinbaren Sie einen Termin

MO 07:00 - 20:00 Uhr

DI-MI-DO 07:00 - 18:00 Uhr

FR 07:00 - 13:00 Uhr

SA 09:00 - 11:00 Uhr
(Notfallsprechstunde)

SCHWULISSIMO

Dein Magazin für die ganze Community



**Zum Transit Filmfest
in Regensburg.
Unser Geschenk an Euch!**

SCHWULISSIMO Süd auch als epaper

Bestelle online unter www.schwulissimo.shop
und erhalte 25 % auf Dein Abo.

Gib dafür den Gutschein Code **TransitFilmfest2024** ein.*

*Angebot gilt für alle Abo-Bestellungen von SCHWULISSIMO Süd,
die bis zum 30.11.2024 eingehen.
Gilt nur mit Angabe des Gutschein Codes TransitFilmfest2024.

Wir wünschen Euch allen
ein schönes und erfolgreiches
Transit Filmfest in Regensburg!

Grüne Energie für eine bunte Stadt.

Wir gestalten Energiezukunft in Regensburg und
der Region – mit 100 % Ökostrom für alle.*

Mehr Infos unter
rewag.de/gute-energie

der Versorger.
REWAG

Gute
Energie
für alle

* Privat- und Gewerbekunden der REWAG
mit einem *rewario*-Stromlieferprodukt

DIE IDEE IST GUT, DOCH DIE WELT NOCH NICHT BEREIT

→ Retrospektive und Werkschau



DIE IDEE IST GUT, DOCH DIE WELT NOCH NICHT BEREIT

Das Transit Filmfest öffnet 2024 den Giftschrank und wagt den Blick zurück auf seiner Zeit voraus-eilendes Kino: Filme, die zu ihrer Entstehungszeit oft missverstanden, zensiert oder gar verbannt wurden. Passend zum Regensburger Kulturjahr ›Katzenjammer‹ trägt die Sektion den vermeintlich resignativen Titel *Die Idee ist gut, doch die Welt noch nicht bereit*. Zu sehen sind neun radikale Werke, die seinerzeit als Skandalfilme verpönt, in der Rückschau jedoch als visionär und zukunftsweisend wahrgenommen wurden und den Weg für neue ästhetische und politische Denkweisen ebneten.

Im Rahmen der Retrospektive widmen wir der unerschrockenen deutschen Avantgarde-Regisseurin und Impulsgeberin des New Queer Cinema Monika Treut eine lustvoll-subversive Werkschau. In Anwesenheit der Regisseurin und mit anschließenden Filmgesprächen werden drei Filme gezeigt.

Drei queere Avantgardefilm-Klassiker der 1940er- bis 1960er-Jahre werden vom Nürnberger Glisten Collective live vertont (→S. 99).

THE DOOM GENERATION



GREGG ARAKI

USA / FRA 1995 | 83'

Unsere Antwort auf eine Welt ohne Punks und queere Teens: »Why don't you go passionately fuck yourself?«

»My movies are for the outsiders and the weirdos and the punks and the queers. They're for the people that don't really fit in«, sagt Gregg Araki selbst über seine Filme.

Nach Mikrobudget-Filmen in den 80er-Jahren wird Araki wenige Jahre später zu einer der wichtigsten US-Stimmen des New Queer Cinema. Besondere Bekanntheit erlangt seine Trilogie um *TOTALLY FUCKED UP*, *THE DOOM GENERATION* und *NOWHERE*, die sich mit den Themen Gegenkultur, Außenseitertum und Teenage Angst auseinandersetzt.



Auf dem Heimweg vom Club gabeln die verliebten Punks Jordan und Amy den gut aussehenden Drifter X auf. Ein kurzer Zwischenstopp in einem Minimarkt endet für den Besitzer tödlich. Es folgt ein apokalyptischer Roadtrip durch das amerikanische Wasteland. Dicht auf den Fersen des queeren Throuples: das FBI, gewalttätige Ex-Freund*innen und noch brutalere Neonazis.

Um an Fördergeld zu kommen augenzwinkernd als »A Heterosexual Movie by Gregg Araki« betitelt, ist *THE DOOM GENERATION* Teil von Arakis »Teenage Apocalypse Trilogy« und ein ikonischer Beitrag zum New Queer Cinema der 90er-Jahre. Shoegazey, camp und immer noch relevant: Drogen, Sex, Musik und Gewalt werden zur einzig sinnvollen Präventivmaßnahme gegen eine Welt, die sich einen Dreck um die existenziellen Fragen junger Menschen schert. Kritikerpapst Roger Ebert strafte die Indieperle damals mit »null Sternen« ab und bemängelte den Zynismus, die ironische Abgehobenheit und die Darstellung stumpfer Gewalt. *THE DOOM GENERATION* und wir haben dafür nur ein müdes Lächeln über. Bei Transit 24 läuft der Film im niegelagerten restaurierten ursprünglichen Cut mit 13 Minuten mehr Zynismus, Ironie und Gewalt. Hihi.

Content Note: Drogen

Di., 12.11. | 19:15 | Ostentor

»A nihilistic comedy about a trio of alienated youngsters, pic is bold not only in its art design, but also in its narrative and tone, a mixture of satire and horror with heavy dosage of steamy sex and macabre violence.« *VARIETY*

»Imagine *NATURAL BORN KILLERS* with a sense of humour.« *TIME OUT*

»It's a savagely funny ride fueled by Araki's insight and blunt compassion.« *ROLLING STONE*

EYES WITHOUT A FACE (LES YEUX SANS VISAGE)



GEORGES FRANJU

FRA/ITA 1960 | 90'

Gore war nie mehr so poetisch! Georges Franju sezirt mit diesem einst verkannten Horrorklassiker die Nouvelle Vague bis auf die Knochen.

Georges Franju war Mitbegründer der Cinémathèque française und begann sein filmisches Schaffen mit einer Reihe von neun Dokumentationen, in denen er kritisch das französische Selbstbild reflektiert. In seinem ersten Film, LE SANG DES BÊTES (1949), fing er äußerst sachlich Bilder von Blutbädern in Pariser Schlachthäusern ein und stellte sie dem idyllischen Pariser Vorstadtleben gegenüber. Seiner Vorliebe für Blut sollte er später in den Horrorkfilmen EYES WITHOUT A FACE oder NUITS ROUGES (1974) ausleben.



In seinem abgelegenen Schloss blickt ein brillanter, besessener Chirurg auf seinen bisher schwersten Fall: das völlig entstellte Gesicht seiner Tochter Christiane, das Professor Génessier – mad scientist im Feld der Gesichtstransplantation – selbst zu verantworten hat. Um die Schönheit seiner Tochter wiederherzustellen, lockt Génessier junge Frauen mit passenden Gesichtszügen in sein Anwesen und raubt ihnen in radikalen plastischen Operationen ihr Gesicht. Tochter Christiane verstößt indes das transplantierte Gewebe und die Polizei wittert auch Verdacht.

Georges Franju verpasste dem ätherisch-geisterhaften Realismus der französischen Nouvelle Vague einen ordentlichen Schuss expressionistische Absurdität und setzte neue Standards für die explizite, hyperrealistische Darstellung von Gore. Zwar schafften es die wunderschönen, schrecklichen Bilder an europäischen Zensor*innen knapp vorbei, doch die Rezeption des Films fiel, nunja, »gemischt« aus: Zuschauer*innen wurden bewusstlos, Szenen wurden entfernt und Kritiker*innen verorteten den Film als Schund weit jenseits des guten Geschmacks. Heute gilt EYES WITHOUT A FACE als poetische Neuerfindung des Genrekinos und Georges Franju als Vordenker des Cronenbergschen Body Horror.

Fr., 08.11. | 21:30 | Wintergarten

»Eine unglaubliche Mischung aus Horrorfilm und Märchen. Ein wundervoller Film im ganzen Sinne des Wortes, der von Anfang bis Ende durch Franjus einzigartiges Gespür für Poesie erstrahlt.«
TIME OUT

»The sickest film since I started film criticism.«
THE SPECTATOR

FEMALE TROUBLE



JOHN WATERS

USA 1974 | 97'

»I'm a thief and a shitkicker, and I'd like to be famous!« Trash-Ikone John Waters sprengt mit fame monster Divine die Grenzen des »guten« Geschmacks. Ein unverschämtes Meisterwerk!

John Waters ist einer der wichtigsten künstlerischen Pionier*innen der Schwulenbewegung und des queeren Films. Seine frühen Low-Budget-Meisterwerke, die wegweisende Trash-Trilogie aus PINK FLAMINGOS (1972), FEMALE TROUBLE (1974) und DESPERATE LIVING (1977), beinhalteten damals streng tabuisierte Themen wie Homosexualität und Transgeschlechtlichkeit. Gleichzeitig waren sie bitterböse Satiren auf die amerikanische Kultur und Angriffe auf das herkömmliche Kinoverständnis. Kurz gesagt: Filme ihrer Zeit voraus!



Als Teenagerin Dawn Davenport statt der gewünschten Cha-Cha-Heels von ihren Eltern lediglich Pantoffeln zu Weihnachten bekommt, flüchtet sie wütend aus ihrem Zuhause und aus der bürgerlichen Welt Baltimores – hinein in ein Leben voller Verbrechen, Sex und Gewalt. Dawn hält sich als Stripperin und mit Diebstählen über Wasser, bis das Ehepaar Dasher in ihr ein Idealbild sieht, das Schönheit und Verbrechen miteinander vereint. Gemeinsam wollen sie Dawn zum absoluten Star machen. Ihr Mantra: Crime is beauty!

Nie war Glamour grotesker als in FEMALE TROUBLE, dem Lieblingsfilm von John Waters aus seiner Zusammenarbeit mit der überlebungs-großen Dragqueen Divine. Ohne Rücksicht auf gesellschaftliche Tabus begegnen die beiden Gigant*innen des schlechten Geschmacks dem klassischen Hollywood-Melodram und seinen Schönheitsidealen mit herrlich anarchischer Verabscheuung. Divine brilliert in einer Doppelrolle: als fragwürdiger Star Dawn Davenport und als Earl Peterson, ihrem eigenen Vergewaltiger und Vater ihres Kindes. Mit dabei sind außerdem viele weitere Schauspieler*innen aus Waters' kultiger Stammtruppe, den Dreamlanders: Mink Stole, David Lochary, Mary Vivian Pearce, Edith Massey und Cookie Mueller.

Content Note: Sexualisierte Gewalt

Di., 12.11. | 21:15 | Filmgalerie

»With his intensely bizarre films, he broke down taboos and challenged the mainstream, proudly highlighting the »freaks and »weirdos« that are so often made fun of. He championed various kinds of stereotypically outcasted people in his films, who were actually his friends.« FAR OUT

»Camp is too elegant a word to describe it all.« VARIETY

»The movie's theoretical import pales alongside its giddy, gory, grungy, ludicrously exalted delights.« THE NEW YORKER

FREAKS



TOD BROWNING

USA 1932 | 64'

»What about the Siamese twins – have they no right to love?« In Tod Brownings jahrzehntelang missverstandenen Opus summum blasen die ›Freaks‹ zum Gegenangriff.

Tod Browning war vor seiner Zeit als Star-Regisseur vom Zirkus fasziniert. Mit 16 Jahren verließ er seine Familie, um dort als Ausrufer, später als Clown, Kontorsionist und lebende Leiche aufzutreten. Durch Kooperationen mit Lon Chaney und seinen wohl bekanntesten Film DRACULA mit Bela Lugosi gilt er als einer der einflussreichsten Horror-Regisseur*innen. Von der verheerend schlechten Rezeption von FREAKS konnte sich Browning nicht erholen. 1939 zog er sich aus der Filmbranche zurück.



Trapezkünstlerin Cleopatra hat für die ›Freaks‹ ihrer Zirkustruppe nur Ekel übrig. Als der kleinwüchsige Hans ihr seine Gefühle offenbart, geht sie zur eigenen Belustigung darauf ein – bis sie von seinem anstehenden Erbe erfährt. Indes wird zwischen den Zirkuswagen von Madame Tetrallini nicht nur intrigiert, sondern auch eine Gemeinschaft der Ausgestoßenen geschlossen.

Unvergessliche Darsteller*innen porträtierten die behinderten Animateur*innen des Zirkus, die dort nach einem Kodex der radikalen Akzeptanz für die anderen Unterdrückten leben. Auf die Behinderungen seines Casts blickt FREAKS nicht herab. Sie definieren nicht die Protagonist*innen. Vielmehr ist es ein echtes Gefühl der Zugehörigkeit, das die ›Kuriositätenshow‹ zu einem durch und durch humanistischen Werk transzendiert. Tod Brownings empathischer Blick auf die Andersartigkeit wurde vom Publikum der 1930er-Jahre mit Abscheu aufgenommen. Aufführungen wurden massenweise verlassen und der Film in einigen Ländern für Jahrzehnte verboten. Heute kann FREAKS als das gefeiert werden, was er ist: ein Aufruf zur Solidarität unter Ausgegrenzten, ein Schrei nach Verständnis und Anerkennung sowie ein einzigartiges Kinoerlebnis voll transgressiver Kraft.

Do., 07.11. | 19:30 | Filmgalerie

»The most transgressive film produced by a major American studio in the 1930s, Tod Browning's crowning achievement has haunted the margins of cinema for nearly one hundred years.«
CRITERION

»It's one of the most powerful films ever made about the need for humanity and solidarity in the face of cruelty and oppression.« TIME OUT

»Any one who considers this entertainment should be placed in the psychological ward in some hospital.« HARRISSON'S REPORT (1932)

JEANNE DIELMAN (JEANNE DIELMAN, 23, QUAI DU COMMERCE, BRUXELLES)



CHANTAL AKERMAN

BEL / FRA 1975 | 202'

Hausfrau, Mutter, Sexworkerin: Chantal Akermans Porträt einer Frau zwischen Kartoffelschalen und Freiern ist einfach der beste Film aller Zeiten. Punkt.

Chantal Akerman war eine belgische Filmregisseurin, Schauspielerin und Videokünstlerin. Mit gerade einmal 24 Jahren drehte sie 1975 mit einer fast gänzlich weiblichen Filmcrew in zwei Monaten ihr Meisterwerk JEANNE DIELMAN, das in der Sight-and-Sound-Umfrage 2022 – als erster Film einer Frau – zum besten Film aller Zeiten gewählt wurde. In ihren Filmen vermischt sie Dokumentarisches und Fiktion und verarbeitet in ihren Filmen immer wieder die Beziehung zu ihrer eigenen Mutter, einer polnischen Holocaust-Überlebenden.



Jeannes Leben besteht aus festen Abläufen. Sie kocht (Kartoffeln, Kaffee), putzt (die Badewanne, die Schuhe ihres Sohnes, täglich), geht einkaufen – und empfängt fremde Männer in ihrer Wohnung, die sie für Sex bezahlen. Delphine Seyrig brilliert in der Rolle der etwa 40-jährigen Witwe, die im Brüssel der 70er-Jahre roboterartig automatisiert ihren immergleichen Aufgaben nachgeht und dabei selten eine emotionale Regung erkennen lässt. Selbst beim allabendlichen Essen mit ihrem Sohn Sylvain wirkt ihre mütterliche Fürsorge, wenn auch liebevoll, doch eher pflichtbewusst.

Chantal Akermans Film wurde von Kritiker*innen gemischt aufgenommen; viele kritisierten ihn als bedeutungslose Übung in Minimalismus. Heute gilt er als einer der besten Filme überhaupt. JEANNE DIELMAN bewegt sich zwischen Spielfilm, Dokumentation und Experimentalkino und glänzt durch Alltagsästhetik sowie langsames Erzähltempo – stets rhythmisch unterlegt von den klackernden Absätzen seiner Protagonistin. Akerman lädt uns in diesem feministischen Klassiker ein, genau hinzusehen und eigene Schlüsse über das Innenleben ihrer unspektakulär anmutenden Hauptfigur zu ziehen.

Sa., 09.11. | 15:00 | Ostentor

»Ein Bollwerk gegen die Kapitalisierung von Lebenszeit«
EDITION TEXT + KRITIK

»Takes a consciously, radically feminist approach to cinema. Things will never be the same.« BRITISH FILM INSTITUTE

»It is a game-changing masterpiece« MIAMI HERALD

»Not only is it a stunning piece of filmmaking that is as rich in detail as it is patient in its exploration, but it also makes the most of absolutely every single element of its slice-of-life portrait.« COLLIDER

DER NACHT- PORTIER (IL PORTIERE DI NOTTE)



LILIANA CAVANI

ITA 1974 | 118'

Eine der dunkelsten Perlen der Kinogeschichte: Zwischen Sadomaso, Holocaust und Faschoästhetik entfaltet sich das komplexe Psychogramm einer unmöglichen Beziehung.

Liliana Cavani tritt seit ihren frühen Werken für ein offenes, in seiner Kunst freies Kino ein, das zugleich regime- und ideologiekritisch ist. Es waren radikale Stoffe, die sie reizten. Schon ihre frühen Filme FRANCESCO D'ASSISI und GALILEO polarisierten im katholischen Italien. Endgültig zum Skandal geriet DER NACHTPORTIER, von dem sämtliche Kopien beschlagnahmt wurden. In einem Gerichtsverfahren wurde er schließlich zum Kunstwerk erklärt und ohne Schminke freigegeben. 2023 wurde Cavani in Venedig der Goldene Löwe für ihr Lebenswerk verliehen.



Wien, 1957: Der ehemalige SS-Offizier Max arbeitet in einem vornehmen Wiener Hotel als Nachtportier und erfüllt dort seinen Gästinnen aus Kriegsverbrechern und Hochadel jeden noch so absurden Wunsch. Als eines Tages Lucia in dem Hotel absteigt, erkennt sie in Max ihren ehemaligen Peiniger. Die junge Jüdin war einst Gefangene in dem KZ, in dem Max Aufseher war, und wurde dort zu seiner Sexsklavine. Ein Wort würde genügen, um ihren Peiniger aufzufliegen zu lassen. Doch Lucia schweigt. Stattdessen entflammt die sadomasochistische Beziehung erneut.

Liliana Cavanis DER NACHTPORTIER gehört neben Tinto Brass' SALON KITTY zu den in den 70er-Jahren entstandenen Filmen, die aufgrund ihrer Verquickung von Sex und NS-Diktatur für Skandale und Verbote sorgten, obwohl sie künstlerisch meilenweit von der rein reißerischen Naziploitation entfernt waren. So überschreitet die linksintellektuelle Cavani die Grenzen des damals Zeig- und Denkbaren mit einem solchen Mut und unbedingten Willen zur Kunstfreiheit, dass uns auch heute noch der Atem stockt. In düster funkelnden Bildern nähert sie sich einer hochkomplexen, grausamen wie zärtlichen Beziehung, die nach dem Menschheitsverbrechen der Shoah eigentlich nicht sein darf. Und dennoch gibt es sie.

Content Note: BDSM

Mi., 13.11. | 21:00 | Filmgalerie

»Morbidly fascinating work, choreographed from within a vacuum devoid of feeling and retribution, and spearheaded by a director who must find some sadistic pleasure in being such an exacting provocateur.«
CINEMAPHILE

»A strange and unforgettable picture that questions deeply the psyches of torturers and the tortured.« TV GUIDE

»THE NIGHT PORTER is as nasty as it is lubricious.«
ROGER EBERT

NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT



ROSA VON PRAUNHEIM

DEU 1971 | 61'

**»Werdet stolz auf eure Homosexualität!
Raus aus den Toiletten, rein in die Straßen!
Freiheit für die Schwulen!« Rosa von
Praunheims Kick-off der Lesben- und
Schwulenbewegung im Deutschland der 70er.**

Rosa von Praunheim ist ein Pionier des schwulen Kinos und eine Schlüsselfigur in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und sexueller Identität. Mit provokanten Werken wie DIE BETTWURST (1971) und TUNTEN LÜGEN NICHT (2002) prägt er bis heute die Schwulenbewegung und beeinflusste Generationen von Filmemacher*innen und Aktivist*innen. Praunheim wurde vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Bundesverdienstkreuz.



Nachdem der junge Daniel aus der Provinz in das vibrierende West-Berlin zieht, trifft er Clemens, mit dem er zunächst ein an bürgerliche Normen angepasstes Leben führen will. Doch die Illusion der großen Liebe zerbricht, und für Daniel beginnt eine Odyssee durch die versteckte schwule Subkultur im Deutschland der 70er-Jahre. Diese Reise führt ihn zu einer harten Auseinandersetzung mit seiner eigenen Identität und den repressiven Strukturen, die Homosexuelle in einer erkonservativen, von Vorurteilen durchtränkten Gesellschaft zwingen, im Verborgenen zu leben.

Rosa von Praunheims Film ist eine Kampf-ansage, eine radikale Abrechnung mit der Heuchelei der Gesellschaft und ein Meilenstein der schwulen Selbstermächtigung. Der provokante Titel ist Programm: Nicht die Homosexualität ist das Problem, sondern die bigotten gesellschaftlichen Zwänge, die Schwule ausgrenzen und pathologisieren. Die Premiere des Films löste nicht nur einen Aufschrei in der heterosexuellen Mehrheitsgesellschaft aus, sondern inspirierte die Gründung von über 70 Schwuleninitiativen – ein historischer Moment für die Sichtbarkeit und den politischen Aktivismus von Homosexuellen in Deutschland.

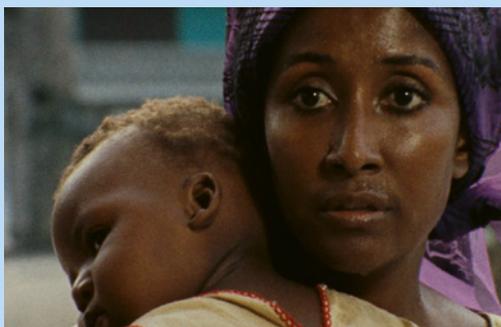
Fr., 08.11. | 19:00 | Filmgalerie

präsentiert von Queerstreifen

»Rosa von Praunheim ist einer der seltenen Künstler, denen es gelang, mit einem Werk die gesellschaftliche Wirklichkeit zu verändern.« SCHWULES MUSEUM BERLIN

*»Auch als Dokument der Szene Anfang des siebten Jahrzehnts ist der Film bemerkenswert. Ohne Tabus zeigt er damals ungesehene Bilder von Schwulen auf Klappen oder im Park. NICHT DER HOMOSEXUELLE ist ein Zeitdokument, dessen Mut und Kraft auch heute noch beeindrucken.«
QUEERFILM.DE*

SAMBIZANGA



SARAH MALDOROR

AGO / FRA 1972 | 97'

Der erste afrikanische Langfilm einer Frau trieb dem Regime in Angola den Angstschweiß aus den Poren. Ein selten gezeigter Klassiker des antikolonialen Widerstands!

Die französische Filmemacherin Sarah Maldoror gilt als Pionierin des afrikanischen und afrodiasporischen Kinos. Während ihres Schauspielstudiums in Paris gründete sie das erste afrokaribische Theaterensemble in Frankreich, später studierte sie Film in Moskau. 1964 zieht Maldoror nach Algerien, wo sie mit Unterstützung der Partei Nationale Befreiungsfront ihren Debütkurzfilm MONANGAMBÉE dreht. SAMBIZANGA gilt als der erste afrikanische Langfilm, bei dem eine Frau Regie führte.



Ihr Kind auf dem Rücken sucht Maria in der angolischen Hauptstadt Luanda unermüdlich ihren Ehemann Domingos. Der Traktorfahrer sitzt als politischer Gefangener des portugiesischen Regimes in Haft und wird gefoltert.

SAMBIZANGA, der von der angolischen Regierung bis zur Unabhängigkeit des Landes von Portugal im Jahr 1975 verboten wurde, stellt männlich dominierten Erzählungen über afrikanische Befreiungskämpfe eine dezidiert weibliche Perspektive entgegen, die das Alltägliche und das Menschliche in den Fokus rückt. Statt ihr Publikum zu belehren oder ihre Hauptfiguren heroisch zu überhöhen, würdigt Regisseurin Sarah Maldoror die stille, aber unerschöpfliche Kraft der Frauen im Hintergrund von politischen Auseinandersetzungen. Gleichzeitig erzählt sie von unmenschlicher Brutalität, die Frauen im weltweiten Befreiungskampf ertragen mussten. Diese Mischung aus Sensibilität und politischer Schärfe, gepaart mit Bildern für die Ewigkeit, ließ SAMBIZANGA zur politischen Waffe und zu einem bahnbrechenden Klassiker des antikolonialen Kinos aus Subsahara-Afrika werden.

Hinweis: Restored by Cineteca di Bologna and The Film Foundation's World Cinema Project at L'Image Retrouvée (Paris) from the 35mm original negatives, in association with Éditions René Chateau and the family of Sarah Maldoror. Funding provided by Hobson/Lucas Family Foundation. This restoration is part of the African Film Heritage Project, an initiative created by The Film Foundation's World Cinema Project, the FEPACI and UNESCO – in collaboration with Cineteca di Bologna – to help locate, restore and disseminate African cinema.

Mo., 11.11. | 17:15 | Filmgalerie

»A cinematic work of immense historical and cultural importance« CRITERION

»Images as bold, as well-lit as Caravaggio paintings« THE GUARDIAN

»A revolutionary picture« NEW YORK TIMES

TAUSEND- SCHÖNCHEN (SEDMIKRÁSKY)



VĚRA CHYTILOVÁ

ČSSR 1966 | 76'

I'm your favorite reference, baby! Zwei Proto-Brats drehen in dieser anarchistischen Urgewalt völlig frei.

Věra Chytilová war eine der wichtigsten Regisseur:innen der Tschechoslowakischen Welle. Sie studierte als eine der ersten Frauen Regie an der Prager Filmhochschule.

Ihre Filme sind bekannt für ihre experimentelle Form und ihren feministischen Ansatz. Nach der Besetzung der Tschechoslowakei 1968 und einem Arbeitsverbot bis 1976 wandte sie sich der Werbung zu und engagierte sich für Filmemacherinnen, unter anderem im Präsidium von KIWI (Kino Women International).



Auf dem Sonnendeck eines Freibads kommen Marie I und Marie II zu dem Schluss, dass die Welt verdorben ist – und beschließen, es ihr gleich zu tun. Von nun an setzen die beiden jungen Frauen ihre eigenen Regeln durch: Marie I lässt sich von älteren Herren in feinen Restaurants einladen, während Marie II »zufällig« dazustößt und sich an den Köstlichkeiten bedient. Gemeinsam ziehen sie ihre Verehrer über den Tisch und hinterlassen eine Spur der Anarchie.

TAUSENDSCHÖNCHEN ist ein anarchistisches Meisterwerk der Tschechoslowakischen Neuen Welle. Mit subversivem Humor, surrealen Bildern und experimentellen Techniken hinterfragt Věra Chytilová soziale Normen und die Realitätsversprechen des Mediums Film. Hierfür kombiniert sie farbliche Verfremdungen, Zeitraffer und Schwarzweißbilder zu einer schillernden Collage. Nach der Zerschlagung des Prager Frühlings wanderte der Film aufgrund seiner radikalen Bildsprache und der Darstellung von Lebensmittelverschwendung und Hedonismus direkt in den Giftschränk, was Chytilová zudem ein Arbeitsverbot einbrachte. Transit zeigt die erst 2023 restaurierte Fassung des Filmes.

Di., 12.11. | 16:45 | Wintergarten

»Es fällt schwer, in ihm kein absolutes Meisterwerk zu sehen, das es problemlos mit jedem Godard, Buñuel oder Jodorowski aufnehmen kann.«
FILM-REZENSIONEN.DE

»Erfrischend humorvoll und zugänglich. Eine surrealistische Komödie, die ihrer Zeit weit voraus war.« ALL MOVIE GUIDE

»Ein singuläres Kunstwerk. Gleichsam Grotteske und Dekor- und Farbexperiment, beobachtet der freisinnigste aller Filme der Tschechoslowakischen Welle zwei freche Gören bei zahlreichen anarchistischen Abenteuern und Fressorgien, völlig ohne narrative Fesseln und Sinnzwang.«
ROLLING STONE

WERKSCHAU MONIKA TREUT

Treuts Filme liefen weltweit auf zahlreichen Festivals, 2017 wurde sie mit dem Teddy Award der Berlinale für ihr Lebenswerk und die herausragenden Verdienste für das queere Kino geehrt. Sie ist Mitglied der Deutschen Filmakademie, der Freien Akademie der Künste in Hamburg, der AG DOK sowie der Initiative ProQuote Film. Im April dieses Jahres feierte sie ihren 70. Geburtstag.

Wir freuen uns sehr, Monika Treut im Rahmen einer dreiteiligen Werkschau in Regensburg begrüßen und ihr im Anschluss an die Screenings im Andreasstadel Fragen zu ihren Filmen stellen zu dürfen!



Monika Treut (*1954 in Mönchengladbach) studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Marburg und promovierte 1984 mit ihrer Arbeit *Die grausame Frau*, in der sie das Frauenbild bei de Sade und Sacher-Masoch untersuchte. Im selben Jahr gründete sie gemeinsam mit der deutsch-österreichischen Fotografin und Kamerafrau Elfi Mikesch die Hyäne Filmproduktion und realisierte in den Folgejahren ihre ersten Spielfilme. 1989 zog sie nach New York City, wo sie Teil der lebendigen Kunst- und Filmszene wurde. Die dortige BDSM- und LGBTQIA+-Szene inspirierte sie zu zahlreichen Dokumentarfilmen, in deren Mittelpunkt häufig die erotischen Fantasien außergewöhnlicher Frauen standen.

★ immer anwesend: **Monika Treut**

VERFÜHRUNG – DIE GRAUSAME FRAU

1985 | 84'

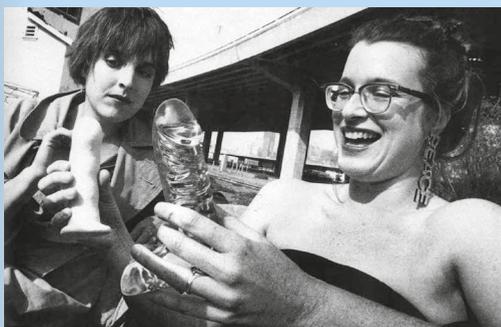


Gleich mit ihrem Debüt setzte Monika Treut eine Duftmarke im deutschen Kino. Von Konservativen leidenschaftlich als ›Zumutung‹ und ›Perversion‹ angefeindet und auch in lesbischen und feministischen Kreisen kontrovers diskutiert, wird das sadomasochistische Liebesdrama *VERFÜHRUNG – DIE GRAUSAME FRAU* um eine geheimnisvolle Domina und ihre devoten Bottoms heute als avantgardistische Perle des queeren Indie-Kinos gefeiert. Das exzentrische Ensemble umfasst unter anderem den deutschen Schauspieler Udo Kier, Pina Bauschs Primadonna Mechthild Grossmann sowie den österreichischen Künstler und Medientheoretiker Peter Weibel.

Sa., 09.11. | 19:15 | Wintergarten

DIE JUNGFRAUEN- MASCHINE

1988 | 84'



Monika Treuts zweiter Spielfilm erzählt in Schwarz-Weiß-Bildern von der Journalistin Dorothee Müller, die auf der Suche nach dem Wesen der romantischen Liebe eine Affäre mit einer Stripperin beginnt. Bei der Premiere im Oktober 1988 machten die deutschen Feuilletonisten bei der Beurteilung keine Gefangenen: »Filme wie der von Monika Tret vernichten das Kino« (DIE ZEIT). Im Ausland kam die selbstbewusste und zugleich humorvolle Auseinandersetzung mit Sex und Lust dagegen glänzend an. Daraufhin zog Monika Tret nach New York und fand ihre neue Heimat im New Queer Cinema.

So., 10.11. | 21:00 | Wintergarten

GENDERNAUTS – EINE REISE DURCH DAS LAND DER NEUEN GESCHLECHTER

1999 | 86'



Über die queere Community in den USA machte Monika Tret Bekanntschaft mit faszinierenden nichtbinären Künstler*innen, die zu den Protagonist*innen ihres bekanntesten Dokumentarfilms wurden. Als einer der ersten Filme über die Transbewegung überhaupt erforscht GENDERNAUTS nicht nur das Überwechseln von der einen in die andere Gender-Identität, sondern auch die große Bandbreite zwischen den Polen männlich und weiblich. Die positive und hoffnungsvolle Repräsentation von trans* Menschen war neu und galt vielen auch hierzulande als identitätsstiftend. 20 Jahre später suchte Tret die Portraitierten erneut auf und realisierte mit GENDERATION (2021) eine Fortsetzung, in der sie die aktuelle Lebenssituation der einst jungen Pionier*innen der Transbewegung ergründete.

So., 10.11. | 16:30 | Wintergarten

enlightment

9. November 2024 – 11. Januar 2025

www.enlightment-regensburg.de



DIE KULTUROPTIMISTEN



PROJEKTIL

in Zusammenarbeit mit dem
Kulturreferat der Stadt Regensburg

STADT
REGENSBURG
Kulturreferat

Medien-
partner:



Veranstalter: Die Kulturoptimisten GbR · Julia Köppel & Karin Weber · Wollwürgergasse 4 · 93047 Regensburg



Tradition mit Genuss für Auge, Ohr & Gaumen

In unseren stilvollen Räumlichkeiten im Herzen Regensburgs verwöhnen wir sie,
seit über 30 Jahren.

Sie möchten ihren Kinoabend gemütlich ausklingen lassen?

Wir warten direkt unter der Filmgalerie auf Sie!

Kunst aller Art & kulinarische Köstlichkeiten finden sie hier unter einem Dach.
Ob preiswertes Mittagsmenü, edles Dinner oder ein Glas ausgewählten Wein an der Bar,
unser Restaurant passt sich ihren Ansprüchen an.

Lassen sie sich von unserem reizenden Service in historischen Ambiente mit Köstlichkeiten aus der Region, nach Slow-Food-Prinzip
verwöhnen.



Telefon 0941 58997
info@leerer-beutel.de
Bertholdstraße 9 | 93047 Regensburg



Bischofshof
Das Bier, das uns zu Freunden macht



Das Bier, das Filmfans zu Freunden macht

Wir wünschen gute Unterhaltung
beim Transit Filmfest!

*Aus Regensburg.
Für Freunde. Seit 1649.*



Morgaine Schäfer –
Through the Looking Glass

Ausstellung von 24.11.2024 bis 2.02.2025
in der Städtischen Galerie im Leeren Beutel,
Bertoldstr. 9, 93047 Regensburg

OFFENES STADTREGENSBURG

Offene Ateliers
07.12.2024 | 14 – 19 Uhr
Künstlerhaus Andreas-Stadel
Andreasstraße 28, Regensburg

- 2 | KATERINA VANOVA
- 3 | PAULA SCHMIDT
- 4 | FLORIAN HAUER
- 6 | CHRISTINA KIRCHINGER
- 7 | LENA SCHABUS
- 11 | LUCAS CABARTH
- 12 | PAUL RESSL
- 13 | JOHANNA KALJANAC
- 14 | CRISTINA FRIEDL
- 15 | GHOST TOWN RADIO
- 16 | MICHAELA LAUTENSCHLAGER
- 17 | LINA SCHOBEL
- 18 | CHRISTIANE SETTELE
- 19 | KUNST INKLUSIV

Kunst- und Kulturstiftung
Oswald Zitzelsberger
Andreasstr. 28, 93047 Regensburg
www.kunsthaus-andreas-stadel.de

Künstlerhaus
Andreas-Stadel
REGENSBURG

KJF
Katholische
Jugendfürsorge
der Diözese
Regensburg e.V.



HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE
BAYERNAUSSTELLUNG

WAS ANDERS

GROSSPROJEKTE IN
BAYERN 1945 – 2020

19. APRIL – 22. DEZEMBER 2024

Regensburg, Haus der Bayerischen Geschichte
Dienstag – Sonntag 9 – 18 Uhr | www.hdbg.de

dein alternatives zuhause
rote hahnen gasse 2 | www.mono-regensburg.de



CLOSE ENCOUNTERS

→ Interdisziplinäre Themensektion



CLOSE ENCOUNTERS

In Kooperation mit dem Verein akku e. V. – Autismus, Kunst und Kultur entstand die interdisziplinäre Themensektion *Close Encounters*, in der wir uns in Kunst, Film und Diskurs der neurologischen Diversität widmen.

Die Ausstellung *Close Encounters* schafft Begegnungszonen neurotypischer und neurodiverser Kunst. Sie verfolgt den Ansatz, Künstler*innen aus dem Spektrum einen Raum zu geben und dabei die Kunst und nicht den Autismus ins Zentrum zu stellen. Bei der Vernissage wird der Berliner Multimediakünstler Schrunzel live im M26 performen (→S. 101). Bei der Finissage wird die körperbehinderte, autistische und hypersensible Autorin und Literaturwissenschaftlerin Veronika Raila aus ihren Texten vorlesen lassen (→S. 91 und →S. 86).

In einer Podiumsdiskussion soll die Frage gestellt werden, wie und ob sich Menschen im Spektrum sowie ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen in Kunst, Film und anderen Medien ausstellen lassen können (→S. 92)

Drei thematische Langfilme und ein Kurzfilmprogramm zeigen alternative Perspektiven auf neurologische und psychologische Erfahrungen auf. Die Filme der Sektion *Close Encounters* stammen aus 70 Jahren Filmgeschichte und explorieren die Welt im Spektrum neurologischer Diversität auf unkonventionelle oder experimentelle Weise.

RELAXED SCREENINGS

Vier Filme aus unserem Programm werden in der Filmgalerie im Leeren Beutel in RELAXED SCREENINGS gezeigt, um insbesondere auch neurodiversen Menschen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen einen Festivalbesuch zu ermöglichen. Die sensorischen Bedingungen sollen möglichst angenehm gestaltet sein: Wir verzichten auf eine volle Saalauslastung, zeigen die Filme mit dezenter Saalbeleuchtung und in geringerer Lautstärke.

Der Kinosaal im 1. Stock (erreichbar via Aufzug, barrierefreies WC) verfügt über drei Rollstuhlplätze. Während der Vorstellung kann man den Saal jederzeit verlassen, es wird auch eine Pause geben. Wir bitten Besucher*innen, die problemlos längere Zeit sitzen bleiben können, auf den inneren Kinossesseln Platz zu nehmen und die Sitze am Rand freizuhalten. So können Menschen mit dem Bedürfnis, jederzeit aufstehen zu können, dies auch tun.

Weil das Unerwartete nicht für jede*n angenehm ist, wird es vor jedem Film eine kurze Einführung geben. Konkrete Hinweise auf potentiell herausfordernde Szenen können helfen, die Intensität des Filmerlebnisses zu steuern. Wir veröffentlichen zudem kurze Inhaltzusammenfassungen im Voraus auf den jeweiligen Filmseiten auf unserer Website.

Die RELAXED SCREENINGS sind ein Pilotprojekt. Deshalb freuen wir uns über Anregungen von Besucher*innen und sind bereit, Anpassungen vorzunehmen. Fragen und Feedback gerne an: barrierefrei@transit-filmfest.de



FLOW

DAUER: 88'

SPRACHFASSUNG: OHNE DIALOGE

FSK: 6

WEITERE INFOS →S. 24



ARTHUR & DIANA

DAUER: 108'

SPRACHFASSUNG: DREISPRACHIG
(DEUTSCH, FRANZÖSISCH, ITALIENISCH) MIT
DEUTSCHEN UT

FSK: NOCH KEINE PRÜFUNG, DAHER AB 18

WEITERE INFOS →S. 17



ALL WE IMAGINE AS LIGHT

DAUER: 114'

SPRACHFASSUNG: ZWEISPRACHIG
(MALAYALAM, HINDI) MIT DEUTSCHEN UT

FSK: NOCH KEINE PRÜFUNG, DAHER AB 18

WEITERE INFOS →S. 16



SANDMÄDCHEN

DAUER: 114'

SPRACHFASSUNG: DEUTSCH

FSK: 0

WEITERE INFOS →S. 86

SANDMÄDCHEN



MARK MICHEL

DEU 2014 | 85'

Von tanzenden Zahlen und klingenden Farben: Das lyrische Porträt der autistischen Autorin Veronika Raila offenbart ein faszinierendes Universum der Wahrnehmung.

Der Leipziger Regisseur Mark Michel realisierte SANDMÄDCHEN mittels Crowdfunding und mit nur wenigen Sponsor*innen. Michel hatte Veronika Raila bereits in seinem siebenminütigen Kurzfilm VERONIKA (2011) kennengelernt, der auf 60 Festivals gezeigt wurde. Für den Langfilm ging die Zusammenarbeit noch weiter und Railas Texte, Gedanken und Ideen zu Form und Inhalt wurden zu ebenso wesentlichen Bestandteilen, wie ihre beeindruckende Präsenz.



»Ich kann nicht sprechen, nicht laufen und nicht singen«, sagt eine Frau aus dem Off. Wir hören die Stimme einer Sprecherin, die vorliest, was Veronika Raila schreibt. Die körperbehinderte Autistin kommuniziert mittels einer Computertastatur mit ihrer Umwelt. Weil sie ihre Körpergrenzen nicht spüren kann, wird ihre Hand von ihrer Mutter gestützt.

Der vielfach prämierte Film SANDMÄDCHEN porträtiert Veronika Raila und ihren Kampf um Sichtbarkeit als Autorin, Literaturwissenschaftlerin und Mensch. Er zeigt in ruhigen, sorgfältig komponierten Einstellungen den Alltag, die Arbeit und das Umfeld der hypersensiblen Studentin. Lyrische Texte der Autorin verleihen ihrer Wahrnehmung und ihren Versuchen, zur Welt durchzudringen Ausdruck. Die Kamera versucht ebenso durch Bewegungen und Landschaftsbilder zur Welt zu kommen und die Schönheit einer anderen Wahrnehmung zu vermitteln. Der Film ermöglicht nicht nur die Begegnung mit Veronika Raila, sondern stellt durch lichtdurchflutete Nahaufnahmen eine extreme, fordernde Intimität her und bietet so ein beeindruckendes Seherlebnis.

**Relaxed Screening (→S. 85):
So., 10.11. | 16:45 | Filmgalerie**

**Lesung von VERONIKA RAILA am 23.11.
(→S. 91)**

»Ein poetisches Porträt und ein unausgesprochenes Plädoyer, unvoreingenommen unter die Oberfläche zu blicken, um das Potenzial eines jeden freizulegen.« KINO-ZEIT.DE

»In einem tiefgründigen, teilweise aber auch ausgesprochen humorvollen Dialog mit Mark Michel wird Veronika Raila selbst zur Reiseleiterin in ihr ganz eigenes Universum aus Sand, Musik und Worten.« DOK LEIPZIG

DAVID AND LISA



FRANK PERRY

USA 1962 | 95'

Im rebellischen Geiste der 1960er-Jahre macht Frank Perry neurodiverse Wahrnehmung mit den Mitteln des Melodramas spürbar.

Mit DAVID AND LISA erlangten Regie-Debütant Frank Perry und seine Drehbuchautorin und Ehefrau Eleanor Perry auf Anhieb Oscar-Nominierungen in ihren jeweiligen Gewerken. In dem einfühlsamen Drama zeigen die Perrys bereits früh Gespür für komplexe Charakterstudien. Sie bleiben dem Independent-Film auch in den Folgejahren treu und realisieren gemeinsam eine Reihe von vielbeachteten Werken, darunter DIARY OF A MAD HOUSEWIFE (1970) und PLAY IT AS IT LAYS (1972).



David wird von seinen Eltern der Fürsorge eines Heimes überlassen, in dessen Ordnung er sich nicht einzugliedern vermag. Doch dann begegnet er der zwanghaft in Reimen sprechenden Lisa und baut eine Verbindung mit ihr auf.

Filme der 1960er-Jahre haben immer wieder psychische Beeinträchtigungen und Behinderung zum Thema, konnten sich diese Auseinandersetzung allerdings nur im Rahmen heute anachronistisch wirkender Melodramen vorstellen. Die Filme wurden wegen ihres Fokus auf Menschen als Opfer von Behinderung als ein ›cinema of isolation‹ kritisiert. Ein zweiter Blick eröffnet eine neue Perspektive auf diese Filme. So erfasst DAVID AND LISA, auch wenn er der Zeit entsprechend eine krude Auffassung von Autismus hat, nicht nur sehr gut einige im Spektrum auftretende Erscheinungen, wie z. B. Überempfindlichkeit oder Probleme in der Aneignung sozialer Kompetenzen. Gerade als Melodrama schafft es der Film zudem, andere Wahrnehmungen und Ordnungen auf einer affektiven Ebene darzustellen und zu vermitteln. Im neurodiversen Mikrokosmos der porträtierten Einrichtung werden transgressive Momente und der rebellische Charakter der Gegenkultur der 1960er-Jahre vorweggenommen.

Do., 07.11. | 17:00 | Filmgalerie

»Tact, taste, insight and forthrightness make this one of the most incisive and original films treating mental problems.« VARIETY

»Ein feinfühlig inszeniertes Drama mit beachtlichen künstlerischen wie ethischen Qualitäten« LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS

THE SLIGHTEST GESTURE (LE MOINDRE GESTE)



**FERNAND DELIGNY,
JOSÉE MANENTI &
JEAN PIERRE DANIEL**

FRA 1971 | 100'

**Radikale Utopie der kleinen Gesten:
Fernand Delignys autistische
Landkommune als ethno-künstlerisches
Experiment der Begegnung**

Der Sozialpädagoge und Dokumentarfilmer Fernand Deligny realisierte THE SLIGHTEST GESTURE gemeinsam mit der Regisseurin und Psychologin Josée Manenti und dem Produzenten Jean Pierre Daniel. Für die achtjährigen Dreharbeiten lebten die Filmemacher*innen in der Einrichtung vor Ort, legten aber großen Wert darauf, die Privatsphäre und Würde der Kinder zu wahren. Mit dieser Herangehensweise setzte die Dokumentation sowohl inhaltlich als auch formal neue Maßstäbe.

Fernand Deligny schafft in den Cevennen mit einer Landkommune einen Raum der radikalen Koexistenz von neurodiversen und neurotypischen Menschen. In den Traditionen des ethnografischen Dokumentarfilms und des cinéma vérité beobachtet die Kamera acht Jahre lang behutsam die kleinen Gesten, Bewegungen und Handlungen dieser Gemeinschaft, versucht ihren Sinn und ihre Sinnlichkeiten zu erkunden, ohne sie zu deuten. Der Film taucht tief in eine neurodiverse Welt ein und lässt die Betrachtenden selbst zu einem Teil dieser Welt werden. Delignys therapeutische Utopien und Theorien, die Philosoph*innen wie Gilles Deleuze beeinflusst haben, nehmen aktuelle Ansätze des Umgangs mit Neurodiversität vorweg, als Anpassung der Welt an die Autist*innen statt die Anpassung der Autist*innen an die Welt.

Sa., 09.11. | 19:00 | Filmgalerie



»Did Deligny, and his entourage, know that he used cinema as a scientific thinker? that he granted cinema its highest function because they needed it? Cinema to see and to listen, and feeling between the two a mysterious exchange.« FRANCE CULTURE

»Un film sans réalisateur, un film où tous le sont. Pas d'auteur avec un grand A, ce qui chamboule nos conceptions arrêtées sur le cinéma. Pas de réalisateur, mais tellement de cinéma.« Olivier Bitoun.

CLOSE ENCOUNTERS SHORTS

div. Regisseur*innen | 1960–2023 | 83'

Sechs Begegnungen mit Menschen und ihren Versuchen, Welten der Neurodiversität und des psychischen Ausnahmezustands zu bewältigen.

Di., 12.11. | 19:00 | Filmgalerie

Kuratiert von der Internationalen Kurzfilmwoche Regensburg



*Sonderhinweis: Die Urheberrechtsinhaber*innen von LES DENTS DU SINGE konnten leider nicht ermittelt werden. Das Transit Filmfest begrüßt Benachrichtigungen von Urheberrechtsinhaber*innen, von denen unwissentlich keine Genehmigung eingeholt wurde.*

SCRAPBOOK

MIKE HOOLBOOM | CAN 2015 | 19'

50 Jahre altes Found Footage aus einer Pflegeeinrichtung in Ohio, zusammengestellt zu Ansichten von Menschen mit Beeinträchtigung und begleitet von Kommentaren und Erinnerungen einer ehemaligen Besuchenden.

CARLOTTA'S FACE

FRÉDÉRIC SCHULD/VALENTIN RIEDL
DEU 2018 | 5'

Carlotta leidet an einem seltenen Defizit ihres Gehirns, weswegen sie keine Gesichter sehen kann, einschließlich ihres eigenen. Die Malerei ermöglicht ihr schließlich, sich endlich selbst zu erkennen.

I DID NOT WAKE UP DEAD TODAY

ERIN MACPHERSON | BEL 2023 | 18'

An Depressionen leiden Millionen von Menschen – und ein Teddybär. Basierend auf dem Leben der Regieperson folgt der Film Erinbear bei seinen Überlegungen zum (Über-)Leben in einer monotonen Welt und dem Wunsch, ihr zu entfliehen.

LES DENTES DES SINGES

RENÉ LALOUX | FRA 1960 | 13'

Eine gemeinsam mit den Bewohnenden einer Klinik gestaltete Animation zeigt uns ein modernes, düsteres Märchen: Ein Affe auf einem Fahrrad rettet einen Mann vor einem bösen Zahnarzt. Der Film stellt uns zunächst in schwarz-weiß die Einrichtung vor und taucht dann ein in eine farbige Welt unsicherer Wahrnehmungen und ständigen Wandels.

FIRST WORK, THEN PLAY

BRENDA LIEN | DEU 2022 | 20'

Musikproduzentin Maxi verliert sich in Leistungsdruck und destruktiven Selbstgesprächen. Self-Care-Produkte schaffen da leider kaum Abhilfe. Eine Geschichte über den Versuch, die inneren Dämonen auszutreiben.

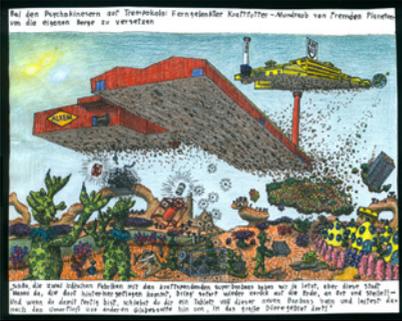
BEING SOMEONE ELSE

ØYVIND AAMLII | NOR 2020 | 8'

Während sie ihr Kostüm näht und mit Make-up, Kontaktlinsen und Perücken experimentiert, erklärt die 13-jährige Imogen, wie Cosplay ihr hilft, damit umzugehen, eine autistische Außenseiterin zu sein.

BEGLEITAUSSTELLUNG CLOSE ENCOUNTERS

Begegnungszonen neurotypischer
und neurodiverser Kunst



DIV. KÜNSTLER*INNEN

**Kuration: Jonas Höschl,
Dr. Herbert Schwaab**
In Kooperation mit **akku e. V. –
Autismus, Kunst und Kultur**

In der diesjährigen Begleitausstellung CLOSE ENCOUNTERS begegnen sich neurotypische und Kunst aus dem Spektrum. Angelehnt an unser Festivalmotto HI, HOW ARE YOU? steht auch hier ein Zusammentreffen unterschiedlicher Menschen, Erfahrungen und Wahrnehmungen im Fokus, bei dem die Fremdheit als Neuheit und Inspiration des Anderen gedacht werden kann. ›Close Encounters‹, mit denen nicht nur nahe Begegnungen, sondern auch Beinaheunfälle gemeint sein können, betont als Ausstellungstitel, dass die ausgestellte Kunst durchaus herausfordern und zu irritieren vermag. Vielmehr sollen die gezeigten Begegnungen aber ergebnisoffen und produktiv sein. Ein wichtiges Ziel der Aus-



stellung ist nicht das konfrontative Aufeinandertreffen von neurotypischer und neurodiverser Kunst, sondern ein gleichberechtigtes und respektvolles Neben- und Miteinander in vielen gemeinsamen inhaltlichen oder formalen Begegnungszonen – etwa in Politik, Medien- und Popkultur oder in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien und Bewegung.

**Öffnungszeiten M26, 07.–23.11.
M26 (rollstuhlgerecht, immer Eintritt frei)**

**Do., 07.11. | 19:00 Uhr
Vernissage mit Live-Konzert
von Schrunzel (→S. 101)**

**Mo. – Mi. 9:30–17:00
und 16:00 bis 19:00
Fr. – So. 14:00–17:00**



DIE KÜNSTLER*INNEN

Elena Louise Bastert verwandelt eine Fährfahrt von Travemünde nach Helsinki zu einem ebenso gewalttätigen wie verträumten Filmset.

Julius Bobke schafft in seinen Malereien gewaltige Ensembles aus kunsthistorischen Zitaten und gegenwärtigen Referenzpunkten, die auf Meme-, Comic-, sowie Popkultur referieren.

Joe Kooker schafft Serien von Pulloverbildern, die durch Unterschriften mit Ereignissen und Menschen verknüpft werden.

Oskar Lovis inszeniert in seinem Videokunstwerk die Bewegungen und Begegnungen eines rollenden und lebendigen Leichensacks durch deutsche Weide- und Flusslandschaften.

Menia bedruckt Kinder- und Babykleidung mit politisch zu verstehenden Slogans, die als Identitätsmarker bereits die Kleinsten kategorisierbar machen.

Von **Andrea Rausch** sind Panels aus selbstgestalteten Comics zu sehen, deren einzelne Bände Teil eines übergreifenden Mythos von nuklearer Energie, dem Zusammentreffen mit Außerirdischen und von Flucht und Verfolgung sind.

Carmen S. gestaltet aus Lederimitat und dicken Fäden Schuhe, Kleider und Taschen, die zu Abstraktionen von Alltagsgegenständen werden.

Alexander Scharf setzt sich in seinen Arbeiten mit Popkultur, Science Fiction und dem Kino des Horrors auseinander.

Marta Vovk kombiniert großformatige, abstrakte Malerei mit Abbildungen aus Animes und löst den gewohnten Bildraum der Leinwand teilweise ganz auf.



WORKSHOP DRUCKTECHNIK

mit **Alexander Scharf**

In diesem Workshop erkunden wir verschiedene Druck- und Übertragungstechniken (wie Monotypie, Linolschnitt und Transferdruck) und legen besonderen Wert darauf, wie diese Methoden neurodiverse Wahrnehmungen und Ausdrucksformen unterstützen können. In einem sicheren, inklusiven Umfeld erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, künstlerische Prozesse individuell zu erforschen und erstellen dabei ihre eigene Sammelkarte. Der Workshop richtet sich an alle Erfahrungs- und Altersstufen.

Sa., 9.11. | 14:00 Uhr

»AUTISMUSBILDER UND KUNST IM SPEKTRUM«:

Vortrag und Ausstellungsführung mit **Herbert Schwaab (akku e. V.)**

Menschen aus dem Spektrum, ihre Familien und alle Interessierten sind dazu eingeladen, die Ausstellung im M26 zu besuchen und an einer Führung zu den Kunstwerken teilzunehmen. Dazu wird es einen kleinen Vortrag mit Diskussion geben.

Di., 21.11. | 17:00 Uhr

FINISSAGE MIT LESUNG

von **Veronika Raila**

Die Autorin und Literaturwissenschaftlerin Veronika Raila verfasst lyrische Texte, in denen sie über ihre einzigartige Wahrnehmung spricht. Die körperbehinderte, autistische und hypersensible junge Frau kommuniziert mittels einer Computertastatur mit ihrer Umwelt. Zur Finissage wird Raila persönlich zu einer Lesung ins M26 kommen. Ihre Texte werden von einer Sprecherin vorgetragen. Bei Transit 24 läuft ihr Filmporträt SANDMÄDCHEN (→S. 86)

Sa., 23.11. | 16:00 Uhr

FORUM X CLOSE ENCOUNTERS

Podiumsdiskussion zu Neurodivergenz in Kunst, Kultur und Medien

In unserer Podiumsdiskussion FORUM wollen wir die Frage stellen, wie und ob sich Menschen im Spektrum sowie ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen in Kunst, Film und anderen Medien ausstellen lassen können. Dazu spricht Moderator, Film- und Medienwissenschaftler Herbert Schwaab mit der Künstlerin Marta Vovk, der Kultur- und Medienwissenschaftlerin Daniela Wentz, der Vorsitzenden von akku e. V. – Autismus Kunst und Kultur Katharina Dietz und mit Social-Media-Aktivistin Nele Divergent.

So., 10.11. | 14:00 | M26

**mit Live-Übersetzung in Gebärdensprache,
rollstuhlgerecht, Eintritt frei**

NELE DIVERGENT

Nele Divergent, »Autistin mit ADHS/Aktivistin für Gerechtigkeit« beschäftigt sich intensiv in ihrem Instagram-Account, in Live-Streams und auf ihrem TikTok-Kanal mit der gesellschaftlichen Wahrnehmung von ADHS und Autismus und dem Umgang der Medien mit neurodiversen Menschen.



HERBERT SCHWAAB

Herbert Schwaab ist Medienwissenschaftler aus Regensburg und hat einen Bruder im Spektrum, dessen Zeichnungen auf akku-Ausstellungen zu sehen waren. Neben Fernsehen, Sitcom, Filmphilosophie und der Medialität des Fahrrads sind Disability Studies und die medienwissenschaftliche Auseinandersetzung mit Autismus ein wichtiges Gebiet seiner Forschung.



MARTA VOVK

Marta Vovk hat u. a. an der Kunstakademie Wien bei Daniel Richter studiert, lebt und arbeitet in Berlin und hat eine Professur für Bildende Kunst in Ottersberg inne. Ihre Arbeiten befassen sich auch mit gesellschaftspolitischen Themen wie Klassismus, anti-slawischem Rassismus und Ableismus. In ihrer Lehr- und Vermittlungsarbeit engagiert sie sich für Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit und setzt sich aktiv für die kritische Aufarbeitung und Transformation von Ausschlussmechanismen im Kunst- und Kulturbereich ein.





DANIELA WENTZ

Daniela Wentz ist Medienwissenschaftlerin an der Ruhr-Universität Bochum. Sie hat zur Diagrammatik des Fernsehens promoviert und forscht zu affectiv computing und Künstlicher Emotionaler Intelligenz. Ein weiterer wichtiger Teil ihrer Forschung ist die Auseinandersetzung mit den Verbindungen von Autismus und Medien, etwa dem Einsatz von smarten Technologien in der Therapie.



KATHARINA DIETZ

Katharina Dietz aus Berlin hat als Vorsitzende von akku e. V. zahlreiche Ausstellungen mit Künstler*innen aus dem Spektrum kuratiert und sie begleitete u. a. die Ausstellung *Ich sehe was, was du nicht siehst* 2010 in der Documenta-Halle in Kassel. Sie hat sich in ihrer wissenschaftlichen Arbeit mit Produzent*innen-Galerien beschäftigt, um Verdienstmöglichkeiten für neurodiverse Künstler*innen zu schaffen.



Das Team Dombrowsky heißt Sie willkommen und empfiehlt gerne ihre Lieblingsbücher. Außerdem freuen wir uns diesen Herbst / Winter wieder auf viele spannende Lesungen und Konzerte!

Alle Veranstaltungen finden Sie auf
www.dombrolit.de/veranstaltungen.
Oder Sie kontaktieren uns direkt per
Telefon 0941-560422 oder
E-Mail team.dombrowsky@dombrolit.de.

AKADEMIE

SALON

*Ristorante im Andreasstadel – Ristorazione personalizzata
Andreasstrasse 28 – 93059 Regensburg – www.akademiesalon.de*

Die Deutschlandtickets – für jeden das Passende

Deine Fahrt:
durchs ganze Land.
Dein Ticket:
vom **RVV**.



Alle Deutschlandtickets sind bei uns erhältlich:
www.rvv.de/deutschlandticket

RVV Regensburger
Verkehrsverbund

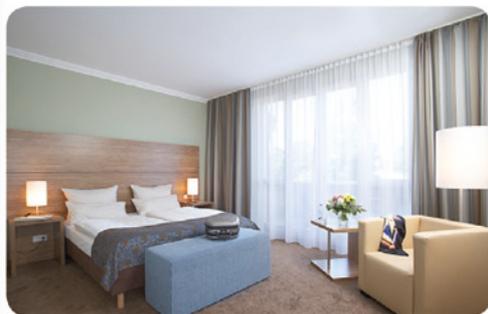
Central Hotels Regensburg

HOTEL CENTRAL

Regensburg CityCentre

Mit unseren beiden Stadthotels, direkt in der Innen und - Altstadt gelegen, bieten wir unseren Gästen einen komfortablen Aufenthalt und einen hohen Standard an Service und Komfort.

Das Hotel Central ist ein modernes Gebäude, direkt zwischen Hauptbahnhof und Schlosspark gelegen.



Hotel Central CityCentre
Margaretenstr. 18 | Tel: 0941/2984840
www.hotel-central-regensburg.de

HOTEL JAKOB

DownTown



Das Hotel Jakob ist ein modernes Haus im historischen Gewand - direkt im Weltkulturerbe gelegen.

Beide Hotels befinden sich im 3* Segment und bieten modernen Standard wie Klimaanlage, schallisolierte Fenster und High-speed Internetaccess. Bei beiden Häusern sind alle Altstadtziele in wenigen Gehminuten erreichbar.

Hotel Jakob DownTown
Jakobstr. 14 | Tel: 0941/6009290
www.hotel-jakob-regensburg.de



prima-verde
Garten -u. Landschaftsbau

Dipl.Ing.(FH) Michael Burger

Pflanzen • Wasser • Holz
Naturstein • Licht • Kunst

Alte Nürnberger Str. 60 · 93059 Regensburg · Fon 0941/89 79 973 · info@prima-verde.de · www.prima-verde.de



PEACEHAND SECONDHAND

MO - SA 12 - 18 Uhr
Unter den Schwibbögen 3_93047 Regensburg

 peacehand_secondhand

 second-hand-in-hand.de/shop/Peacehand



SECOND-HAND IN-HAND

Secondhand goes BIG!
Hand in Hand

Besuche den ersten
Online Marktplatz
für & von lokalen
Secondhand-Shops:

 secondhand.in.hand

www.second-hand-in-hand.de

LIVE SHOWS



EMBRYO



ERÖFFNUNGSKONZERT

Das legendäre Münchener Jazz- und Krautrockkollektiv Embryo steuert dieses Jahr den Sound zum Transit-Festivaltrailer bei. Marja Burchard komponierte außerdem die Filmmusik zu SHAHID, unserem Eröffnungsfilm 2024.

1969 von Christian Burchard gegründet, wirkten bei Embryo im Lauf der Jahrzehnte über 400 internationale Musiker*innen mit. 1976 gründete man zusammen mit Ton Steine Scherben und Sparifankal das erste deutsche Indie-Label Schneeball Records. In 55 Jahren Bandgeschichte veröffentlichten Embryo über 40 Tonträger und zwei Filme: die Roadmovie-Musikdoku VAGABUNDEN KARAWANE (1980) und die Bandbiografie EMBRYO – A JOURNEY TO MUSIC AND PEACE (2018). Das letzte Album *Auf Auf* erschien auf dem Label von Produzent und DJ Madlib.

Das Ende der 60er-Jahre vom Münchner Multi-instrumentalisten Christian Burchard gegründet und zuweilen kultisch verehrte Musikprojekt ist ein lebendiger Organismus, der sich ständig erneuert. Im Laufe der Jahrzehnte schlossen sich unzählige Musiker*innen aus der ganzen Welt der Band an, formten ihren Sound und ließen die musikalischen Welten ins Unermessliche wachsen. Dabei setzten die musikalischen Nomad*innen nie nur auf technische Perfektion, sondern auf das Abenteuer: Auf langen Touren durch Indien, Afrika oder den Nahen Osten saugte die Gruppe lokale Klänge und Rhythmen wie ein Schwamm auf. Was entstand, ist eine polyphone Erzählung – ein Dialog zwischen Jazz und Rock, zwischen europäischen, arabischen, afrikanischen und asiatischen Klängen. Es ist Musik, die nie stehen bleibt, immer nach vorne drängt, immer auf der Suche nach neuen Einflüssen und sie sagt uns vor allem eines: Kunst kennt keine Grenzen!

Ab 2016 übernahm Marja Burchard allmählich die Leitung von Embryo. Ohne dabei das vorhandene Repertoire und das musikalische Erbe ihres Vaters zu vergessen, verjüngte sie das Kernteam der Band und fand mit Bassist Maasl Maier und Schlagzeuger Sebastian Wolfgruber zwei Partner, die von Ethno-Groove bis Techno-Jazz ein weites Spektrum mitbringen.

Mi., 06.11. | 22:00 | Ostentor

»Es geht um die ernsthafte Auseinandersetzung mit traditioneller Musik. Dahinter verbirgt sich ein soziales Anliegen: die Welt durch Musik zusammenbringen.«
NICK MCCARTHY/FRANZ FERDINAND

»Immer neugierig auf die Erkundung neuer Klangwelten, unbeirrbar, kompromisslos.«
DEUTSCHLANDFUNK

»Embryo is my favorite rock band!« MADLIB

GLISTEN COLLECTIVE

A TRIBUTE TO QUEER AVANTGARDE (LIVE)



KINOKONZERT

FIREWORKS

KENNETH ANGER | USA 1947 | 20'

UN CHANT D'AMOUR

JEAN GENET | FRA 1950 | 26'

FLAMING CREATURES

JACK SMITH | USA 1963 | 45'

Das Glisten Collective sind:

S.U.V./Sex Und Violence betrieb jahrelang das Underground-Tape-Label Otomatik Muziek und beschäftigt sich in unterschiedlichen Formationen mit den Möglichkeiten im Zwischenraum von improvisierter und experimenteller, queerer und traditioneller Musik.

Awkward Mud ist Künstler*in, DJ und kollektiv organisiert in der Nürnberger Subkulturszene. Immer begleitet von der eigenen monströsen Queerness, macht sich Awkward Mud hörbar in noisigen, tröstlich-klebrigen Sounds.

Alexandru Șalariu (N'dru) ist ein in Nürnberg lebender Künstler (alle Pronomen). Klang oszilliert zwischen Performance und Installation, Skulptur und Vibration, Queerness und Migration, Politik und Trauer.

Die westliche Filmavantgarde der 1940er- bis 1960er-Jahre war stark durch queere Protagonist*innen geprägt, die ihre Ästhetik und ihre Sichtweisen in die filmische Undergroundkultur einbrachten. Alle drei Filme waren immens einflussreich für spätere Generationen queerer Künstler*innen. Sie werden live musikalisch begleitet durch die Elektronik- und Experimental-Musiker*innen S. U. V., Awkward Mud und Alexandru Șalariu.

In Kenneth Angers FIREWORKS kommen sado-masochistische, homoerotische Fantasien zum Ausdruck, die im Zwischenreich von Traum und Realität stattzufinden scheinen. UN CHANT D'AMOUR, die einzige Regiearbeit des Schriftstellers Jean Genet, erzählt eine erotische Liebesgeschichte zwischen zwei Gefängnishäftlingen. FLAMING CREATURES ist ein von der trans- und Drag-Szene New Yorks inspiriertes, campes Spiel mit Grenzüberschreitungen des Underground-Filmemachers Jack Smith.

Sa., 09.11. | 22:00 | Wintergarten



GEWALT



FOYERKONZERT

»We come to make you dance and to blow your mind!« Die German-Wut-Wave-Sensation kommt über uns – brutal, präzise, brachial.

Seit ihrer Gründung 2015 spielten Gewalt rund 200 Shows in ganz Europa und zuletzt in den USA. Sänger Patrick »Größer als Gott« Wagner löste vor über 20 Jahren seine bandgewordene Math-Rock-Kokainsause Surrogat auf, die bereits entscheidende Vorarbeit für den Sound von Gewalt leistete. Für seine Labels kitty-yo und Louisville Records verpflichtete das meinungsstarke Enfant Terrible heute weltweit bekannte Acts wie Peaches oder Chilly Gonzales, aber auch das Jeans Team, Puppentmastaz oder Naked Lunch.

Ohne mit der Wimper zu zucken überfahren uns Gewalt mit ihrem brachialen Noiserock aus der Hochschule der Schwarzseher*innen. LinnDrum (DM1), Helen Henfling (Gitarre), Jasmin Rilke (Bass) und Patrick Wagner (Brültier/Gitarre) ballen Versatzstücke aus Industrial, Postpunk, No Wave und Elektro zu einem Donnerhall gegen die Welt. Gibt man sich dieser stur pochenden »Gewaltschen« Orgie prügelnder Beats, kaputt getrimmter Gitarren, DAF-artiger Vocals und einem tief in den Eingeweiden wühlenden Bass hin, will man sich dazu vernichten: multitoxisch, sexuell und nihilistisch.

Zuletzt verdichtete die Band um Underground-Superstar Patrick Wagner die Absurdität des menschlichen Daseins auf dem im Oktober 2024 veröffentlichten Album Doppeldenk. Darauf zu hören: *Trans*, einer der nach Eigenaussage »wichtigsten Arbeiten« der Krachmacher*innen. Das Stück ist Teil der von Gewalt beigesteuerten Musik für den Film *DER SOLDAT MONIKA* (→ S. 44), in dem die Band auch vor der Kamera spielt. Der Track soll Menschen aller Geschlechteridentitäten ermutigen, so zu sein, wie sie sein wollen. Denn: »Die Art und Weise, wie die Welt derzeit mit Transgender-Personen umgeht, ist ein bodenloser Skandal.«

Mo., 11.11. | 22:00 | Filmgalerie

»Ein einzigartiges Erlebnis, das süchtig macht. Bei Gewalt gibt es kein Dazwischen: Entweder man liebt oder man hasst es.« OX FANZINE

»Meisterwerke des Depressionismus!« DER STANDARD

»This is wicked – Follow Gewalt.« SLEAFORD MODS

»Pulsadern auf oder doch lieber tanzen? Das Berliner Brachial-Industrial-Trio weiß auch keine Antwort, aber das sehr laut.« MUSIKEXPRESS

SCHRUNZEL



AUDIOVISUELLE LIVE-PERFORMANCE

Robo-Apokahlüppse, Waschbecken Power, Wurstelknurstel: Zur Eröffnung von CLOSE ENCOUNTERS entführt uns Multimediakünstler Schrunzel ins Spektrum seines einzigartigen audiovisuellen Universums.

Schrunzel ist Teil des Berliner Kollektivs Ick Mach Welle, das sich seit 2018 für mehr Inklusivität in der Musikszene einsetzt. Durch Production-Workshops, Artist-Management und die Organisation von Auftritten ermöglicht das Projekt Menschen mit Behinderung den Zugang zu elektronischer Musik. Hinter Ick Mach Welle steht u. a. das Berliner Musiklabel Killekill und Künstler*innen wie Thomas Mahmoud, DJ Flush, Gina D'Orio oder Khan of Finland.

Schrunzel ist ein autodidaktischer Multimedia-künstler und Poet, der dadaistische Slogans wie »Waschbecken Power« ebenso lässig aus dem Ärmel schüttelt wie den genialen Titel seines letzten Albums: *Schprampf um die Galaxis* (2023) – eine antifaschistische Kampf-ansage, die gleichermaßen auch das Genre betitelt, welches er für seine Musik erfunden hat: Schprampf. Wenn Schrunzel nicht gerade elektronische Musik produziert oder seine schrillen Videos dazu schneidet, befasst er sich mit Physik, vergleichender Religionswissen-schaft, Arabisch und dänischer Lyrik des Mittelalters.

Oder er schreibt an seinem Science-Fiction Roman, in dessen bizarrer Realität seine scharfsinnige Analyse unserer heutigen Ge-sellschaft zum Ausdruck kommt. Er malt und zeichnet, alle Elemente seines schwer zu begreifenden Universums kreiert er in Eigen-regie. In all seinem Schaffen kommt ein großer Drang zur Unabhängigkeit zum Ausdruck. Reinreden lässt er sich ungern - auch wenn dies bedeutet, produktionstechnisch höchst um-ständliche Wege zu gehen. Seine eigenständigen Ergebnisse geben ihm Recht.

Do., 07.11. | 19:00 Uhr | M26

»Schrunzel macht in kongenialem Stil sein ganz eigenes experimentelles Klanguniversum auf« TAZ

WAND



KINOKONZERT

Nach fünf Jahren Pause ist mit Wand eine der wandelbarsten und spannendsten Rockbands zurück! Unser musikalischer Abschluss von Transit 24.

Sportlich! Nach ihrer Gründung 2013 hat die heiß geliebte Psychedelic-Rockband aus Los Angeles fünf Alben in nur fünf Jahren veröffentlicht: *Ganglion Reef* (2014), *Golem* (2015), *1000 Days* (2015), *Plum* (2017) und *Laughing Matter* (2019). Es folgten *Corona* und eine kreative Pause. Nach der Live-Platte *Spiders in the Rain* (2022) und einigen Soloarbeiten von Sänger Cory Hanson kehrte die Band 2024 mit dem Album *Vertigo*, der EP *Helpdesk/Goldfish* und einer Tour durch die USA, Großbritannien und Europa zurück.

Aus dem Nichts tauchte die Indie-Lieblingsband aus Kalifornien in den frühen 2010er-Jahren im weirden Garage-Rock-Universum von Ty Segall auf – als wandlungsfähiges Chamäleon, irgendwo oszillierend zwischen blumigem LSD-Pop und tonnenschwerem Stoner Rock. Doch nach der pandemiebedingten Zwangspause und zwei grandiosen Soloalben von Cory Hanson ist es plötzlich ein halbes Jahrzehnt her, dass wir ein richtiges Wand-Album hören konnten. Das hat ein Ende und die Band wird *Vertigo* live im Ostentor Kino präsentieren.

In den letzten Jahren hat sich die Musik von Wand zunehmend fokussiert. Statt immer neue Elemente hinzuzufügen, nutzte die Band die Zeit seit den letzten Alben, um das Wesentliche ihrer Musik zu destillieren: Dreamrock. Mit ihrem neuesten Album *Vertigo* schlägt die Band folgerichtig einen vagabundierenden Rückzug in die Wüste ein – zu einem Ruhepol des Geistes im absoluten Rauschen. Die Konzerte von Wand sind dabei wie die Filme von Jim Jarmusch: nur schwer in Worte zu fassende Meditationen über innere Zustände, immersive Erfahrungen jenseits unserer gewohnten Wahrnehmung. Oder ganz einfach: bewusstseinsweiternd!

Mi., 13.11. | 19:30 | Ostentor

»Krawallschachteln zu klugen Breitband-Hippies! Eine prächtige Psychedelic-Rock-Gruppe nimmt den weiten Horizont in den Blick. Irgendwo zu verorten zwischen Leuchttürmen wie Pink Floyd, Neil Young oder Robert Wyatt«
MUSIKEXPRESS

»The Los Angeles quartet reinvents its sound on its sixth album. Vertigo is a welcome return for one of our most fascinating bands, in L.A. or anywhere else.« PITCHFORK

DIRK VON LOWTZOW: ICH TAUCHE AUF



LESUNG + KONZERT

This Boy is Tocotronic! Unser Lieblings-Einserschüler des Pop erzählt von einem Leben zwischen äußerem Stillstand und innerem Aufruhr.

Dirk von Lowtzow gründete 1993 in Hamburg die Band Tocotronic gemeinsam mit Arne Zank und Jan Müller. Seitdem erschienen 13 Alben, zuletzt 2022 das Album *Nie wieder Krieg*. Von 1999 bis 2014 zudem fünf Alben als Teil des Duos Phantom Ghost. 2015 brachte er zusammen mit René Pollesch die Oper *Von einem der auszog, weil er sich die Miete nicht mehr leisten konnte* an der Berliner Volksbühne heraus. Er komponiert außerdem Theater- und Filmmusiken, wirkt bei Hörspiel- und Hörbuchproduktionen mit und ist als Kunstkritiker tätig. Nach seinem gefeierten Debüt *Aus dem Dachsbau* ist *Ich tauche auf* sein zweiter Roman.

Musiker*innen treten nicht mehr auf, Alben werden verschoben und kulturelle Orte schließen. Dirk von Lowtzow inspiziert die Kunst- und Kulturszene im Stillstand der Pandemie, ein Leben ohne Publikum. Er flüchtet aufs Land, streunt über Wiesen und findet Wahhaftiges, während er Wünsche kartiert, gegen Dämonen kämpft und Trost in Kunst, Literatur und Filmen sucht. In seiner Wohnung entfalten sich wahre Phantasmagorien. Was zunächst wie ein Tagebuch wirkt, verwandelt sich in heitere wie melancholische, präzise wie poetische Literatur. Lowtzow nimmt uns mit in eine Welt, die uns vertraut ist – und doch anders.

Ich tauche auf ist ein Tagebuchroman über ein Jahr im Leben des Musikers und ein Stimmungsbild eines Landes in pandemischen Zeiten. Es erzählt von Zweifeln, Ängsten, Hoffnungen und der Entstehung des Tocotronic-Albums *Nie wieder Krieg* in den Jahren 2020 und 2021. Lowtzow schildert »dieses traurige Jahr, als wäre es die schönste Zeit« seines Lebens: intime Tagebucheinträge, Gedichte, Songtexte. Er wird das Buch persönlich beim Transit Filmfest vorstellen und dabei Tocotronic-Songs aus 30 Jahren Bandgeschichte spielen.

So., 10.11. | 19:30 | Ostentor

»Im Verlauf seiner Erzählung überlegt von Lowtzow, seine niedergeschriebenen Gedanken wieder zu verwerfen. Glücklicherweise tat er das nicht und hat sie publiziert.«

ROLLING STONE

»Lowtzow sitzt immer wieder im Auto, steht im Stau, beobachtet die anderen, beobachtet sich in diesem ebenso melancholischen wie zärtlichen Buch selbst wie einen Dritten.«

DEUTSCHLANDFUNK

FESTIVALPARTY

Nach dem Kino ab auf den Dancefloor!



HALLWAY (LIVE)

Zwischen jugendlicher Leichtigkeit und Teenage-Angst bewegen sich Hallway auf den Spuren von Soccer Mommy, Slowdive und Black Country, New Road. Hallway sind vor allem live so fett, dass hier Referenzen zu ›den ganz Großen‹ keineswegs Fehl am Platz oder eine künstliche Überhöhung sind. Wie bei Arcade Fire tauschen die sechs jungen Multitalente auch mal wild die Instrumente auf der Bühne. Passend zum Transit Filmfest schwärmt die SZ: »Hallway klingen wie der introspektive Soundtrack zu einem Coming-of-Age-Film.«



CARLO KARACHO (LIVE)

Mit reduziertem, elektronischem Sound zwischen Synthpop, New Wave und Post-Punk sowie Vocals zwischen Lethargie und ruckhaften Roboter-Flows teleportiert Carlo Karacho den

Vibe der NDW in die Gegenwart. Für das neue Album *Wir sind nicht die Jedi die sie suchen* sprang er spontan auf sein Skateboard, cruiste zu den Kollegen von Torn Palk und spielte mit ihnen in nur fünf Tagen zehn Tracks ein. Carlo Karacho liefert den perfekten Soundtrack für die Absurditäten des Spätkapitalismus. So besingt er z. B. auf *Ich bin ein Zugezogener* selbstironisch die Gentrifizierung: »Ich bin der Grund, warum die Stadt vor die Hunde geht. – Kunst und Ketamin: Das ist mein Berlin!«



3LNA (DJ)

Die Produzentin, Sängerin und DJ 3LNA schüttet ihr Herz seit 2021 auf melancholische 808-Breakbeats aus und kreierte damit verträumte Lieder über Liebe, Berliner Club Nächte und rosa rote Pillen. Mit ihrem unverwechselbaren Bedroom-Pop stieg die junge Kreuzbergerin rasant vom Geheimtipp zur Y2K-Underground-queen auf. Mit ihrem komplett selbst produzierten Debütalbum *Herz Bricht* tourte sie im Herbst durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Wenn 3LNA mal nicht in Eigenregie arbeitet, holt sie sich Szenebuddys wie P.Vanillaboy, prod.kitty oder Penglord ins Boot. Als DJ war sie bereits im ikonischen grünen Badezimmer von HÖR zu Gast. Auf der Transit Festivalparty spielt sie eines ihrer hochenergetischen Sets aus Electro, DnB und Jungle.



ISEEKYOU (DJ)

Iseekyou aka HKHKHKHK ist Produzent*in, Musiker*in und Co-Labelchef*in von Very-deeprecords aus Nürnberg. In iseekyous DJ-Sets treffen Hyperpop, NXC, Deconstructed Club und diverse Subgenres aus den Tiefen des Internets aufeinander. Als Teil von B1T3M3 beschäftigt sich iseekyou in den Sets mit Pop und Club, mit Gloss und Schmutz. Cringecore for everyone und alle Immaterial Girls and Boys – anyhow, anyplace, anywhere, anyone, any form, any shape <3



FRAENSAEN (VJ)

Franziska Gläser studierte Grafikdesign an der AdBK Nürnberg. Ihre visuelle Welt spielt sich in fluiden Layouts zwischen 3D-gescannten Objekten, gerissenen Filmsnippets, Kerzenwachs und hypnotischen digitalen Texturen ab. Beim Transit Sommerfest zogen uns Fraensaens Live-Visuals so sehr in ihren Bann, dass wir sie nun eingeladen haben, die Wände des Saals im Leeren Beutel auf der Transit Festivalparty zu bespielen.



WELLEN.BRECHER (LIVE)

Bläck Dävil, DJ Locati, Senator und Hanni Kruscha (Synths bei der Punkband Pisse) sind Wellen.Brecher. Das Electroprojekt ist Teil des inklusiven Musikkollektivs Ick Mach Welle! aus Berlin, das seit 2018 Menschen mit Behinderung einen Zugang zur elektronischen Musik ermöglicht. Mit einem umfangreichen Hardware-Setup aus zahlreichen Drumcomputern, Grooveboxen, Synthesizern und einem Mikrofon improvisieren Wellen.Brecher live auf der Bühne und schaffen so einen tanzbaren, experimentellen Rave-Techno mit einer großen Portion fun!

**Fr., 08.11. | 22:30 (Einlass 22:00) |
Saal im Leeren Beutel**

T-RECS RECORDSTORE

(An- & Verkauf von Schallplatten)



Malergasse 13 • 93047 Regensburg
Info@t-recs.net • www.t-recs.net
0941 58651109

Mo-Fr: 13-19 Sa: 11-19

SAEER SPACE
TATTOO STUDIO
4 TATTOO ARTISTS
AND GUESTS



BLACKWORK
SURREALISM
FINE LINE

Queen of Swords Tattoo

WOLLWIRKERGASSE 25,
93047 REGENSBURG

@queenofswords.tattoo

www.rebeccarosetattoo.com

+49 941 46294510

Illustrationen zu Franz Kafka

12.10. bis 12.1.2025



AIK Kunstforum
Ostdeutsche
Galerie
Regensburg





URBANCOFFEE



📍 Haidplatz 5
📍 Maximilianstraße 24a
Regensburg

KÄFFCHEN?

Mo-So, 9:00 -19:00



Schwesternliebe

„Sollen wir hier noch was essen?“
„Bisschen wenig Platz.“
„Wir könnten doch die Tische zusammenschieben?“
„Die schauen dann immer so doof.“
„Also lieber BODEGA...?“
„Lieber BODEGA!“



ORPHEE
direkt bei der Bodega

BODEGA
direkt beim Orphée

www.dillydally.events

**DILLY
DALLY
DESIGN
MARKT**

The pink Bubble!

Design zum Mitnehmen
EAT+ART HAPPENING von Oans
Kunstautomaten

Licht- und Rauminstallationen
PopUp Gastro: Schnitzmühle+what.the.kiosk
Happy Prosecco Hour in der rosa Bar
und DJs liefern den perfekten Shopping Sound!

RT HALLE 2./3.11.24

SA 12-20 UHR/SO 10-18 UHR

EINTRITT 10€/2-TAGE 18€ (bis 16 J. frei, Studis 8€)

UND GLEICH DANACH:

Ein temporärer
Design Concept Store

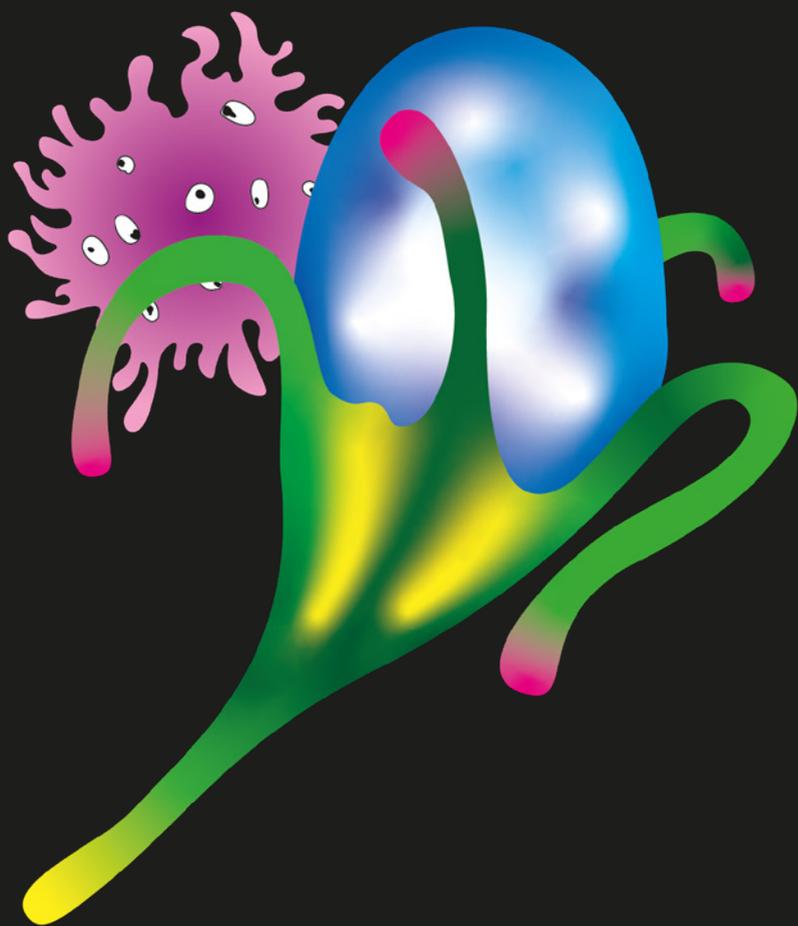
**DILLY
DALLY
POP
UP
STORE**

+Gästezimmer

**21.11.-
23.12.24
IM DEGGINGER**

Mo-Sa 11-18 Uhr
Tändlergasse 18
93047 Regensburg

TRANSIT FILM- SCHOOL



TRANSIT FILMSCHOO SCHULPROGRAMM

Das Transit Filmfest bietet auch Kindern und Jugendlichen die Chance, Festivalluft zu schnuppern. Mit Schulvorstellungen und begleitendem Unterrichtsmaterial möchten wir Schüler*innen an Kino und Film heranführen und ihnen ein Stück unserer Begeisterung mitgeben.



TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT

FILIP POŠIVAČ | CZE/HUN/SVK 2023 | 82'
FSK: 6, EMPFOHLEN AB DER 2. KLASSE

Themen: Animationsfilm, Stop-Motion, Puppentrick, Individualität, Vielfalt, Vorurteile, Empathie, Identität, Selbstakzeptanz, Freundschaft, Familie, Erwachsenwerden, Imagination

Empfohlene Schulfächer: Deutsch, fächerübergreifender Unterricht, Kunst

Tony besitzt eine besondere Fähigkeit: Er leuchtet. In einem Haus, in dem ein Monster schlechte Stimmung und Dunkelheit verbreitet, ist dies jedoch keine einfache Gabe. Doch mit Shellys Einzug, die mit ihrer Taschenlampe Fantasiewelten erschafft, verändert sich alles. Durch ihre Freundschaft lernt Tony, sich gegen die Dunkelheit zu behaupten.

Filip Pošivač gelingt ein zauberhaftes Plädoyer für Vielfalt und Toleranz. In der Tradition des tschechischen Puppentrickfilms kreiert er ein Märchen, das mit handgemachten Puppen und fantasievollen Kulissen einen Funken Licht schenkt.

DOUNIA UND DIE PRINZESSIN AUS ALEPPO

MARYA ZARIF, ANDRÉ KADI
CAN/FRA 2022 | 73'

FSK: 6, EMPFOHLEN AB DER 3. KLASSE

Themen: Flucht, Migration, Familie, Heimat, Märchen, Identität, Kindheit, Zusammenhalt
Empfohlene Schulfächer: Deutsch, Ethik, Gemeinschaftskunde, Kunst, Medienkunde, Religion.

Aleppo steckt voller Wunder und Geheimnisse! Die sechsjährige Dounia liebt die pulsierenden Straßen ihrer Heimatstadt. Doch nicht alles ist einfach: Ihre Mutter Leyla ist schon früh verstorben. Als eines Tages auch ihr Vater von



Soldaten mitgenommen wird, zieht Dounia zu ihren Großeltern. Mit viel Liebe umsorgen sie das Kind. Doch dann bricht der Krieg in Syrien aus und das Leben in Aleppo wird zu gefährlich. Auf märchenhafte Weise, mit viel Fantasie und Magie erzählt der Film aus der Sicht eines Kindes von Krieg, Flucht und dem Ankommen in einer neuen Heimat.



SISTERQUEENS

CLARA STELLA HÜNEKE | DEU 2024 | 97'
FSK: 6, EMPFOHLEN AB DER 6. KLASSE

Themen: Rap, Musik, Tanz, Empowerment, Vorbilder,
Diversität, Feminismus, Zukunft
Empfohlene Schulfächer: Deutsch, Ethik, Sozialkunde,
Musik, Sport, Kunst

Die drei Freundinnen Jamila (9), Rachel (11) und Faseeha (12) sind Teil des Berliner Rap-Projekts ›Sisterqueens‹. Unter Anleitung etablierter Rapperinnen wie Ebow lernen sie, sich selbst zu feiern, gesellschaftliche Normen zu hinterfragen und Ungerechtigkeiten anzuprangern. Über vier Jahre begleitet der Dokumentarfilm sie bei ihren Anfängen als Künstlerinnen. Gemeinsam teilen sie Erfahrungen aus dem Alltag und finden mit ihren selbstbewussten Rap-Texten die Form, das auszudrücken, wofür an anderer Stelle der Raum und Mut fehlt.

ELLBOGEN

ASLI ÖZARSLAN | DEU/TUR 2024 | 86'
FSK: 16, EMPFOHLEN AB DER 11. KLASSE

Themen: Coming-of-Age, Literaturverfilmung, Identitätssuche,
Rollenbilder, Freundschaft, Vorurteile, Rassismus,
Gewalt (-Prävention), Drogen, Kurdistan / Türkei, Herkunft,
Migration, Selbstbewusstsein
Empfohlene Schulfächer: Deutsch, Ethik, Religion,
Sozialkunde, Geschichte, Fächerübergreifender Unterricht,
Politik, Psychologie, Kunst

Hazal ist 17 und Berlinerin. Ihr sehnlichster Wunsch: eine Chance im Leben. Auf der Jobsuche steckt sie fest und stößt überall nur

auf Vorurteile. An ihrem 18. Geburtstag will sie eigentlich nur feiern. Nach einem dramatischen Zwischenfall flieht Hazal Hals über Kopf nach Istanbul, in ein ihr unbekanntes Land. ELLBOGEN ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Fatma Aydemir und erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die aus der Gesellschaft verdrängt wird.



Zur Einbindung in den Unterricht wird für alle Filme auf Anfrage kostenloses Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

Für die Anfrage und Terminierung einer Vorstellung für Ihre Klasse wenden Sie sich bitte an: filmschool@transit-filmfest.de

INFOS

Tagesaktuelle Informationen zum Festival findet ihr hier:

Website
Instagram
Facebook

transit-filmfest.de
[@transit_filmfest](https://www.instagram.com/transit_filmfest)
[@transit.filmfest](https://www.facebook.com/transit.filmfest)

Fragen zum Festival:
info@transit-filmfest.de

Fragen zu den Relaxed Screenings:
barrierefrei@transit-filmfest.de

Öffnungszeiten Festivalhub: 07. – 13.11., 14:00 – 22:00
Telefon während den Öffnungszeiten: 0941/2984563

TICKETS

Festivalpass	54 € / erm. 42 €
Einzelkarte	9 € / erm. 7 €
Opening Night	12 € / erm. 10 €
Vernissage + Konzert	Eintritt frei
SCHRUNZEL	
Festivalparty	16 € / mit Festivalpass 12 €
Kinokonzert	9 € / erm. 7 €
GLISTEN COLLECTIVE	
Lesung + Konzert	19 € / mit Festivalpass 15 €
DIRK VON LOWTZOW	
Foyerkonzert	16 € / mit Festivalpass 12 €
GEWALT	
Abschlusskonzert	19 € / mit Festivalpass 15 €
WAND	
Transit Filmschool	4 €

Ticket-Vorverkauf: Online unter transit-filmfest.de und während der Festivalwoche im Festivalhub
Abendkasse: Ab einer halben Stunde vor Vorstellungsbeginn im jeweiligen Kino

Hinweis: In den Spielstätten findet kein Vorverkauf statt. Es ist keine Reservierung von Tickets möglich. Es wird ein Ticketkontingent für die Abendkasse zurückgehalten.

Menschen mit Behinderung, Sozialhilfeempfänger*innen, Studierende, Auszubildende und Schüler*innen können bei Vorlage eines gültigen Nachweises Tickets zum ermäßigten Preis erhalten. Geflüchtete erhalten freien Eintritt.

Mit dem Festivalpass hast du freien Eintritt in alle Filmvorführungen (Opening Night ausgeschlossen) und ermäßigten Eintritt in alle Live-Shows. Er gilt nur in Kombi mit entsprechenden Einzeltickets, die du jeweils gegen Vorlage des Festivalpasses und eines Lichtbildausweises im Festivalhub im Leeren Beutel (für Vorstellungen des selben und des Folgetages) oder an der jeweiligen Abendkasse abholen kannst. Ein Festivalpass ist keine Garantie für einen Sitzplatz. Der Festivalpass gilt ausschließlich für das Transit Filmfest 2024.

SPIELORTE

WINTERGARTEN IM ANDREASSTADEL

Andreasstraße 28
93059 Regensburg

OSTENTOR KINO & KINOKNEIPE

Adolf-Schmetzer-Straße 5
93055 Regensburg



FILMGALERIE, FESTIVALHUB & SAAL IM LEEREN BEUTEL

Bertoldstraße 9
93047 Regensburg

M26

Maximilianstraße 26
93047 Regensburg

Öffnungszeiten:

Mo.–Mi. 9:30–13:30 und 16:00–19:00
Fr.–So. 14:00–17:00

BILDNACHWEISE

3LNA: ©Moshe Zoll; Aislinn Clarke: ©Aislinn Clarke; Alexander Scharf: ©Milena Wojhan; ALL WE EVER WANTED: ©Frédéric Jaeger; ALL WE IMAGINE AS LIGHT, SIMON OF THE MOUNTAIN: ©Luxbox; Andrea Arnold: ©Rankin; Annie Baker: ©Annie Baker; Ariane Labeled: ©Georges Biard; ARTHUR & DIANA: ©Sara Summa; AVERROES & ROSA PARKS, MOND, TOXIC, Saule Bliuvaite, VENI VIDI VICI: ©Grandfilm; BEING SOMEONE ELSE: ©SP Film; BIRD, FLOW: ©mfa-film; Boris Lojkine: ©Leonie Lojkine; BORROWED TIME: ©Bocut Films; Bruce LaBruce: ©Apolitical; Carlo Karacho: ©Carlo Karacho; CARLOTTA'S FACE: ©Frédéric Schuld, Valentin Riedl; Chantal Akerman: ©Kinemathek Karlsruhe; CLISTEN COLLECTIVE: ©Clisten Collective; CLOSE ENCOUNTERS (ALIEN-BAUSTELLE): ©Andrea Rausch; CLOSE ENCOUNTERS (Bildungsfern): ©Menia; CLOSE ENCOUNTERS (BOW TEC): ©Alexander Scharf; CLOSE ENCOUNTERS (Pullover): ©Joe Kooker; CLOSE ENCOUNTERS (Schuhe): ©Carmen S.; CLOSE ENCOUNTERS (Videostill): ©Oskar Lovis Weß; Cristóbal León, Joaquín Cociña: ©Sebastian Utreras; Daniela Wentz: ©Daniela Wentz; DAVID & LISA: ©Vision Associates Productions; DER NACHTPORTIER: ©Lotar Film; DER SOLDAT MONIKA: ©Freibeuter Film; DIE GUTEN JAHRE: ©Reiner Riedler Filmproduktion; Dirk von Lowtzow: ©Jutta Pohlmann; DOOM GENERATION: ©dropoutcinema; DOUNIA UND DIE PRINZESSIN VON ALEPPO: ©BJF; ELLBOGEN: ©Jip Film & Verleih; EMBRYO: ©Daniel Wanders; Eugene Kotlyarenko: ©Visit Films; EXHUMA, Jang Jae-hyun: ©Showbox & Pinetown Production; EYES WITHOUT A FACE: ©L'institut Francais; Federico Luis: ©Federico Luis; FEMALE TROUBLE: ©Filmgrab; Fernand Deligny: ©Gisèle Durand-Ruiz; FIRST WORK, THEN PLAY: ©Brenda Lien; FLOW: ©mfa; FRAENSAEN: ©Franziska Gläser; FREAKS: ©MGM; Frédéric Jaeger: ©Sebastian Weindel; Georges Franju: ©Pierre Zucca; Gertrud Maltz-Schwarzfischer: ©Stefan Effenhauser; GEWALT: ©Niklas Soestmeyer; Gints Zilbalodis: ©Kristaps Kaln; Gregg Araki: ©Georges Biard; HALLO SPENCER: ©ZDF Gordon Timpen; HALLWAY: ©Merlin Erhardt; Herbert Schwaab: ©Herbert Schwaab; I DID NOT WAKE UP TEAD TODAY: ©Erin Macpherson; I SAW THE TV GLOW, JANET PLANET: ©A24; INFINITE SUMMER: ©Israel Seoane; INVENTION, Courtney Stephens: ©Courtney Stephens; Irene Dullinger: ©Sparkasse; ISEEKYOU: ©Hhkhkhkh; Jane Schoenbrun: ©Jane Schoenbrun; Jean-Pierre Daniel, Joëe Manenti: ©unbekannt; JEANNE DIELMAN: ©Arsenal; Ji Choy: ©CHOY Ji; John Waters, DAHOMEY: ©MUBI; JT Mollner: ©Dave Allocca; Julia Nlemann, Daniel Hoels: ©Elsa Okazaki; Katharina Dietz: ©Katharina Dietz; KILL THE JOCKEY: ©REI Pictures; Kurdwin Ayub: ©Neven Algeier; LES DENTS DU SINGE: ©René Laloux; Liliana Cavani: ©Gorup de Besanz; LIVING LARGE, Kristina Duffková: ©Barletta; Lola Arias: ©Cherie Birnkner; Luis Ortega: ©Nora Lozano; Magnus von Horn: ©Nicolas Villegas; Marta Vovl: ©David Paul Maharam; Mati Diop: ©Lucas Carrier; Matthew Lancit: ©Olga Stefatos; Miguel Lianso: ©Óscar Fernández Orengo; Monika Treut: ©Marie Claire Vericel; Narges Kalhor: ©Noel Ortiz; Nelson Carlo de los Santos Arias: ©el Dinero; NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS, SONDERN DIE SITUATION, IN DER ER LEBT: ©Missing Films; Nicolas Philibert: ©Michel Crotto; SCHRUNZEL: ©Schrunzel; Paul Poet: ©Götz Schrage; Payal Kapadia: ©Ranabir Das; PEPE: ©Monte & Culebra; PLAY DEAD!: ©Matthew Lancit; Ramon Zuercher: ©Iris Janke; REAS: ©Eugenia Kais; Reiner Riedler: ©Martin Hirsch; ROCK BOTTOM, Maria Trenor: ©Alba Sotorra Productions; Rosa von Praunheim: ©Oliver Sechting; SAMBIZANGA: ©Sarah Maldoror; SANDMÄDCHEN, Mark Michel, Veronika Raiila: ©Worklights Media Production/Michel; Sara Summa: ©Norman Wong; Sarah Maldoror: ©Karim Amar; SCRAPBOOK: ©Mike Hoolboom; SEPTEMBER SAYS: ©Sackville - MFP GmbH - CryBaby; SHAHID: ©Michael Kalb Filmproduktion; SISTERQUEENS: ©Clara Stella Hüneke; SOULEYMANE'S STORY: ©Bruno Nahon - Unity; STRANGE DARLING: ©Miramax; TAUSENDSCHÖNCHEN: ©Trigon; THE CODE: ©Visit Films; THE GIRL WITH THE NEEDLE: ©Nordisk Film Production; THE HYPERBOREANS: ©León & Cociña Films; THE SLIGHTEST GESTURE: ©Iskra; THE VISITOR, DIE JUNGFRAUENMASCHINE, GENDERNAUTS, VERFÜHRUNG, DER SPATZ IM KAMIN: ©Salzgeber; Timo Schierhorn: ©Benjakon; Tod Browning: ©Encyclopædia Britannica; TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT: ©Eksystem; Věra Chytilová: ©Tomáš Fassati; WAND: ©Asal Shahindoust; WELLEN.BRECHER: ©Chris Hartl



ENTWICKELE MIT UNS
LEBENDIGE ONLINE-SPIELWELTEN



 CIPSOFT

cipsoft.com/karriere

TEAM

Programm und Konzept

Chrissy Grundl, M. A. (Festivalleitung)
Bastian Zieglgruber, M. A. (Programmkonzeption, Live-Shows, Redaktion)
Marius Gardeia (Programmberatung, Live-Shows, Finanzen)
Bianca Schweighofer, M. A. (Programmberatung)
Paul Völkl (Programmkoordination)
Tina Eglseder (Redaktion)
Stefan Wallner (Programmberatung)
Dr. Herbert Schwaab & Jonas Höschl (Ausstellungskuration)

Akquise, Materialdisposition und Technik

Paul Völkl (Head of Ressort) Timo Schirm
Leonie Belitzer Lara Hagen
Lilly-Marie Muth Joshua Chandler

Presse

Bianca Schweighofer (Head of Ressort) Sonja Hämmerle (Head of Ressort)
Tina Eglseder Hannah Walter
Fanny Egerer Lea Dorn

Gäst*innen

Tobias Emmerling (Head of Ressort) Sava Chavdarov Benedikt Bartl
Lilian Mawhinney Vanessa »Mica« Bruner Daniel Weber
Stefan Neumaier

Social Media

Marius Gardeia (Head of Ressort) Miich Schweiger
Bastian Zieglgruber Naomi Rentsch

Marketing

Veronika »Nika« Diringler Ferdinand Lautenschläger Malina Holdorff
(Head of Ressort) (Head of Ressort) Sabi Meixner
Maximilian Auberger Mahla Atarhayetehrani

Website

Christian »Pacult« Winklhofer

Trailer

Naomi Rentsch
Complex Pleasures

Design, Satz & Animation

Complex Pleasures
(Sabrina Zeltner, Philipp Dittmar, Felix Weber, Philip Förster)

Danke an

Lukas Liška Dr. Michael Fleiß & Gabriel Fieger Dr. Sascha Keilholz
Josef Lommer & Florian Scheuerer Arbeitskreis Film Regensburg e. V. Dr. Medard Kammermeier
Hans Geldhäuser & Martin Haygís akku – Autismus, Kunst und Kultur e. V.

IMPRESSUM

Hör & Schau e. V.
Rote-Hahnen-Gasse 2, 93047 Regensburg
Vertreten durch: Marius Gardeia, Chrissy Grundl
info@transit-filmfest.de

transit-filmfest.de

INDEX

HAUPTSEKTION: HI, HOW ARE YOU?

ALL WE EVER WANTED	S. 15
ALL WE IMAGINE AS LIGHT	S. 16
ARTHUR & DIANA	S. 17
AVEROËS & ROSA PARKS	S. 18
BIRD	S. 19
BORROWED TIME	S. 20
THE CODE	S. 21
DAHOMÉY	S. 22
EXHUMA	S. 23
FLOW	S. 24
THE GIRL WITH THE NEEDLE	S. 26
DIE GUTEN JAHRE	S. 27
HALLO SPENCER – DER FILM	S. 28
THE HYPERBOREANS	S. 29
INFINITE SUMMER	S. 30
INVENTION	S. 31
I SAW THE TV GLOW	S. 32
JANET PLANET	S. 33
KILL THE JOCKEY	S. 34
LIVING LARGE	S. 35
MOND	S. 36
PEPE	S. 37
PLAY DEAD!	S. 38
REAS	S. 39
ROCK BOTTOM	S. 40
SEPTEMBER SAYS	S. 41
SHAHID	S. 42
SIMON OF THE MOUNTAIN	S. 43
DER SOLDAT MONIKA	S. 44
SOULEYMANE'S STORY	S. 45
DER SPATZ IM KAMIN	S. 46
STRANGE DARLING	S. 47
TOXIC	S. 48
ÜBERRASCHUNGSFILM	S. 49
VENI VIDI VICI	S. 50
THE VISITOR	S. 51

RETROSPEKTIVE: DIE IDEE IST GUT, DOCH DIE WELT NOCH NICHT BEREIT

DOOM GENERATION	S. 69
EYES WITHOUT A FACE	S. 70
FEMALE TROUBLE	S. 71
FREAKS	S. 72
JEANNE DIELMAN	S. 73
DER NACHTPORTIER	S. 74
NICHT DER HOMOSEXUELLE IST PERVERS	S. 75
SAMBIZANGA	S. 76
TAUSENDSCHÖNCHEN	S. 77
WERKSCHAU MONIKA TREUT	S. 78

CLOSE ENCOUNTERS & RELAXED SCREENINGS

ALL WE IMAGINE AS LIGHT	S. 16
ARTHUR & DIANA	S. 17
ENCOUNTERS SHORTS	S. 89
DAVID AND LISA	S. 87
FLOW	S. 24
SANDMÄDCHEN	S. 86
THE SLIGHTEST GESTURE	S. 88

LIVE-SHOWS

DIRK VON LOWTZOW	S. 103
EMBRYO	S. 98
FESTIVALPARTY	S. 104
GEWALT	S. 100
GLISTEN COLLECTIVE	S. 99
SCHRUNZEL	S. 101
WAND	S. 102

TRANSIT FILMSCHOOl

TONY, SHELLY UND DAS MAGISCHE LICHT	S. 110
DOUNIA UND DIE PRINZESSIN AUS ALEPPO	S. 110
SISTERQUEENS	S. 111
ELLBOGEN	S. 111



REGENSBURG